

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de



Regionen-Rangliste
Schweinfurt viertreichste Stadt

IHK-Service
Digitale Wirtschaftsdaten
in einem Portal

ZDI Mainfranken
Cube als erster Baustein fertig

Optimal vernetzt

**Sicher und
leistungsstark:
IT-Netzwerke
der Zukunft**



Lesen Sie
die WIM mobil
mit der App!



Unternehmensberatung

ROLF POPP PRO Consult (RPPC)



Strategie & Wachstum

Beratung, Konzeption und Umsetzung

- ✦ Strategieberatung
- ✦ Wettbewerbsvorteile
- ✦ Absatzberatung
- ✦ Finanzkommunikation
- ✦ Unternehmensplanung

Mergers & Acquisitions

Beratung, Konzeption und Vermittlung

- ✦ Unternehmensverkauf
- ✦ Suche & Kauf von Firmen
- ✦ Nachfolgeberatung
- ✦ Unternehmensbewertung
- ✦ Fusionsberatung



Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) Rolf Popp

Unternehmensvermittlung & **Nachfolge!**

... wir erkennen **Werte** und **Wege**

und **haben** regionale & überregionale
Möglichkeiten.

Aktuelle Projekte und Infos unter:
www.pro-consult.com



Gute Verbindungen



Gute Verbindungen und funktionierende Netzwerke sind in dynamischen und globalen Märkten ein zunehmend wichtiger Faktor. Dies gilt auch für die Kommunikation einer Notenbank. So steht die Deutsche Bundesbank in Fragen der Geldpolitik und der Finanzmärkte in stetigem Dialog mit Banken und Realwirtschaft. Für die Akzeptanz ihrer geldpolitischen Entscheidungen ist eine Notenbank zudem auch auf eine gut informierte Öffentlichkeit angewiesen, die ihre auf Preisstabilität gerichtete Geldpolitik versteht und mitträgt. Dazu setzt die Bundesbank verstärkt auf regionale Netzwerke. Am Standort Würzburg richten wir zum Beispiel regelmäßig Bankenabende für die unterfränkischen Bankvorstände aus. Mit dem „Forum Bundesbank“ in der Residenz haben wir eine Plattform geschaffen, mit der wir interessierte Bürger ansprechen und ihnen zentrale und aktuelle Fragestellungen rund um die Themen Geld, Finanzmärkte und Notenbank auf anschauliche Weise nahebringen wollen.

Gemeinsam mit der IHK Würzburg-Schweinfurt konnten wir jüngst eine Kooperationsveranstaltung mit ökonomischen Inhalten für Unternehmen und Unternehmer aufsetzen. Im April 2018 fand die Premiere dieser Veranstaltung unter dem Label „Wirtschaftsdialog“ statt – ein voller Erfolg!

Ich darf Sie, liebe Leser, dazu einladen, in einer der nächsten Veranstaltungen unser Gast zu sein, und wünsche Ihnen stets gute Verbindungen!

Ihr Markus Schiller
Leiter der Filiale Würzburg der Deutschen Bundesbank
Mitglied im Steuer- und Finanzausschuss der IHK Würzburg-Schweinfurt



Lesen Sie die WiM mobil mit der App!



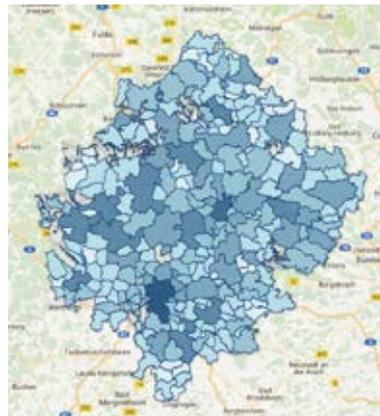
Optimal vernetzt!
Internet der Zukunft.

10



IHK-Jubiläum. Wirtschaft
trifft Wissenschaft.

6



IHK-Wirtschaftsatlas.
Mainfranken digital.

27



Existenzgründer.
Werbung mit Wirkung.

60



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region
Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch
des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und
auf den Frequenzen von tvM sowie unter www.tvmainfranken.de



Mehr Informationen auch unter
www.wuerzburg.ihk.de/ihk-tv



NACHRICHTEN

IHK-Jubiläumsjahr.
Wirtschaft trifft Wissenschaft / Megastädte 06

TITELTHEMA

Optimal vernetzt. Internet der Zukunft 10

SKZ. Die erste Adresse, wenn's um Kunststoff geht . . . 16

IHK-SERVICE

Termine. Weiterbildungs- und
Veranstaltungstermine für die Region 26

Wirtschaftsatlas. Mainfranken digital 27

Plätze frei. Per WhatsApp zur Ausbildung 28

Fachkräfte-Monitor. Mitarbeiter
aus dem Ausland gewinnen. 29

Jubiläum. Tag der offenen Tür in der IHK 29

Apps und Big Data.
Zukunftsperspektive regionalen Handelns 30

AHK-Besuch. IHK-Delegation in Madrid 31

IHK informiert. Meldungen
aus den IHK-Geschäftsbereichen 34

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Anzeigenkompendium. Regionalspecials
mit diversen Wirtschaftsthemen 37

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie.
Werbung mit Wirkung 60

Jordan GmbH. Neuer Standort in Würzburg 64

ZDI Würzburg. Cube als erster Baustein fertig. 66

Umfrage. Wirtschaftslage und
Finanzierung im Mittelstand 68

Interview. AöL. Alles Bio, oder was? 72

Zeitsprünge. 125 Jahre
Raiffeisenbank Frankenwinhein 77

Letzte Seite / Impressum 82

Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden (Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

IVECO Daily 35 S 16 A 8 V

8-Gang-Automatikgetriebe



Neupreis inkl. Überführung **45.330,- €**
Angebotspreis:
28.990,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
16.340,- €

2 Fahrzeuge sofort verfügbar,
 115 kW (156 PS),
 3.500 kg zulässiges
 Gesamtgewicht
Umweltplakette grün

IVECO Daily Pritschenwagen 35 S14

Euro 6



Neupreis inkl. Überführung **38.450,- €**
Angebotspreis:
26.990,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
11.460,- €

1 Fahrzeug sofort verfügbar,
 100 kW (136 PS),
 3.500 kg zulässiges
 Gesamtgewicht
Umweltplakette grün

IVECO EuroCargo 80 E 21 P

Euro 6



Neupreis inkl. Überführung **97.880,- €**
Angebotspreis:
51.900,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
45.980,- €

1 Fahrzeug sofort verfügbar,
 152 kW (207 PS),
 7.490 kg zulässiges
 Gesamtgewicht
inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagengarantie

Vertragshändler für Mainfranken

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
 Tel. 0931/200210 · Fax 0931/2002139
 IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
Händler



Eine Spende für die Wissenschaft!

Zum 175-jährigen Jubiläum stockt die IHK das Stiftungskapital des „FH-Förderpreis der mainfränkischen Wirtschaft“ auf. Helfen Sie mit und spenden Sie! Mehr unter www.ihk175.de

Wirtschaft trifft Wissenschaft

175 JAHRE IHK Ende April und Anfang Mai fanden die zweite und dritte Regionalveranstaltung anlässlich des 175. IHK-Jubiläums statt.

Wirtschaft – Wissenschaft

Die Keynote zu „Hochschulkooperationen für die Mobilität von morgen“ hielt Professor Dr. Peter Gutzmer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Vorstand Technologie der Schaeffler AG. Seine Forderung: Die Hochschulen in Deutschland müssten ganzheitlich denkende Menschen ausbilden, die teamfähig sind und nicht wie aktuell Individualisten. Wie Unternehmen und die FHWS Partner werden können, zeigten Professor Dr. Robert Grebner, Präsident der Hochschule für angewandte Wissenschaften, Dr. Hubert Büchs,



Die Keynote hielt der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Schaeffler AG Professor Dr. Peter Gutzmer darüber, wie Hochschulkooperationen für die Mobilität von morgen aussehen können.

Geschäftsführer Jopp Holding, und Christopher Bouveret, Vorstandsmitglied der Itizzimo AG.

Den Universitätsförderpreis der mainfränkischen Wirtschaft in Höhe von 31.700 Euro erhielten im Rahmen der IHK-Jubiläumsveranstaltung Prof. Samuel Kounev und Marwin Züfle von der Universität Würzburg. Ihr Projekt beschäftigt sich mit Prognosen und ist wichtig bei Entscheidungsprozessen etwa zur Ressourcen- oder Lagerplanung. Ziel ist, bei der Instandhaltung von Produktionsmaschinen mit Sensordaten vorherzusagen, wann Maschinenteile ausfallen werden, um diese rechtzeitig warten, reparieren oder austauschen zu können. Professor Dr.-Ing. Christoph Bunsen von der Fakultät für Maschinenbau an der FHWS heißt der diesjährige Preisträger des FH-Förderpreises der mainfränkischen Wirtschaft. Er bekam einen Scheck in Höhe



Verleihung der beiden Hochschulförderpreise der mainfränkischen Wirtschaft im Rahmen des 175-jährigen IHK-Jubiläums: Über den mit 31.700 Euro dotierten diesjährigen Universitätsförderpreis freuten sich Professor Samuel Kounev (2. v. l.) und Marwin Züfle (2. v. r.) vom Lehrstuhl für Informatik II. Den FH-Förderpreis in Höhe von 1.800 Euro erhielt dieses Jahr Professor Dr.-Ing. Christoph Bunsen (r.) von der Fakultät für Maschinenbau der FHWS. Überreicht wurden die Preise vom stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard (4. v. l.) im Beisein von Universitätspräsident Professor Dr. Alfred Forchel (l.) und FHWS-Präsident Professor Dr. Robert Grebner (3. v. l.).

Fotos: Ferendino/IHK, Becker/Main-Post



IHK-Vizepräsident Dieter Pfister bei der Eröffnung der Jubiläumsveranstaltung: „In 30 Jahren werden weltweit 105 Megastädte herangewachsen sein, 36 Metropolen die 20-Millionen-Grenze erreicht haben.“

von 1.800 Euro für die Anschaffung eines Miniaturroboters. Miniroboter können einfache Aufgaben übernehmen, etwa schreiben, markieren, einfache Handreichungen oder Montageunterstützung leisten, mit dem passenden Kopf anstelle von Greifern können sie sogar „lasern“ oder „3D drucken“ – je nachdem, was man ihnen beibringt. Die Ergebnisse fließen sowohl fachlich im Thema automatisierte Fertigung als auch im Thema „Industrie 4.0“ ein, insbesondere in der Mensch-Maschine-Kollaboration.

Megastädte weltweit

Unter der Überschrift „Megastädte weltweit – Chancen für internationale Geschäfte“ informierten internationale Experten über die Geschäftschancen der globalen Urbanisierung für mainfränkische Unternehmen. Denn fast jeder zehnte Stadtbewohner auf der Welt lebt heute in einer Megastadt, die zehn Millionen Einwohner und mehr zählt. Zum Vergleich: In ganz Mainfranken leben rund eine Million Menschen. „Megastädte sind heute Inbegriff dessen, was in unserem Zeitalter der rapiden Verstädterung begeistert und zugleich beunruhigt“, eröffnete IHK-Vizepräsident

Dieter Pfister die Jubiläumsveranstaltung. „Die urbanen Riesen bedeuten Heimat, Zukunft, Chance auf Arbeit, wie auch Elend und Moloch zugleich.“ Aber Megastädte sind auch Tor zur Globalisierung und Drehscheibe für Menschen, Waren, Know-how und Finanzkraft, weshalb sie auch für die exportorientierte mainfränkische Wirtschaft interessant sind. „Wir haben eine Exportquote von 43 Prozent, beinahe jeden zweiten Umsatzeuro erwirtschaftet unsere Region im Auslandsgeschäft“, so Pfister, „die globale Urbanisierung bietet uns also große Chancen, vielleicht sogar neue Geschäftsmodelle.“ Erfahrungsberichte und Fachvorträge von Experten der Deutschen Auslandshandelskammern (AHK) in China, Indien, Japan und USA, von EZ-Scout, GTAI (Germany Trade & Invest), Fraunhofer IAO, einem Architekturunternehmen, zwei Unternehmen aus dem Baubereich, Bayern International und einer Hochschule erörterten die Thematik aus verschiedenen Blickwinkeln: International orientierte Unternehmen könnten sich punktuell auf einzelne Megastädte konzentrieren mit Einwohnerzahlen, die so manchen Staat übertreffen.

Insgesamt sechs Jubiläumsveranstaltungen richtet die IHK das gesamte Jahr und über die Region verteilt aus. Höhepunkt ist im Juni 2018 ein zentraler Festakt mit geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft. Ein Tag der offenen Tür am 01.07.2018 in Würzburg mit einer integrierten bayerischen Wanderausstellung zur IHK-Geschichte und ein Engagement im Rahmen des Stadtfestes Schweinfurt am 25.08. runden das Jubiläumsangebot ab. Alle Termine der Jubiläumsveranstaltungen und Informationen zur Geschichte der IHK Würzburg-Schweinfurt finden Interessierte unter www.ihk175.de



Ein hochkarätig besetztes Podium diskutierte die Chancen von Megastädten für internationale Geschäfte.

ISDN wird abgeschaltet – handeln Sie jetzt!

Finden Sie die richtige VoIP-Lösung für Ihr Unternehmen.

Tel.: 0800 7767887

m-net.de/ISDN-Abschaltung

Telefonie in
höchster Qualität
mit
VoIP



m.net
Mein Netz



IHK bei Twitter

Die IHK Würzburg-Schweinfurt stellt ihre externe Kommunikation auf noch breitere Füße und nutzt dafür künftig auch den Kurznachrichtendienst Twitter. Interessierte finden den offiziellen Account der mainfränkischen Wirtschaftskammer unter dem Benutzernamen **@IHK_Mainfranken**.

Staatsmedaille für Werner Christoffel

SCHWEINFURT Der bayerische Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer hat **Werner Christoffel** aus Schweinfurt mit der Bayerischen Staatsmedaille ausgezeichnet. Er honorierte damit Christoffels Engagement um die mainfränkische Wirtschaft, insbesondere in seiner Heimatstadt. *Foto: StMWijA.Wechsler*



Hohe Auszeichnung

WÜRZBURG Im Jahr 1817 gründete Friedrich Koenig, der Erfinder der dampfgetriebenen Zylinderschnellpresse und Wegbereiter des modernen Zeitungsdrucks, mit Andreas Bauer die Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer. 200 Jahre später leitet Koenigs Ur-Ur-Ur-Enkel **Claus Bolza-Schünemann** das Unternehmen in sechster Generation. Für seine besonderen Verdienste im Druckmaschinenbau erhielt er nun die Friedrich-Koenig-Medaille. Überreicht wurde die Medaille von Kai Büntemeyer, Präsident des VDMA-Fachverbandes Druck- und Papiertechnik (r.). *Foto: IHK*



Schweinfurt ist die viertreichste Stadt

SCHWEINFURT Die Stadt Schweinfurt belegt laut einer aktuellen Studie des ifo-Instituts Platz vier auf einer Rangliste der Regionen in Deutschland mit der stärksten Wirtschaftskraft. Eine höhere Wirtschaftskraft haben laut der Studie nur Wolfsburg, Ingolstadt und München. Insgesamt wurden 402 Stadt- und Landkreise in Deutschland miteinander verglichen.

Noch im Jahr 2000 fand sich die Stadt Schweinfurt auf dem elften Platz wieder, damals noch mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf von 2,37 im Vergleich zum nationalen Durchschnitt. Nun liegt das BIP bei 2,79. Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft in einem bestimmten Zeitraum. Die Wirtschaftskraft einer Region wird anhand des Wertes der hergestellten Waren und Dienstleistungen gemessen. Das ifo-Institut bezeichnet die Stadt mit dem höchsten Pro-Kopf-BIP als „reichste Stadt Deutschlands“. „Auf diesen vierten Platz sind wir natürlich stolz, denn es zeigt, dass wir hier in Schweinfurt unsere

Hausaufgaben gemacht und jede Chance genutzt haben. So haben wir die Konversion der amerikanischen Liegenschaften extrem schnell vorangetrieben. Damit wurden Wohnraum und Expansionsmöglichkeiten für unsere Hochschule geschaffen, was unmittelbar unserer Wirtschaft zugutekommt“, so Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé. „Alles in allem ist das das Ergebnis einer konsequenten und nachhaltigen Wirtschaftsförderung und zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“ Mit 76,2 Prozent wirkt sich auch die zweithöchste Einpendlerquote Deutschlands, die Schweinfurt aufzuweisen hat, auf das Bruttoinlandsprodukt aus. *Foto: Stadt Schweinfurt*

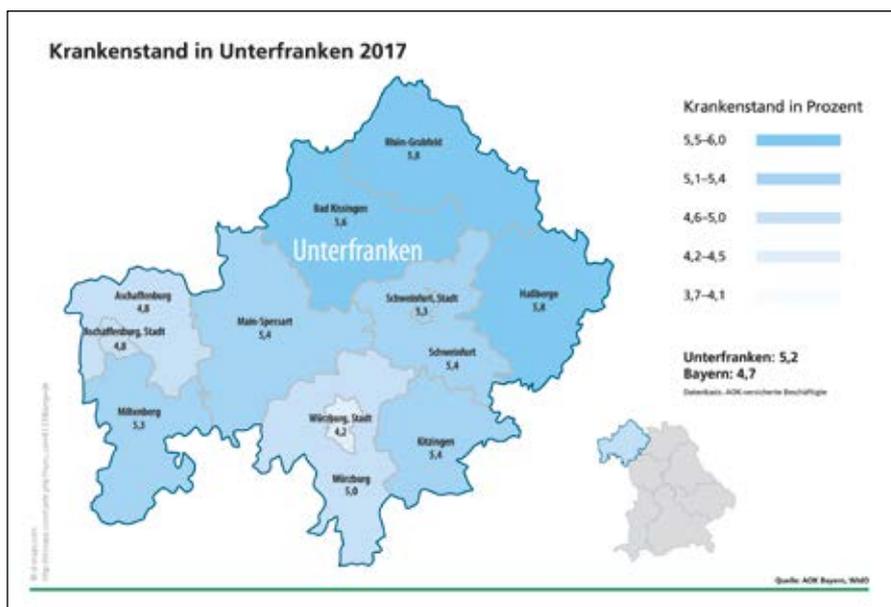


Hintergrund

Nach der Krise der Wälzlagerindustrie zu Beginn der 90er-Jahre, die die Stadt mit einer Arbeitslosenquote von nahe 20 Prozent empfindlich traf, hat sich die Stadt und die Industrie „wie Phönix aus der Asche“ emporentwickelt.

Die Industriebetriebe haben sich und ihre Produkte selbst „neu erfunden“. Billige Kugellager werden dort nicht mehr produziert, sondern Hightechprodukte mit neuer Sensortechnologie oder Wälzlager für Windkraftträder, die die Industrie weniger anfällig machen. Zudem kamen einige Industriebetriebe, wie etwa Fresenius Medical Care hinzu, sodass die industrielle Plattform für Schweinfurt breiter wurde.

Forschung und Entwicklung wird in den Betrieben groß geschrieben. Die Stadt hat mit dem Strukturwandel der letzten 25 Jahre zudem für ein gleichwertiges Standbein im Dienstleistungsbereich gesorgt. So finden sich heute im Industrie- und Gewerbepark Maintal Banken, Callcenter, Möbel- und Autohäuser etc. Dies hat ebenso wie die Entwicklung im Tourismus-, Tagungs- und Kulturgeschäft dafür gesorgt, dass sich die Schweinfurter Wirtschaftsstruktur positiv entwickeln konnte.



Krankmeldungen in Mainfranken

WÜRZBURG Die aktuelle Auswertung der AOK zum Krankenstand für 2017 zeigt: Im Landkreis Main-Spessart sind AOK-versicherte Arbeitnehmer kränker als im bayernweiten Vergleich. Mit 5,4 Prozent liegt der Krankenstand über dem Bayernwert von 4,7 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich mehr Beschäftigte krankgemeldet. Der Krankenstand kletterte im Landkreis Main-Spessart um 0,1 Prozentpunkte.

Owohl im vergangenen Jahr weniger Arbeitnehmer wegen Erkältung zu Hause bleiben mussten, waren Atemwegserkrankungen der häufigste Grund für eine Krankschreibung. 49,9 Krankmeldungen je 100 erwerbstätige AOK-Mitglieder gab es im vergangenen Jahr im Landkreis Main-Spessart wegen dieser Krankheitsart. Im Jahr zuvor waren es 51,1 Krankmeldungen. Demgegenüber entfielen auf Muskel-/Skeletterkrankungen 35,6, auf Erkrankungen des Verdauungssystems 19,4 und auf Verletzungen 17,6 Arbeitsunfähigkeitsfälle. „Geht es um die Dauer der Erkrankung, so verursachen Muskel- und Skeletterkrankungen von allen Krankheitsarten immer noch die meisten Ausfalltage“, so Horst Keller, Direktor der AOK in Würzburg. Statistisch gesehen war deswegen 2017 jeder AOK-versicherte Arbeitnehmer aus dem Landkreis Main-Spessart 6,3 Tage krankgeschrieben. 3,0 Fehltag ergaben sich aus Atemwegserkrankungen, 3,3

Krankheitstage wegen Verletzungen. Insgesamt war im Freistaat durchschnittlich jeder AOK-versicherte Arbeitnehmer 17 Kalendertage krank, im Landkreis Main-Spessart waren es im Schnitt 20 Tage.

Unverändert gibt es in Bayern ein deutliches Nord-Süd-Gefälle: Während in Oberfranken der Krankenstand mit 5,4 Prozent am höchsten war, betrug er in Oberbayern lediglich 4,1 Prozent. Im Regierungsbezirk Unterfranken lag er bei 5,2 Prozent. Die Ursachen hierfür: Nordbayerische Unternehmen haben deutlich ältere Belegschaften. Oberbayerische Arbeitgeber dagegen profitieren von einem starken Zuzug jüngerer Arbeitnehmer.



Lesen Sie die WIM mobil per App.

Hohe Auszeichnung

BAD NEUSTADT Dr. Hubert Büchs, Geschäftsführer der Firma Jopp GmbH aus Bad Neustadt, erhielt Mitte Mai das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.



Er wurde damit für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Seit 1995 bis heute ist Dr. Büchs Mitglied im IHK-Ehrenamt.

90. Geburtstag

WÜRZBURG Dieter Klingenberg, ehemaliger Geschäftsführer von Bosch Rexroth und langjähriges Mitglied im IHK-Ehrenamt, feierte Mitte Mai seinen 90. Geburtstag. Viele Jahre für die mainfränkische Wirtschaft engagiert, u.a. im Präsidium der IHK Würzburg-Schweinfurt,



erhielt er 2004 das Verdienstkreuz erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Foto: privat

Eine Ära geht zu Ende

SCHWEINFURT Nach 27 sehr erfolgreichen Dienstjahren als leitender Betriebsarzt bei SKF ging Dr. Alfred Schneider in



den Ruhestand. Sein Nachfolger, der 41-jährige Dr. Gregor Simenc, ist schon seit Februar bei SKF, um den Übergang reibungslos zu gestalten. Foto: SKF

Ins Präsidium gewählt

WÜRZBURG Bei der Mitgliederversammlung der „Leading Golf Clubs of Germany e.V.“ wurde der Präsident des Golfclubs Würzburg, Bernhard May, einstimmig in den Vorstand gewählt.



Foto: Martin Joppen





Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

WiM

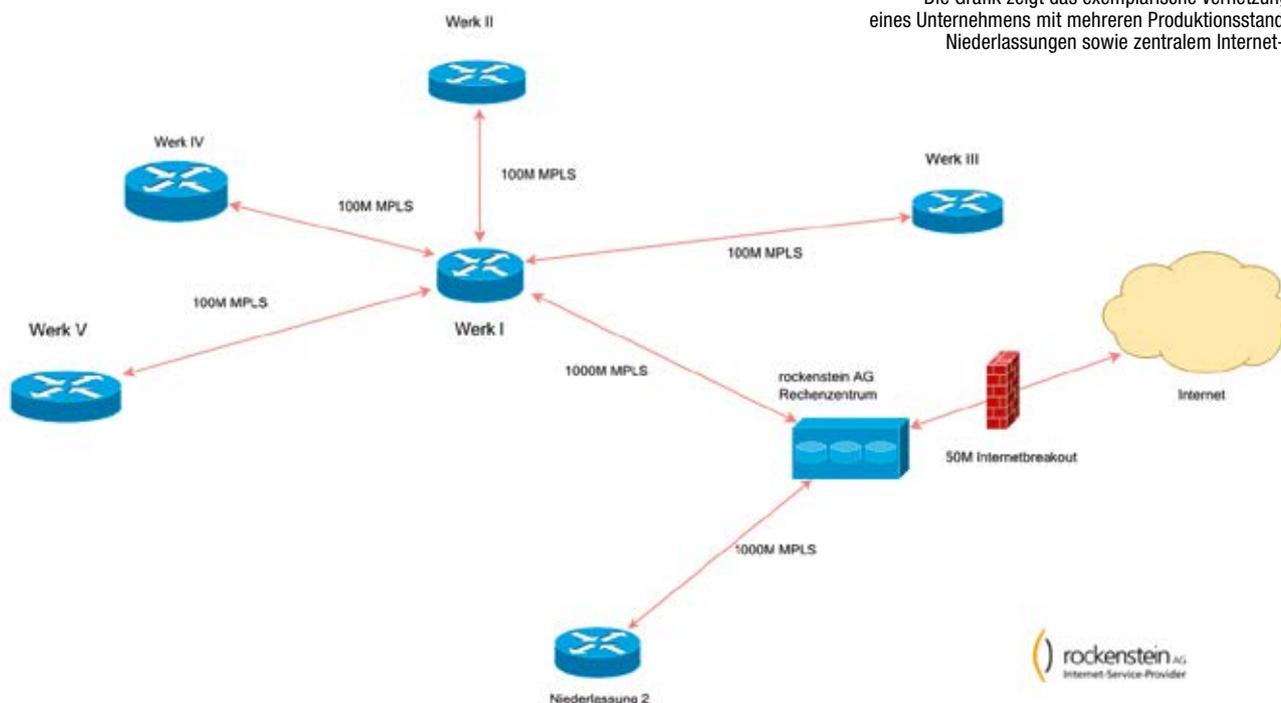
Optimal vernetzt!

IT-NETZWERKE DER ZUKUNFT Der Würzburger Christoph Rockenstein ist seit über 25 Jahren als Internet-Service-Provider tätig. War es für ihn – einen der ältesten deutschen Branchenvertreter – vor einem Vierteljahrhundert noch eine der Hauptaufgaben, Kunden ins Netz zu bringen, ist es heute vor allem die optimale Vernetzung von Kundenstandorten mit höchstmöglicher Sicherheit im weltweiten Internet.



Als einer der ersten Anbieter in Deutschland nahm die rockenstein AG 2013 ein „TÜViT Level 3“-zertifiziertes Rechenzentrum in Betrieb.

Standortvernetzungsstruktur exemplarisch



Die Grafik zeigt das exemplarische Vernetzungskonzept eines Unternehmens mit mehreren Produktionsstandorten und Niederlassungen sowie zentralem Internet-Breakout.

▼
Darunter versteht der Würzburger die Bereitstellung hochsicherer globaler und lokaler Datennetze, Cloud-Lösungen mit Webdiensten inklusive E-Mail und IP-Telefonie sowie IT-Management und Entwicklung mit eigenen Rechenzentren. „Geschäftskritische IT-Prozesse zu schützen ist eine unserer Kernkompetenzen“, betont Christoph Rockenstein – heute Vorstand der Würzburger rockenstein AG. Cyberangriffe stellen weltweit eine zunehmende Bedrohung dar, insbesondere für sogenannte kritische Infrastrukturen. Darunter fallen Organisationen und Einrichtungen mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, deren Ausfall oder Beeinträchtigung beispielsweise nachhaltige Versorgungsengpässe, erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen hätte. Insbesondere gilt das für Unternehmen aus den Bereichen Energie, Gesundheit, IKT, Transport & Verkehr, Medien & Kultur, Wasser, Finanz- &

Versicherungswesen, Ernährung sowie Staat & Verwaltung. Als nationale Strategie zum Schutz solcher betroffenen Organisationen und Einrichtungen verabschiedete die Bundesregierung im Juli 2015 das IT-Sicherheitsgesetz (IT-SiG). Das IT-Sicherheitsgesetz verpflichtet die Betreiber kritischer Infrastrukturen dazu, angemessene Maßnahmen zum Schutz ihrer IT zu gewährleisten und alle zwei Jahre einen geeigneten Nachweis über die Umsetzung von erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen zu erbringen (z.B. ISO-27001-Zertifizierung). Zudem sind Sicherheitsvorfälle zu melden. Zu belegen ist außerdem, dass die Vorgaben des IT-SiG in Bezug auf organisatorische und technische Maßnahmen sowie die Meldepflicht erfüllt werden.

Für alle deutschen Unternehmen ist seit Mai dieses Jahres die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten (Wir berichteten in der letzten Ausgabe). Demnach müssen Unternehmen mögliche Datenverluste wie auch einen Zugriff unbefugter Dritter auf geschützte Daten verhindern.

„Als Maßnahmen hierfür könnten am Unternehmensstandort, im Homeoffice und mobil mit Hardware-Firewalls MPLS-Lösungen und verschlüsselte VPN-Verbindungen helfen, um für eine abgesicherte Anbindung aller Arbeitsplätze und Endgeräte zu sorgen“, sagt Kim Girschner, Mitarbeiter im Vertriebsmarketing der rockenstein AG.

Den derzeit höchsten Sicherheitsstandard für eine Internetverbindung zur „Außenwelt“ gewährleisten sogenannte Internet-Breakouts über ein Rechenzentrum. Dadurch würden „neuralgische Punkte“ für Angriffe von außen auf ein Minimum reduziert, so Girschner weiter.

Als einer der ersten Anbieter in Deutschland nahm die rockenstein AG im Jahr 2013 ein „TÜViT Level 3“-zertifiziertes Rechenzentrum in Betrieb. Dies ermöglicht auch die Versorgung kritischer Infrastrukturen. Heute betreibt das Unternehmen insgesamt drei Rechenzentren. Voraussichtlich 2019 soll ein weiteres Rechenzentrum mit der aktuell höchsten erhältlichen Zertifizierungsstufe (Level 4) errichtet werden. Rechenzentren haben sich im modernen

Geschäftsbetrieb zu Faktoren entwickelt, ohne die sich die regulären Abläufe kaum mehr aufrechterhalten ließen – insbesondere wenn die Daten Bestandteil einer kritischen Infrastruktur sind.

Die Rechenzentren der rockenstein AG liegen zentral und ausschließlich in Deutschland. Sie befinden sich jeweils in einem Umfeld mit geringem Gefahrenpotenzial, außerhalb von Metropolen und abseits von Orten mit hohem Publikums- oder Durchgangsverkehr. Durch umfassende und regelmäßige Umfeldanalysen

werden Gefährdungen durch Umwelteinflüsse oder andere Betriebe und Bauwerke minimiert.

Darüber hinaus laufen in den eigenen Netzknötchenpunkten der rockenstein AG Datenanbindungen verschiedener Internetanbieter zusammen. Eine darüber realisierte flexible Wegewahl und eigene IP-Nummernkreise ermöglichen einen unabhängigen und ausfallsicheren Datentransport mit hoher Geschwindigkeit. Zudem arbeitet rockenstein als Provider mit einem eigenen Glasfaser-Backbone (Infrastruktur aus Glasfaser) und

mit verschiedenen deutschen und internationalen Daten-Carriern zusammen.

Je nach Standort und Bandbreitenanforderung werden Anbindungen im Bereich Kupfer, Glasfaser oder Funk bereitgestellt. Somit können auch die zahlreichen schwach ausgebauten Gebiete in Deutschland (zum Teil mit Geschwindigkeiten in kB/s) leistungsstark und sicher ans Internet angebunden werden. In einer ihrer Produktlinien bietet die rockenstein AG beispielsweise unter der Bezeichnung „Metrolink“ deutschlandweit hochverfügbare und schnelle Standlei-

Immer im Blick – das „letzte Luftschiff“ auf der Landesgartenschau in Würzburg. Foto: Michael Ehlers



„Das letzte Luftschiff“ auf der Landesgartenschau

Eines der sichtbaren Highlights der Würzburger Landesgartenschau 2018 (LGS) ist die begehbare „LandArt“- und Medieninstallation „Das letzte Luftschiff“ des Künstlers Michael Ehlers. Auf der Homepage www.dasletzeluftschiff.de, die der Würzburger Internet-Service-Provider rockenstein AG unterstützt, können Interessierte über die rockenstein-Webcams im Internet verfolgen, wie das Kunstwerk von Pflanzen überwuchert wird und sich verändert. Nachts sieht man das illuminierte Luftschiff schon von Weitem.

Michael Ehlers ist freischaffender Künstler und Lehrbeauftragter an der FH Würzburg-Schweinfurt. Das heutige Gelände der Landesgartenschau war

in den Pioniertagen der Fliegerei das erste Flugfeld Würzburgs. Historische Fotografien zeigen „majestätische“ Zeppeline über der Domstadt. Die gigantischen Fluggeräte setzten damals die ganze Welt in Erstaunen, die Menschen dieser Zeit gerieten in einen beispiellosen Fortschrittstaumel.

Die Installation auf der LGS stellt die langsame, ewig-zyklische Kraft der Natur der immer kürzer werdenden Halbwertszeit von technischen Utopien gegenüber. Das Beispiel Luftschiff zeigt: Welche Zukunftsvisionen der Mensch auch entwickelt, er kann sicher sein, dass sich die Natur früher oder später das zurückholt, was der Mensch glaubt, ihr abgerungen zu haben. Ehlers Luftschiffinstallation

macht diesen Prozess der Rückeroberung sichtbar und nachvollziehbar. Wie in einem Zeitraffer wird die komplexe geometrische Tragstruktur des Luftschiffes im Laufe einer einzigen Wachstumsperiode – Frühjahr, Sommer, Herbst – von schnellwachsenden Kletterpflanzen weitgehend überlagert. Diese Entwicklung lässt sich in den Zeitraffer-Videos verfolgen, die das rockenstein-Team in unregelmäßigen Abständen aus den Aufnahmen der Live-Webcams erstellt.

Direkte Links zu den Webcams:

<https://webcam.rockenstein.de/image/lgs-1>
<https://webcam.rockenstein.de/image/lgs-2>



Erste Schritte und die Happy-Rocky-Box

... als Bits und Bytes noch laufen lernten

Christoph Rockenstein, Jahrgang 1969, begeisterte sich schon früh für die digitale Welt und deren Möglichkeiten. Bereits während seiner Zeit als Student der Informatik in Würzburg, realisierte er mit eigens aus den USA importierter Technik eine der ersten DFÜ-Mailboxen in Deutschland, die Happy-Rocky-Box.

Zum Leidwesen seiner Eltern war dieses „Hobby“ damals mit sehr hohen Telefonrechnungen verbunden. Die große Beliebtheit und stetig steigende Teilnehmerzahl bei der Happy-Rocky-Box führte schnell zu der Erkenntnis, das Projekt wirtschaftlich tragfähig machen zu müssen, und zeigte dem heutigen Vorstand bereits damals, wie wichtig IT-Infrastruktur in Zukunft werden würde. Die Gründung seiner eigenen Firma, zunächst als GmbH, war die naheliegende Konsequenz.

Mehr als 25 Jahre später ist die rockenstein AG aus Würzburg einer der renommierten inhabergeführten Internet-Service-Provider in der Region Mainfranken. Mit aktuell drei eigenen in Deutschland stehenden Rechenzentren und einem fast 40-köpfigen Expertenteam realisiert das Unternehmen individuell transparente, wege- und carriergetrennte IT-Anbindungen.

Als Bits und Bytes laufen lernten mit Christoph Rockenstein (links) ...



... (rechts) ...



... und in seinem ersten Büro.



tungen für Industrie, Handel und Gewerbe sowie öffentliche Einrichtungen an. Die Anbindungen hierbei erfolgen über Kupfer- oder Glasfaserleitungen. Die Kunden der rockenstein AG stammen aus nahezu allen Branchen und Regionen Deutschlands. Aus der Historie heraus kommt ein großer Anteil davon aus Mainfranken.

„Wir haben aktuell ein neues Bürogebäude mit integriertem Rechenzentrum in Planung. Zusammen mit einer aufgestockten Expertenmannschaft wollen wir in den nächsten Jahren weiter erfolgreich wachsen“, erläutert Christoph Rockenstein.

Aktuell sind bei rockenstein 38 Mitarbeiter beschäftigt, einschließlich drei Auszubildenden. „Neben einer großen Anzahl an Fachinformatikern finden sich bei uns die unterschiedlichsten Berufsfelder für die Bereiche IT-Betrieb, Vertrieb, Verwaltung, Marketing, Support, Entwicklung und Organisation“, so der Vorstand weiter. Für ihn ist die Errichtung einer IT-Infrastruktur nicht nur abstraktes Digitalisieren, sondern hat durchaus mit handfester Arbeit zu tun. So seien bei der Installation und Einrichtung von Richtfunkstrecken oder der Anbindung von Verteilerkästen auch Mitarbeiter mit handwerklicher Ausbildung im Einsatz. Die „optimale Vernetzung“ eines Unternehmens ergebe sich aus einer Summe gut aufeinander individuell abgestimmter Komponenten. Laut Kim Girschner setzen sie sich zusammen aus einer ausreichend dimensionierten Leistungsfähigkeit der Leitungen, aus hoher Sicherheit durch verschlüsselte Verbindungen und höchster Verfügbarkeit der Daten. „Mit einer Lösung von der Stange ist dies heutzutage nahezu unmöglich“, ergänzt Christoph Rockenstein.

Text: Elmar Behringer

Fotos: rockenstein AG, Thomas Berberich Photography, Michael Ehlers, privat



Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Max-Martin W. Deinhard (l.) übergab zum runden Jubiläum die IHK-Ehrenurkunde an Christoph Rockenstein.

Die erste Adresse, wenn's um Kunststoff geht

SKZ, DAS KUNSTSTOFF-ZENTRUM Wenn es um Kunststoff geht, sind die Wissenschaftler vom Würzburger SKZ Kunststoff-Zentrum gefragte Ansprechpartner. Als eines der deutschland- und weltweit größten Kunststoffinstitute verstehen sich die Würzburger seit über 55 Jahren sowohl als Netzwerkpartner der Kunststoffindustrie wie auch als Mittler und Partner von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik: angefangen von der Qualitätsprüfung und Gütesicherung bis hin zu Weiterbildung, Wissenstransfer, Forschung und Zertifizierung.



„Ein wichtiges Zukunftsthema ist die deutliche Steigerung der Nachhaltigkeit.“

Prof. Dr.-Ing. Martin Bastian

Mit mittlerweile mehr als 390 Mitgliedern bietet die Fördergemeinschaft des SKZ das derzeit bedeutendste Netzwerk in Sachen Kunststoff. WiM sprach mit Professor Martin Bastian, der als Institutsdirektor seit nunmehr 15 Jahren die „Kunststoff“-Fäden zieht und dadurch einen Umsatz von jährlich rund 40 Millionen Euro generiert.

Herr Bastian, das SKZ versteht sich als Netzwerkorganisation, die demnächst im Juni auch wieder ihren Netzwerktag veranstaltet. Würden Sie uns das in kurzen Zügen erläutern und was darf man darunter verstehen?

Professor Martin Bastian: Netzwerken heißt sich austauschen. Dementsprechend setzen wir im Rahmen des Netzwerktags am 28.06. in Würzburg mit Vorträgen und Rundgängen durch Technika und die Ausstellung Impulse für die vielen Besucher. Außerdem gibt es Raum für Diskussionen und Gespräche. Dabei gibt es eine gute Mischung zwischen Neuigkeiten von uns selbst und von unseren Netzwerkpartnern, also von außen. Dies alles ist letztlich die essenzielle Grundlage für erfolgreiches Wirtschaften in jedem Unternehmen, denn heute braucht es nicht nur ständig neue Ideen, sondern auch einen Verbund leistungsstarker und vertrauensvoll zusammenarbeitender Experten, um die schwierigen Aufgaben zu meistern und um Innovation in den Unternehmen zu erreichen.

Dies schätzen übrigens immer mehr Unternehmen, weswegen das Netzwerk in den letzten Jahren doppelt so stark geworden ist und mittlerweile über 400 verschiedene Unternehmen sich engagieren und das Miteinander wirklich vorbildlich leben.

Technologische Entwicklungen sind heute immer kürzeren Zeitsprüngen

unterworfen. Da erscheint ihre 15-jährige Tätigkeit an der Spitze des SKZ wie eine „halbe Ewigkeit“. Was waren in ihrer bisherigen Ära für Sie die bewegendsten Ereignisse?

Am bewegendsten sind immer wieder neu die Erfolge und deren Anerkennung unseres eigenen Nachwuchses von außen. Wenn also unsere jungen Nachwuchsexperten für den deutschen Zukunftspreis nominiert werden oder den „Rehau Award“ Technik erhalten oder bei uns entwickelte Ideen so vielversprechend sind, dass der Nachwuchs eigene Firmen gründet, dann sind das zweifelsfrei emotional sehr bewegende Momente.

Daneben erlebe ich Momente großer Freude, auch dann, wenn unsere Ideen für Zukunftsprojekte positiv bewertet werden. Der Aufbau einer Modellfabrik für die hochmoderne Herstellung von Kunststoff-erzeugnissen ist ein bedeutsames Beispiel für eine solche Thematik. Diese wurde von mir bereits vor über zehn Jahren bei der Politik adressiert und steht, nachdem Digitalisierung/Industrie 4.0 auch in der Gesellschaft an Bedeutung gewonnen haben, endlich auch vor der tatsächlichen Realisierung.

Was sind für Sie die Themen der Zukunft?

Neben der gerade genannten modernen Fertigung von Erzeugnissen, übrigens auch mit alternativen Verfahren wie den 3D-Drucken und der hiermit verknüpften Notwendigkeit der Anpassung der Ausbildung von Fachkräften, sehe ich als wichtiges Feld die deutliche Steigerung der Nachhaltigkeit. Hier gilt es, neue Lösungen zu entwickeln und dabei ganzheitlich zu analysieren und nicht Einzelaspekte herauszugreifen. Moderne Werkstoffe, sinnvolle Fertigungsprozesse und das Denken in Lebenszyklen sind hier die Ansätze für echten Fortschritt.



Additiv 3D-Druck.



Netzwerktag im SKZ

Am 21. Juni veranstaltet das SKZ seinen Netzwerktag mit Führungen durch das SKZ und durch das Technologie-Zentrum. Mitarbeiter informieren über Neuigkeiten aus dem SKZ und über die Branche. Dabei gibt's Fachvorträge und eine Fachausstellung mit namhaften Vertretern aus der Kunststoffbranche.

Eine Frage zur aktuellen Diskussion. Durch die Verschmutzung der Meere wird Kunststoff heute mehr als Umweltbelastung denn als ein modernes Material gesehen, das es nach weitläufigen Empfehlungen der Umweltschutzverbände zu vermeiden gilt. Ist diese Diskussion für Sie ein Thema bei Ihrer Aufgabenstellung, auch hinsichtlich möglicher Sorgen Ihrer Netzwerkunternehmen aus der Wirtschaft?

Umweltproblematiken sind ganz zweifellos ein wichtiges Thema, übrigens nicht nur für Netzwerkteilnehmer. Auch hier gilt es, ein differenziertes und seriöses Handeln zu erreichen. Probleme bei der Handhabung bezüglich Entsorgung sind ganz andere Fragestellungen als die weitere Verbesserung von Produkten in der Nutzungsphase. Letztlich muss das Ziel stets darin liegen, Stoffkreisläufe zu schaffen und damit den Ressourcenverbrauch insgesamt auf ein abso-

lut notwendiges Minimum zu beschränken. Das Problem ist nicht der Kunststoff selbst. Als Material ist er vielfach einsetzbar und ressourcenschonend. Problematisch bleibt der Umgang damit, wenn Kunststoff nicht in die entsprechenden Recyclingkreisläufe zurückgeführt wird.

**Das Gespräch führte
Elmar Behringer.**

Fotos: SKZ

LEIDENSCHAFT FÜR WERBUNG SEIT 1985.

Werbung ist unsere Leidenschaft. Schon seit 1985. Seitdem hat sich auf dem Marketing-„Spielfeld“ viel verändert. Neben gedruckter Werbung und Radiospotproduktionen, die schon in unserer „Startelf“ standen, galt es über die Zeit, viele neue Kommunikationskanäle ins Spielsystem zu integrieren – allen voran natürlich Internet und Social Media. Die Mannschaft von Gerryland ist also bestens aufgestellt. Längst auch in den Bereichen Fotografie, Videoproduktionen und der Erstellung von Webseiten. Gerne zeigen wir auch für Ihr Unternehmen vollen Einsatz, damit Sie mehr Umsatz erzielen.

www.gerryland.de/kickoff





Landwirtschaft der Zukunft – mit digitaler Technik.



Was Satellitentechnik den Landwirten bringt

AGRAR 4.0 Die Digitalisierung in der Landwirtschaft forciert und unterstützt die mainfränkische BayWa bereits auf vielen verschiedenen Feldern. BayWa, FarmFacts GmbH und Vista GmbH bündeln dabei ihr Know-how in den Bereichen Landtechnik, Pflanzenbau/Tierfütterung, Software und Satellitentechnik.

Landwirtschaftlichen Betrieben jeder Größe komplette Pakete anbieten zu können, bleibt eines der Zukunftsziele der BayWa“, so Reinhard Stierkorb und Günter Schuster, beide BayWa-Spartengeschäftsführer. Über die Kooperation der BayWa mit der Vista GmbH wird Satellitentechnik direkt für die Landwirte nutzbar. Satelliten erfassen Daten beispielsweise zu Blattfläche, Chlorophyllgehalt oder Bodenfeuchte. Die Vista GmbH übersetzt diese Daten in

sogenannte Talking-Fields-Basiskarten, die Grundlage für Precision Farming (teilflächenspezifische Bearbeitung). „Die Digitalisierung ist in der Mitte der Landwirtschaft angekommen. Und durch herstellerunabhängige Systeme und Kooperation mit allen führenden Landtechnikherstellern sind wir in dem Bereich bestens aufgestellt“, so Günter Schuster. Als Beispiel für ganzheitliche Lösungspakete nannten Stierkorb und Schuster die Leistungen zur Düngeverordnung.

So lässt sich mit der Software „Next“ Düngebedarfsermittlung auf Knopfdruck berechnen, welche Mengen Stickstoff, Phosphor und Kali für eine Fläche zulässig sind. Schweinehaltern bietet die BayWa beispielsweise ein neuartiges Fütterungskonzept, das den Nährstoffgehalt in der Gülle reduziert. „Gelenkte Fermentation bedeutet mehr Tiergesundheit und weniger Nitrat- und Phosphoreinträge im Boden“, so Schuster.

Text: wim/eb; Fotos: BayWa



MARKETING CLUB MAINFRANKEN

Werden Sie Preisträger 2018

und sichern Sie Ihrem Unternehmen eine einzigartige Auszeichnung –
den **Marketingpreis Mainfranken**.

Präsentieren Sie Ihren Marketingerfolg einer breiten Öffentlichkeit, und profitieren Sie von einer außergewöhnlichen medialen Aufmerksamkeit in Ihrer Region.

JETZT BEWERBEN. Die Bewerbungsfrist endet am 27. Juli.

Weitere Informationen und
Teilnahmebedingungen unter
www.marketingpreis-mainfranken.de



*Reichen Sie Ihr
erfolgreiches
Projekt ein.*

*Wir freuen
uns auf Ihre
Bewerbung!*

MCM Präsident
Prof. Dr. Markus Besenbeck

Der Marketing-Club Mainfranken e.V. (MCM) ist seit 45 Jahren die regionale Marketing-Community mit Mehrwert, und als einer von über 60 Clubs Teil des DMV, der größten Berufsvereinigung des Marketing-Managements in Deutschland.

Mit Ihrer Mitgliedschaft stärken Sie das Marketing in der Region und profitieren unter anderem von:

IMPULSE durch ein attraktives und nutzenbringendes Clubprogramm



ERFAHRUNGSAUSTAUSCH mit Marketing- und Vertriebs-Professionals aus der Region

GRATIS-ABO der „absatzwirtschaft“, aktuell auch „W&V“ und „Horizont“



WEITERBILDUNGSANGEBOTE des Deutschen Marketing Verbands DMV

EXKLUSIVE PREISNACHLÄSSE für echte Mehrwerte auf dem DMV-Vorteilsportal



Die nächsten Club-Events:

Mittwoch, 13. Juni, 19.30 Uhr, Vogel Gründerwerkstatt
Social Media Marketing – Status Quo und coole Hacks
Felix Beilharz, Social Media Experte & Keynote Speaker, Köln

Montag, 25. Juni, 18.00 Uhr, Landesgartenschau
Landesgartenschau 2018 – Marketing vor Ort hinter den Kulissen einer Großveranstaltung
Carmen Brauckhoff, Marketing LGS Würzburg 2018 GmbH

Montag, 9. Juli, 19.30 Uhr, Vogel Raum Heisenberg 1
Sponsorship Activation mit Storytelling – Best Practises aus dem Profisport
Olaf Markhoff, Geschäftsführer
SIDELINES Agentur für Kommunikation, Frankfurt

Montag, 23. Juli, 19.00 Uhr, Vogel Gründerwerkstatt
Summer Lounge 2018 – Marketing BBQ
Freuen Sie sich auf einen Überraschungsgast

Nach der Sommerpause bieten wir Ihnen weitere Vortrags- und Marketing-vor-Ort-Veranstaltungen sowie das Jahres-Highlight, die **Verleihung des Marketingpreis Mainfranken am 22. Oktober**, und zum Jahresausklang einen Kino-Abend mit der „Klappe 2018“, den besten deutschsprachigen Werbefilmen des Jahres.

„Wir sind die Marketing-Community.“

Marketing-Club Mainfranken e.V.
Telefon: 09 31/46 79-616

kontakt@marketingclub-mainfranken.de
www.facebook.de/marketingclub.mainfranken
xing.to/MCMainfranken

IHK und Bundesbank im Dialog

NETZWERK FINANZEN Wirtschaftspolitische Fragestellungen rund um den Wirtschaftsstandort Mainfranken standen im Fokus der Auftaktveranstaltung „Wirtschaftsdialog“, zu der Deutsche Bundesbank und IHK Würzburg-Schweinfurt rund 80 interessierte Teilnehmer aus Politik und Unternehmerschaft begrüßten.



Im Bild (von links): Dr. Sascha Genders, IHK Würzburg-Schweinfurt, Sebastian Breuer, Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Manfred Eder, Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung in Bayern, Franz Josef Benedikt, Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung in Bayern, Dr. Klaus D. Mapara, IHK Würzburg-Schweinfurt, Markus Schiller, Deutsche Bundesbank, Filiale Würzburg.

manrique
INTELLIGENT WERBEN

präsentiert
die Werbemittelmesse
der Region

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Schlüsselerlebnisse 2018: Auswärtsspiel

Spieltag: 05. Juli 2018 **Anstoß: 09:00 Uhr** **Abpfeiff: 17:00 Uhr**
Spielstätte: Richthofen Circle Kitzingen
Aufstellung: 16 Lieferantenpartner aus der 1. Liga der Werbemittel
Tickets: anmeldung@schlüsselerlebnisse.info

manrique GmbH • Industriestr. 7a • 97297 Waldbüttelbrunn • 0931/660 55-0

Zutritt nur für Gewerbetreibende

Der Präsident der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Bayern, Franz Josef Benedikt, erläuterte einleitend die aktuelle europäische Geldpolitik und ging auf die notwendige Reform der Währungsunion ein. Er betonte, die Bundesbank habe großes Interesse, den Euroraum robuster zu gestalten. „Andernfalls läuft die Geldpolitik Gefahr, immer wieder bei Krisen in die Bresche springen zu müssen.“ Benedikt machte deutlich, dass aktuelle Vorschläge, die auf mehr Risikoteilung und Gemeinschaftshaftung hinausliefen, kritisch zu sehen seien. Insbesondere im Bereich der Finanz- und Wirtschaftspolitik komme es auf eine Stärkung der Eigenverantwortung an, um die Balance zwischen Handeln und Haften wieder herzustellen.

175 Jahre Unternehmergeist in Mainfranken

IHK-Vizepräsident Dr. Klaus D. Mapara betonte die Bedeutung des mainfränkischen Unternehmertums im Licht des

175-jährigen Jubiläums der mainfränkischen Wirtschaftskammer. Trotz guter Konjunktur könne sich Mainfranken aber nicht auf dem Geleisteten ausruhen: „Jetzt genügsam zu werden und zu sagen ‚passt schon‘, wäre fatal. Denn es gibt zwei massive Probleme: den Fachkräftemangel und zu wenig Unternehmergeist!“ Der Schlüssel liege wie so oft in der Bildung. Hier sind laut Dr. Mapara aber nicht nur die Schulen gefordert, sondern alle relevanten Akteure – von den Elternhäusern über die Schulen, Hochschulen, Politik, Behörden und Verwaltung bis hin zur Wirtschaft selbst.

Die Zeichen stehen auf Wachstum

Sebastian Breuer, stellvertretender Generalsekretär des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, beleuchtete die konjunkturelle Situation der deutschen Volkswirtschaft im Frühjahr 2018. „Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Hochkonjunkturphase. Auch für die Jahre 2018 und 2019 stehen die Zeichen auf Wachstum.



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

WiM

Aber: Engpässe am Arbeitsmarkt dürften – unter anderem – dazu beitragen, dass sich die Wachstumsdynamik künftig etwas verlangsamt“, prognostizierte Breuer.

Manfred Eder, Referatsleiter Bonitätsanalyse und Wertpapiere bei der bayerischen Bundesbank-Hauptverwaltung, stellte das hauseigene Bonitätsanalyseverfahren der Bundesbank vor. Eine Einstufung der Bundesbank sei vergleichbar mit einem Rating der externen Ratingagenturen und stehe allen Unternehmen offen. „Gerade für mittelständische Unternehmen ist es eine Chance, eine unabhängige und noch dazu kostenfreie Einschätzung ihrer Bonität zu erhalten“, warb Eder für den Notenbankservice.

Text: ihk, eb; Foto: Cronauer

MEHR AUF
MINI.DE/GEWERBEKUNDEN



**GANZ GROSSE
NETZWERKER.**

DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.
JETZT BEI IHREM MINI PARTNER.



SCHOPF
Computersysteme

Systeme & Software

**VERSTÄRKUNG
GESUCHT!**



www.schopf.de

Franz-Ludwig-Str. 9a | 97072 Würzburg | Tel. 0931/79651-0

Kandidieren Sie! Jetzt!

Frist für Ihre Kandidatur: 03.08.2018



IHK-Wahl 2018



Ihre Stimme zählt!

17. September bis 12. Oktober

»Wussten Sie schon, dass ...

... 75.000 IHK-Unternehmen in Mainfranken dieses Jahr ihr Parlament wählen? «

Otto Kirchner, IHK-Präsident

Vom 17.09. bis 12.10.2018 sind rund 75.000 Unternehmen in der Region aufgerufen, das »Parlament der mainfränkischen Wirtschaft« für die nächste Wahlperiode 2019 bis 2022 neu zu wählen. Die IHK-zugehörigen Firmen wählen die 80 Mitglieder der Vollversammlung und je 15 Mitglieder der IHK-Gremialausschüsse in den Landkreisen.

Die Vollversammlung ist das oberste Organ der IHK. Sie repräsentiert die Wirtschaft der Region. Sie wählt das IHK-Präsidium und den neuen Präsidenten. Sie legt die Richtlinien für die IHK-Arbeit fest. Und sie beschließt über grundsätzliche Fragen, beispielsweise im Bereich der Standortpolitik, der beruflichen Bildung oder der Umwelt und Energie. Ihr obliegt auch die Entscheidung über den Wirtschaftsplan der IHK und damit über die Höhe und Verwendung der Mitgliedsbeiträge.

Und wer entscheidet darüber, wer der Vollversammlung und den IHK-Gremialausschüssen angehört? Sie als Unternehmer! Von Ihrer Stimme hängt ab, wer Ihre Interessen in der Wahlperiode 2019 bis 2022 vertritt. Sie können wählen – und auch gewählt werden. Kandidieren Sie! Machen Sie mit!



Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Ihr Ansprechpartner:
Mathias Plath, Telefon: 0931 4194-313,
E-Mail: mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Details rund um die IHK-Wahl 2018: www.wuerzburg.ihk.de/wahl

Nachhaltige Beschaffung im Unternehmen

WÜRZBURG Am 21. Dezember 2016 verabschiedete die Bundesregierung den Nationalen Aktionsplan „Wirtschaft und Menschenrechte“ (NAP). Bis 2020 sollen mindestens 50 Prozent aller deutschen Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern die Einhaltung von Menschenrechten in globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten umsetzen. Aber auch kleinere Unternehmen sollten sich am NAP orientieren. Was genau aber ist nachhaltige Beschaffung?

Bei der nachhaltigen Beschaffung achten Unternehmen bewusst darauf, was sie kaufen und unter welchen Bedingungen die Produkte hergestellt wurden. Wie sehen die Arbeitsbedingungen der ArbeiterInnen aus? Wie steht es um den Umweltschutz? Kam es bei der Produktion zu ausbeuterischer Kinderarbeit? Auf den ersten Blick erscheinen solche Themen vielleicht als hohe Hürde, aber jeder kleine Schritt Tag für Tag bringt uns weiter und sorgt für mehr Gerechtigkeit. Dazu kann beispielsweise fair gehandelter Kaffee oder recyceltes Papier gehören. Nachhaltig bedeutet auch regional. Beim Beschaffen können Unternehmen versuchen, benötigte Produkte aus der eigenen Region zu erwerben. Fairer und nachhaltiger geht es nicht!

Um Unternehmen beim Einstieg in die Thematik zu unterstützen, hat das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. einen Beschaffungskoffer mit verschiedenen Materialien zusammengestellt. In diesem Koffer finden sich Produkte, die Unternehmen benötigen könnten. Dazu gehören zum Beispiel Handys der Firmen FairPhone und Shiftphone,



Der Inhalt eines Beschaffungskoffers, den das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. zusammengestellt hat – von Pflegemitteln über Lebensmittel bis zu Bürobedarf.

sagt Shiloe Mokay-Rinke, regionale Ansprechpartnerin und Vertreterin von Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. „Wenn wir also beispielsweise im Büro beginnen, können wir Schritt für Schritt besser verstehen, was die Bundesregierung mit dem NAP erreichen möchte und was es für einen Unterschied macht, auf faire, nachhaltig erzeugte Produkte zu setzen“, so Mokay-Rinke. Mehr

eine faire Maus, Gepa-Seife, Haar- und Körperpflege für Hotels von ADA Cosmetics und Bürobedarf der Firma Memo. Das Besondere ist, dass alle Produkte fair und nachhaltig hergestellt wurden. „Der Preis ist dabei oft nicht so hoch, wie wir manchmal denken“,

Infos für Unternehmen im Regierungsbezirk Unterfranken und eine Demonstration des Koffers vor Ort unter der E-Mail: mokay@weltladen-wuerzburg.de oder unter www.eineweltnetzwerkbayern.de

Text: *wim/leb*; Foto: *Mokay-Rinke*

Einrichtung und Montage

H. Schachinger

Lager – Betrieb – Büro



Ihr kompetenter Partner für Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung und Behörden

Andreas-Urlaub-Str. 3, 97230 Estenfeld
Telefon +49 9305 1384, info@hans-schachinger.de
www.hans-schachinger.de

Fachbodenregale
Palettenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen
Archivregale
Werkstatteinrichtung
Büroarbeitsplätze
Bürostühle



Surfen wie in der Stadt?

BREITBAND AUSBAU AUF DEM LAND 40 Ausbaumaßnahmen, mehr als 280 Kilometer neu verlegtes Glasfaserkabel und Gesamtkosten von mehr als 20 Millionen Euro nach Abschluss der Arbeiten. Der Landkreis Rhön-Grabfeld hat gemeinsam mit der Deutschen Telekom GmbH in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, dass die Internetverbindungen vieler Bürger in der Rhön und im Grabfeld schneller sind als noch vor ein paar Jahren.



Und der Ausbau der auf Glasfaser basierenden Technologie (FttH-Netze) ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit werden vielerorts auch Außenbereiche sowie einzeln stehende Häuser und Betriebe mit Glasfaserkabeln versorgt.

Ein Minimum von 50 Megabits pro Sekunde (Mbit/s) an Geschwindigkeit für das Herunterladen von Daten (Download) soll aber bald auch in den „entferntesten Häusern“ des Landkreises verfügbar sein.

Mehr als 95 Prozent aller Anschlüsse verfügen, so die offiziellen Zahlen des Landratsamtes, jetzt schon über Bandbreiten auf VDSL2-Niveau. vielerorts werde zudem die Vectoringtechnik nachgerüstet, die dann 100 Mbit/s ermöglichen soll – der

Das Glasfasernetz im Landkreis Rhön-Grabfeld wird immer weiter ausgebaut. Das schnelle Internet rückt auch an Unternehmen immer näher heran.

nächste Schritt im Breitbandausbau. Ein Blick in den ländlich geprägten Raum, wie es der Landkreis Rhön-Grabfeld ist, zeigt auf, dass ein Ausbauvorsprung in Sachen schnelles Internet alles andere als selbstverständlich ist.

Dazu der stellvertretende Leiter der Stabsstelle für Kreisentwicklung im Landratsamt Rhön-Grabfeld Frank Reichert: „Von Anfang an hat das Landratsamt den Ausbau vorangetrieben und organisiert.“ Demnach habe sich nicht jede Gemeinde selbst mit dem schwierigen Thema befassen müssen. Zudem habe auch die Deutsche Telekom für die ländliche Region begeistert werden können – allerdings nur mit einer „stolzen Förderung“ durch den Freistaat. Der übernimmt mehr als zwei Drittel der Kosten.

„Wir haben jetzt in jedem Ort des Landkreises Glasfaser liegen“, sagt Frank Reichert. Auch kleinere Weiler oder das Kloster Kreuzberg sind mittlerweile an das Glasfasernetz angeschlossen. In den Städten wie auch in kleinen Dörfern laufe derzeit



Glasfasertechnik ermöglicht heute schon das Internet von morgen. Rhön-Grabfelds Landrat Thomas Habermann (2. v. r.) und Bad Neustadts Bürgermeister Bruno Altrichter (2. v. l.) überzeugten sich von der Leistungsfähigkeit, die ihnen von Telekom-Mitarbeitern erklärt wurde.

der Anschluss einzelner Häuser ans Glasfaserkabel. „Das ist die Zukunft des Internets, die allerdings mit erheblichen und teuren Baumaßnahmen vor jedem Haus verbunden ist“, erläutert Reichert.

In Gewerbegebieten werde das Glasfaserkabel nach Möglichkeit bis in die Gebäude gelegt. Diesbezüglich bestehe

zwar noch Handlungsbedarf, doch der Ausbau schreite zügig voran, so Reichert. Demnach profitierten schon heute manche Unternehmen von der Glasfasertechnik – und vom schnellen Internet mit 200 Mbit/s im Download.

Text: Stefan Kritzer;

Fotos: Frank Reichert/Landratsamt Rhön-Grabfeld

Foto: JfsPigjstock



WIR FÖRDERN GRÜNDER UND ETABLIERTE

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir die Zukunftspläne junger Firmengründer genauso wie neue Vorhaben erfahrener Unternehmer. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten voll nutzen können. Tel. 0800 - 21 24 24 0

www.lfa.de


LfA FÖRDERBANK BAYERN
Beratung. Finanzierung. Erfolg.



IHK ■ Die Weiterbildung

IT/Medien

Zeitmanagement mit MS Outlook – Ziele effektiv erreichen

Schweinfurt, 03.07.2018

Tagesseminar € 155,00

Arbeitsplatz organisieren – Büroalltag erfolgreich gestalten

Würzburg, 09.07.2018

Tagesseminar € 155,00

Betriebswirtschaft

Logistiker/in (IHK) € 1.400,00

Logistikmanager/in (IHK) € 1.900,00

Würzburg, 18.06.2018

Zertifikatslehrgang, zzgl. € 100,00 Test

Verkaufstraining Intensiv

Würzburg, 19.06.2018

2-Tage-Seminar € 285,00

Aktives Beschwerdemanagement

Schweinfurt, 02.07.2018

2-Tage-Seminar € 285,00

Lohn- und Gehaltsabrechnung I – Grundkurs

Würzburg, 03.07.2018

3-Tage-Seminar € 415,00

Digitalisierung

Professionelles Suchmaschinenmarketing – SEO & SEA

Würzburg, 03.07.2018

3-Tage-Seminar € 510,00

Sprachen

Business English for Office Management (A1 – A2)

Würzburg/Schweinfurt, 11.06.2018

Intensivwoche € 310,00

English for a successful (wine) Trade Fair

Würzburg, 26.06.2018

2-Tage-Seminar € 310,00

Auszubildende/Ausbilder

Azubi-Fit: MS-Office-Paket – Word, Excel, Powerpoint

Schweinfurt, 27.06.2018

4-Tage-Seminar € 195,00

Führungskräfte

Unternehmensberater/in (IHK)

Würzburg, 25.06.2018

Zertifikatslehrgang, € 2.400,00

zzgl. € 610,00 Zertifizierung, zzgl. € 180,00 Unterrichtsmaterial

Train the Trainer (IHK) – Trainerausbildung

Würzburg, 02.07.2018

Zertifikatslehrgang, € 2.080,00

zzgl. € 610,00 Zertifizierung, zzgl. € 180,00 Unterrichtsmaterial

Managementtraining für angehende Führungskräfte

Würzburg, 09.07.2018

3-Tage-Seminar € 490,00

Lehrgänge

Geprüfte/r Industriemeister/in Metall – Kompakt

Würzburg + Schweinfurt

Teilzeit, ab September 2018

Vollzeit, ab Mai 2019 ca. 900 U-Std. z. Zt. € 4.350,00

zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Industriemeister/in

Elektrotechnik + Mechatronik –

Kompakt z. Zt. € 4.350,00

Würzburg, ab September 2018

Teilzeit, Kompakt ca. 900 U-Std.

zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in

Würzburg, September 2018 bis Juli 2020 Teilzeit, ca. 860 U-Std. z. Zt. € 4.120,00

zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Betriebswirt/in

Würzburg, Oktober 2018 bis Oktober 2020

Teilzeit, ca. 780 U-Std. z. Zt. € 3.700,00

zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Küchenmeister/in

Würzburg, September 2018

bis Januar 2019

Vollzeit, ca. 600 U-Std. z. Zt. € 2.850,00

zzgl. Lernmittel, Materialkosten

und Prüfungsgebühr

Geprüfter Industriefachwirt/in

Würzburg + Schweinfurt,

ab September 2018

Teilzeit, ca. 650 U-Std. z. Zt. € 3.200,00

zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Industrietechniker/in

Maschinenbau z. Zt. € 4.550,00

Würzburg, ab Oktober 2018

Teilzeit virtuell, ca. 1.000 U-Std.

zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

Technik

CAD-Technik Einführung – Arbeiten mit AutoCAD 2015, Teil I

Würzburg, 11.06.2018

Schweinfurt, 26.06.2018

CAD-Technik Einführung – Arbeiten mit AutoCAD 2015, Teil II

Würzburg, 25.06.2018,

Schweinfurt, 10.07.2018

2-Tage-Seminar Je € 295,00



Weitere Weiterbildungstermine unter www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

TERMINE / SEMINARE

Berufsausbildung

05. BIS 07.06., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Sommer 2018 CAD-Aufgabe Bauzeichner

12.06., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 2 Sommer 2018 CAD-Aufgabe Techn. Systemplaner Stahl- u. Metallbautechnik

15.06., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Sommer 2018 Abgabeschluss der Dokumentationen für die betrieblichen Projekte IT-Berufe

15.06., IHK-Bezirk, Abgabetermin der betrieblichen Projektdokumentation im Onlineportal – kfm. IT-Berufe

15.06., IHK-Bezirk, Abgabetermin der betrieblichen Fachaufgabe im Onlineportal – Industriekaufleute

15.06., IHK-Bezirk, Abgabetermin der Reports im Onlineportal – Kaufleute für Versicherungen und Finanzen

Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html

Existenzgründung

13.06., Gründertag – IHK erklärt Einmaleins der Selbstständigkeit, 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Schweinfurt (auch in der IHK in Würzburg am 04.07.2018), Anmeldung: Katja Reichert, Tel.: 0931 4194-311, katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

20.06., BusinessClass – Netzwerk für Gründerinnen und Unternehmerinnen, 9:00 bis 11:30 Uhr, IHK in Schweinfurt, Anmeldung: Sonja Weigel, Tel.: 0931 4194-322, sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

20.06., Finanzierungssprechtag zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 9:00 und 16:00 Uhr, IHK in Schweinfurt, Anmeldung: Daniela Dusel, Tel.: 0931 4194-296, daniela.dusel@wuerzburg.ihk.de

Weitere Seminare unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Innovation und Umwelt

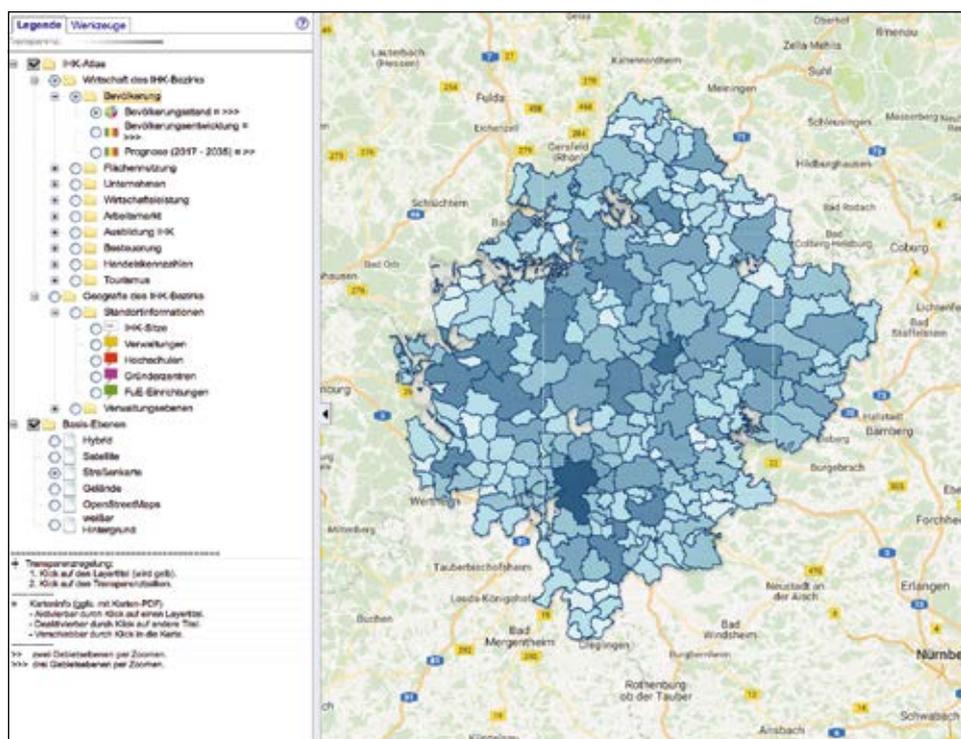
07.06., Selbstversorgung und Vermarktung erneuerbarer Energien, 9:00 bis 16:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Infos und Anmeldungen: Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

13.06., Die neue AwSV – Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, 9:00 bis 16:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Infos und Anmeldungen: Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/innovation-und-umwelt

Digitaler Wirtschafts-atlas Mainfranken

NEUES SERVICEANGEBOT Alle wichtigen Wirtschafts- und Regionaldaten Mainfrankens in einem Portal, grafisch aufbereitet und interaktiv nutzbar, bietet die IHK Würzburg-Schweinfurt mit dem neuen Serviceangebot „Digitaler Wirtschafts-atlas Mainfranken“.



Blick in den neuen digitalen Wirtschafts-atlas der IHK: Wie entwickeln sich die Gemeinden in Mainfranken?

Unternehmen, Existenzgründer, Kommunen, Verwaltung und Öffentlichkeit können das Angebot kostenfrei unter www.wirtschafts-atlas-mainfranken.de nutzen. Dem Portal liegen Daten der IHK Würzburg-Schweinfurt, der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie der Bundesagentur für Arbeit zugrunde, die in unterschiedlichen Darstellungsformen – zum Beispiel als Karte oder Tabelle – und nach Verfügbarkeit auch auf Kreis- und Gemeindeebene dargestellt werden.

Digitaler Wirtschafts-atlas als Entscheidungshilfe

Der „Digitale Wirtschafts-atlas Mainfranken“ bietet Informationen zu demografischer Entwicklung, Arbeitsmarkt, Kaufkraft, Branchenstruktur und kommunalen

Steuersätzen. Investoren, die öffentliche Verwaltung oder die interessierte Öffentlichkeit können mit der neuen Anwendung Strukturen bewerten und den Wirtschaftsstandort Mainfranken verstehen.



Lesen Sie die WiM mobil mit der App!



Referenten und Organisationsteam der Infoveranstaltung bei Schneider Electric in Marktheidenfeld im Landkreis Main-Spessart. Foto: IHK

Per WhatsApp zur Ausbildung

NOCH PLÄTZE FREI! Der Ausbildungsstart 2018 rückt näher. Während der Wettstreit um die klugen Köpfe zunimmt, sind die Chancen für Bewerber auf einen Ausbildungsplatz in der Region Mainfranken so gut wie lange nicht mehr. Die IHK bringt am 12.06.2018 unversorgte Bewerber und Betriebe über eine Telefonhotline oder über WhatsApp zusammen. Auf der einen Seite haben Unternehmen und Arbeitgeber die Möglichkeit, ihre noch nicht besetzten Ausbildungsplätze vorab an die IHK zu übermitteln. Auf der anderen Seite können die Jugendlichen an diesem Tag unter der Telefonnummer 0931 4194-500 sowohl die aktuellen Angebote zum jeweiligen Berufswunsch in der Region als auch Bewerbungstipps erfragen. Bewährt seit letztem Jahr: Die IHK bietet die Möglichkeit, Auskünfte und Informationen einfach per WhatsApp unter der Nummer 0176 34371602 einzuholen.



IHK-Ansprechpartnerin:
Annika Riedel
Tel.: 0931 4194-366
annika.riedel@wuerzburg.ihk.de

Datengetriebene Geschäftsmodelle

INFOVERANSTALTUNG Das Thema Industrie 4.0 ist in aller Munde. Doch vielen Verantwortlichen in der Industrie ist bislang nicht klar, welchen Einfluss die damit verbundenen Geschäftsmodelle haben. Um Licht ins Dunkel zu bringen, organisierte die IHK Würzburg-Schweinfurt gemeinsam mit dem ZDI Mainfranken, dem Cluster Mechatronik und Automation, dem Automation Valley Nordbayern, der Nationalen Plattform Industrie 4.0 sowie mit der Schneider Electric Automation GmbH in Marktheidenfeld im Landkreis Main-Spessart eine kostenfreie Informationsveranstaltung.

Rund 60 Teilnehmer informierten sich in drei Impulsvorträgen und bei einer Betriebsführung über neue Möglichkeiten datengetriebener Geschäftsmodelle in der Praxis. Wie wichtig dabei einheitliche Standards bei der Implementierung von Industrie 4.0 sind und wie mittelständische Unternehmen des Maschinenbaus von dem Internet der Dinge profitieren können, beleuchtete Dr. Rainer Beudert aus Sicht der Schneider Electric Automation GmbH. Dirk Thielker von der Axoom Solutions GmbH, einem Tochterunterneh-

men der Trumpf GmbH & Co. KG aus Karlsruhe, beleuchtete Anwendungsbeispiele für neue Geschäftsmodelle in der vorausschauenden Fernwartung sowie der Prozessoptimierung für Lasermaschinen für Anlagenersteller.

Auch Thielker betonte mehrfach die Bedeutung einheitlicher Standards – allen voran des OPC UA. Dass neue Technologien Raum für neue Unternehmen schaffen, zeigte Lars Meisenbach von der BestSens AG aus Coburg. Er gründete gemeinsam mit Kollegen 2011 aus der Hochschule Coburg heraus ein Start-up für Hightechsensoren zur Überwachung des Schmiermittel- und Lagerzustands in Wälz- und Gleitlagern. Durch kontinuierliche Datenerhebung und Auswertung lassen sich genaue Vorhersagen über baldige Ausfallzeiten von Maschinen oder Wartungszyklen treffen.



IHK-Ansprechpartner:
Frank Albert
Tel.: 0931 4194-352
frank.albert@wuerzburg.ihk.de

Hoch qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland gewinnen

FACHKRÄFTEMONITOR Laut dem IHK-Fachkräftemonitor Bayern fehlen aktuell 20.000 Fachkräfte in Mainfranken. Fachkräfte aus dem Ausland zu rekrutieren, kann eine Lösungsstrategie sein. Möglich machen das die Blaue Karte EU und die ICT-Richtlinie.

Mit diesen beiden Richtlinien hat Deutschland die gesetzlichen Grundlagen für die Zuwanderung hoch qualifizierter Drittstaatsangehöriger geschaffen. Während die Blaue Karte die dauerhafte Anwerbung von Hochqualifizierten ermöglicht, wird über die ICT-Regelung der internationale Personalaus-tausch vereinfacht. Bereits seit 2012 können Personen aus Nicht-EU-Staaten die Blaue Karte beantragen. Voraussetzung dafür ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium, ein Arbeitsvertrag oder ein verbindliches Jobangebot und ein jährliches Bruttoeinkommen von 52.000 Euro. Für sogenannte Mangelberufe wie beispielsweise Ingenieure, Mathematiker oder Humanmediziner gilt die niedrigere Einkommensgrenze von 40.650 Euro (Stand 2018). Nach 33 Monaten hoch qualifizierter Beschäftigung besteht die Möglichkeit einer Erteilung eines unbefristeten nationalen Aufenthaltstitels.

Seit 1. August 2017 ermöglicht das Aufenthaltsgesetz Drittstaatsangehörigen einen unternehmensinternen Transfer in eine Dependence nach Europa. Der befristete Aufenthaltstitel wird Führungskräften, Spezialisten und Trainees erteilt.

Für eine sogenannte kurzfristige Mobilität dürfen sich die Arbeitnehmer maximal 90 Tage in Deutschland aufhalten, mit einer sogenannten mobilen ICT-Karte kann der Aufenthalt länger als 90 Tage erfolgen. Informationen zur Blauen Karte EU und zur ICT-Richtlinie finden Interessierte auf der Internetseite des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge unter www.bamf.de/blauekarte und www.bamf.de/ict



IHK-Ansprechpartnerin:
Isabel Schauz
Tel.: 0931 4194-358
isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de

Tag der offenen Tür in der IHK

WÜRZBURG Die IHK Würzburg-Schweinfurt öffnet im Zuge ihres Jubiläumsjahres am 1. Juli 2018 von 10:00 bis 14:00 Uhr ihre Türen und lädt alle Interessierten in die Würzburger Hauptgeschäftsstelle ein. Als besonderes Highlight des Tages spricht Christoph Biemann – bekannt als Christoph aus der Sendung mit der Maus – von 10 bis 11 Uhr darüber, wie man einfach erklärt. Außerdem zeigt er von 13 bis 14 Uhr viele Experimente, die man zu Hause mit einfachen Mitteln nachmachen kann. Selbstverständlich steht er auch für Autogramm- und Selfiewünsche zur Verfügung.

Für die kleinen Gäste gibt es eine Hüpfburg und eine Kinderbetreuung durch die Azubis der IHK. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Tag der offenen Tür

Datum: Sonntag, 1. Juli 2018
Zeit: 10:00 bis 14:00 Uhr
Ort: Mainaustraße 33–35
97082 Würzburg

Infoveranstaltung zum Betriebsrentenstärkungsgesetz

PRAXIS-WORKSHOP Das neue Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG) ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Kernstück ist das Sozialpartnermodell als Tarifrente ohne Garantien. Auch für die traditionelle betriebliche Altersvorsorge bringt das BRSG Neuerungen: Es gelten neue steuerliche Förderungen und ein verpflichtender Arbeitgeberzuschuss. Die Veranstaltung mit zahlreichen Referenten ist kostenfrei und richtet sich an Unternehmer, die sich in diesem Bereich fortbilden und die Neuregelungen umsetzen wollen. Termin: Montag, 18. Juni 2018, 16:00–18:00 Uhr, IHK Würzburg-Schweinfurt, Haus C, 2. Stock, Raum C 201/202, Mainaustraße 33–35, 97082 Würzburg, Anmeldung: Bitte bis zum 11.06.2018 per E-Mail an sophie.gopp@wuerzburg.ihk.de.

IHK-Ansprechpartnerin:

Sophie Gopp

Tel.: 0931 4194-316

sophie.gopp@wuerzburg.ihk.de

IHK-Ansprechpartnerin:

Simone Gastl

Tel.: 0931 4194-241

simone.gastl@wuerzburg.ihk.de

Unternehmen wollen mitgestalten

IHK UND DER NATIONALPARK RHÖN Mit Spannung erwartet wurde die erste Regierungserklärung vom neuen bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder. Dieser hatte eine Entscheidung in der Frage um die Ausweisung eines möglichen Nationalparks in der Rhön angekündigt. Nun ist klar: Es wird vorerst keinen Nationalpark geben. Leer geht die Rhön allerdings nicht aus, Söder versprach u.a. die Einrichtung eines Zentrums für Umweltbildung und Naturerlebnis sowie die generelle Stärkung von Naturparks wie der Rhön. Die IHK begrüßte die Maßnahmen zur Förderung der Region, erin- nerte zugleich aber daran, die regionale Wirtschaft aktiv in die nun anstehenden weiteren Schritte und Gestaltungsprozesse mit einzubeziehen.

IHK erweitert Dienstleistungen

PLATTFORM FÜR GRÜNDER In persönlicher, digitaler Arbeitsumgebung an der eigenen Selbstständigkeit arbeiten zu können, ist die Idee einer neuen Gründerplattform von Bundeswirtschaftsministerium (BWMi) und KfW. Sie bietet Interessierten Hilfestellung rund um den eigenen Gründungsprozess. Nutzer können mithilfe interaktiver Tools mit Gründungsexperten und Institutionen sowie untereinander agieren. Die IHK Würzburg-Schweinfurt integriert als Erstanlaufstelle in Mainfranken rund um die gewerbliche Existenzgründung die Plattform in ihr eigenes Portfolio. Neben der persönlichen Beratung oder diversen Qualifizierungsangeboten möchte die IHK insbesondere digital-affine Interessierte und Start-ups ihren Bedürfnissen entsprechend unterstützen. Das Portal ist ab sofort erreichbar unter www.gruenderplattform.de

Ausbildung lohnt sich

STUDIE Die IHK-Forschungsstelle Bildung (For.Bild) hat die Einkommen von Fachkräften und Akademikern verglichen. Ergebnis: Beruflich qualifizierte erreichen oft die gleichen Lebenseinkommen wie akademisch Qualifizierte. Die Studie räumt mit dem verbreiteten Vorurteil auf, dass Akademiker mehr verdienen als beruflich Qualifizierte. Während viele Studien die Monatsgehälter als Vergleichswerte heranziehen, bezieht sich die IHK-Forschungsstelle auf die Lebensgehälter. Erst zwischen 35 und 40 Jahren ist es Akademikern möglich, ein höheres Lebenseinkommen zu erarbeiten als Personen mit Berufsausbildung, doch längst nicht allen Akademikern gelingt dies. Ein höheres Einkommen und Beschäftigungssicherheit können zukünftig nur mit Weiterbildung und Weiterentwicklung gesichert werden – ganz gleich ob mit beruflicher oder akademischer Ausbildung. Die Ergebnisse der Studie stehen online unter www.ihk-forbild-bayern.de



IHK-Ansprechpartnerin:

Isabel Schauz

Tel.: 0931 4194-358

isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de

Zukunftsperspektiven des regionalen Handels

APPS UND BIG DATA Digitalisierung, innerstädtischer Leerstand, Unternehmensnachfolge: Mit diesen regionalen Zukunftsthemen beschäftigten sich die Mitglieder des IHK-Handels- und Dienstleistungsausschusses in ihrer Frühjahrssitzung bei der s.Oliver Bernd Freier GmbH & Co. KG in Rottendorf. Der Ausschussvorsitzende Ralph-Dieter Schüller begrüßte dazu Referenten aus Forschung, Wirtschaftsförderung und IHK. Professor Dr. Christoph M. Flath, Juniorprofessor für Operations Management am Betriebswirt-

schaftlichen Institut der Universität Würzburg, skizzierte übergeordnete Trends in der Modebranche wie den Einsatz künstlicher Intelligenz, innovativer Apps oder die Nutzung von Big Data. Ein innovatives Start-up-Projekt wird derzeit in Schweinfurt geplant. Svenja Melchert, Citymanagerin der Stadt Schweinfurt, stellte die Idee des „Gründer(kauf)hauses“ vor. In einem leer stehenden Gebäude der Innenstadt sollen flexibel anmietbare Laden- und Aktionsflächen oder Co-Working-Arbeitsplätze angeboten werden.



Im Bild (v. l.): Dr. Christian Seynstahl, Referent Regionalentwicklung der IHK, Ralph-Dieter Schüller, Geschäftsführer der Firma Ebert+Jacobi GmbH & Co. KG, Gabriele Fluck, Global Director HR der s.Oliver Bernd Freier GmbH & Co. KG, Thomas Herbert, Head of Digital Innovation Hub der s.Oliver Bernd Freier GmbH & Co. KG, und Professor Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Foto: IHK

Besucher aus Japan

WIRTSCHAFTSGESPRÄCHE Vor Kurzem besuchten der japanische Generalkonsul aus München Tetsuya Kimura und dessen Vizekonsul Takafumi Iida gemeinsam die IHK. In Würzburg begrüßten sie IHK-Vizepräsident Dr. Klaus D. Mapara,

der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard und der IHK-Bereichsleiter International Kurt Treumann. Im IHK-Bezirk Mainfranken gibt es 131 Unternehmen, die nach Japan exportieren. Etwas über 30 mainfränkische

Firmen importieren aus Japan. Sechs mainfränkische Unternehmen betreiben eine Produktionsstätte oder eine Niederlassung in Japan.



Unser Bild zeigt (v. l.) Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, Takafumi Iida, Japanischer Vizekonsul, Tetsuya Kimura, Japanischer Generalkonsul, IHK-Vizepräsident Dr. Klaus D. Mapara und IHK-Bereichsleiter International Kurt Treumann. Foto: IHK

IHK-Delegation zu Besuch bei der AHK in Madrid



Eine mainfränkische Unternehmerdelegation besuchte Ende April die AHK in Madrid – im Bild mit AHK-Geschäftsführer Walther von Plettenberg (2. v. l.) neben Professor Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Foto: IHK

WÜRZBURG Unter Leitung der Vorsitzenden des IHK-Gremialausschusses Haßberge, Anne Feulner, Geschäftsführerin der Maintal-Konfitüren GmbH in Haßfurt, besuchte eine Unternehmerdelegation Ende April die AHK Madrid. Walther von Plettenberg, Geschäftsführer und Vorstandsmitglied der AHK Madrid, nahm sich persönlich Zeit, um der mainfränkischen Unternehmerdelegation einen Überblick über die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen in Spanien zu geben. Die AHK Madrid,

die Büros in Valencia und Barcelona unterhält, feierte im Jahr 2017 ihr 100-jähriges Jubiläum. Sie zählt inzwischen über 1.100 freiwillige Mitglieder, beschäftigt 41 Mitarbeiter in den Bereichen Gründungsberatung, Rechts- und Steuerberatung einschließlich Fiskalvertretung sowie berufliche Bildung. Die AHK bearbeitet rund 1.700 Anfragen im Jahr, führt 2.000 kostenfreie Beratungen durch, mehr als 150 Marktuntersuchungen und ist heute zu 90 Prozent eigenfinanziert.

Stromversorgung

ENERGIEGIPFEL Smart Grid, Smart Meter, Blockchain und Co. sollen das zukünftige Stromversorgungssystem energiewen-detauglich machen. Doch: Wie sicher sind die digitalen Systeme? Und: Wie sehen konkrete Beteiligungsmöglichkeiten für Unternehmen am Strommarkt der Zukunft aus? Die IHK möchte im Rahmen des Energiegipfels Mainfranken-Tauberfranken am 4. Juli 2018 von 13:00 bis 17:00 Uhr im Mittelstandszentrum Tauberfranken GmbH in Bad Mergentheim Antworten auf diese Fragen finden.



IHK-Ansprechpartnerin:

Jacqueline Escher

Tel.: 0931 4194-364

jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

E-Commerce

NEUER IHK-BERUF Ab August 2018 wird erstmals die Ausbildung im Beruf „Kaufmann/-frau im E-Commerce“ möglich sein. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat den unterfrankenweiten Standort für den neuen Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau im E-Commerce“ der Staatlichen Berufsschule Main-Spessart in Karlstadt zugewiesen.

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich
und nachhaltig.



Über die positive Resonanz zur Veranstaltung freuen sich (von links) Thomas Gauer (HWK Service GmbH), die beiden Bildungskoordinatorinnen für Neuzugewanderte Mara Röllinger (Landkreis Würzburg) und Zeynep Sen (Stadt Würzburg) sowie Johannes Röder (IHK Würzburg-Schweinfurt). Foto: IHK

Regionalnetzwerk vorbildlich

FLÜCHTLINGE INTEGRIEREN Das Regionalnetzwerk in Mainfranken dient bundesweit als Vorbild für den Schulterschluss von Unternehmern einer Region zur Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit“, lobte Marlene Thiele vom „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ des DIHK. Sie führte gemeinsam mit Constantin Bräunig die rund 60 Teilnehmer durch das vierte Regionalnetzwerktreffen im Bildungszentrum der Handwerkskammer. Die kulturellen Besonderheiten im Arbeitsalltag standen auf der Agenda.



IHK-Ansprechpartner:

Johannes Röder

Tel.: 09721 7848-681

johannes.roeder@wuerzburg.ihk.de

Unternehmen wünschen sich Verlässlichkeit

IHK-UMFRAGE Die Zahl der mainfränkischen Unternehmen, die sich bewusst und strategisch mit dem Thema Corporate Social Responsibility (CSR) auseinandersetzen, nimmt zu. Eine aktuelle Befragung unter ehrenamtlich bei der IHK engagierten Unternehmern zeichnet ein Stimmungsbild, warum die Firmen Verantwortung übernehmen, welche Rolle der Gesetzgeber spielt und was Unternehmen in der Region sich wünschen. Als zentrale Gründe für eine Auseinandersetzung mit dem Thema CSR nennen die Firmen insbesondere eigene Unternehmenswerte und die persönliche Haltung. Dem Selbstverständnis des ehrbaren Kaufmannes kommt demnach in der Region ein hoher Stellenwert zu.

Hierzu passt auch, dass sechs von zehn Betrieben einen positiven Einfluss auf die Umwelt und Gesellschaft ausüben möchten und sich aktiv engagieren. Die Mehrheit der Betriebe, die an der Befragung teilgenommen haben, geht davon aus, dass die Rolle des verantwortungsvollen Wirtschaftens in Zukunft weiter ansteigen wird. Informationen zum Thema Unternehmensverantwortung in Mainfranken und CSR unter www.unternehmensverantwortung-mainfranken.de



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Tagung bei der Salt Solutions AG

FRÜHJAHRSSITZUNG Der IHK-Weiterbildungsausschuss tagte bei seiner Frühjahrssitzung bei der Salt Solutions AG in Würzburg. Neben einer Unternehmens-

präsentation mit Firmenrundgang gab es für alle Mitglieder des Ausschusses einen Vortrag zum Thema „Unternehmenswert Mensch“.



Im Bild (v. l.): Fred Pawellek, Knauf Gips AG, Ines Janiak, Personalentwicklung Salt Solutions AG, Kerstin Fischer, Trainer & Coach, Dr. Hans Christoph Dönges, Vorstand der Salt Solutions AG, Kathrin Winter, SALT Academy, Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, und Udo Albert, IHK-Bereichsleiter Anpassungsweiterbildung. Foto: IHK

Lesen Sie weitere Artikel aus SERVICE online in der WiM App:



- **Besuch aus Spanien in der IHK**

Eine Delegation spanischer Berufsschullehrer aus Vélez-Málaga informierte in der IHK in Würzburg über die duale Berufsausbildung in Deutschland.

- **Luftreinhaltung**

Weitgehend positiv bewertet die IHK Würzburg-Schweinfurt den Fortschritt der Stadt Würzburg bei der Erarbeitung des Green-City-Plans.



Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuer-

kanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/ Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Wirtschaftsprüfung ++ Steuerberatung/-gestaltung ++ Finanz- u. Lohnbuchhaltung ++ Jahresabschlusserstellung
Betriebswirtschaftliche Beratung ++ Rechtliche Beratung/Vertragsrecht ++ Handels- und Gesellschaftsrecht
Unternehmenskauf und -verkauf ++ Unternehmensnachfolge ++ Schenken/Vererben ++ Wirtschaftsmediation

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg · Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

Aus- und Weiterbildung Berufsausbildung



Ihr Ansprechpartner:
Dr. Lukas Kagerbauer
Tel.: 0931 4194-361
lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

IHK-Abschlussprüfung Winter 2018/19

Die IHK Würzburg-Schweinfurt führt die Abschlussprüfung von November 2018 bis Februar 2019 durch.

Zu dieser Prüfung werden zugelassen:

- I. Auszubildende, deren vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit bis 30. April 2019 endet, soweit sie an den vorgeschriebenen Zwischenprüfungen und Abschlussprüfungen Teil 1 teilgenommen sowie vorgeschriebene Ausbildungsnachweise (Berichtsheft) geführt haben. Umschüler, deren vertraglich vereinbarte Umschulungszeit bis 30. April 2019 endet.
 - II. Auszubildende bzw. Umschüler, die von ihrer Abschlussprüfung aus wichtigem Grund zurückgetreten sind (z.B. wegen Krankheit) oder die Prüfung erneut ablegen wollen (Wiederholer) gemäß § 23 der Prüfungsordnung.
 - III. Auszubildende bzw. Umschüler, die die Prüfung gemäß § 11 Abs. 1 der Prüfungsordnung für Abschlussprüfungen vorzeitig ablegen wollen und die Bedingungen hierfür erfüllen.
 - IV. Prüfungsbewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen nach § 45 Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung in besonderen Fällen) erfüllen.
- Anmeldeschluss** für die Winterprüfung ist der **15. August**



2018. Anträge auf Verkürzung der Ausbildungszeit, Anträge auf vorzeitige Zulassung oder auf Sonderzulassung müssen ebenfalls bis spätestens 15. August 2018 eingereicht werden. Dieser Termin ist ein **Ausschlussstermin** und deshalb **unbedingt einzuhalten**. Anmeldungen und Anträge auf Zulassung zur

Prüfung, die verspätet eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Winter 2018/19 nicht berücksichtigt werden.

Für Prüflinge, die entsprechend ihrer Ausbildungsordnung eine Projektarbeit oder einen betrieblichen Auftrag ausführen, sind folgende Termine für die Einreichung ihrer Konzepte, Reporte und Anträge unbedingt einzuhalten:

Die Abschlussprüfungen werden an folgenden Tagen durchgeführt:

Ausbildungsberufe	schriftliche Prüfung	praktische und/oder mündliche Prüfung
Kaufmännische Berufe	27. und/oder 28. November 2018	28. Januar bis 15. Februar 2019
IT-Berufe	29. November 2017	
Teil 1 Kaufmann/-frau für Büromanagement	Informationstechnisches Büromanagement: 24. oder 25. September 2018	
Gew.-techn. Berufe	04. und/oder 05. Dezember 2018	Beginn 07. Januar bis 28. Februar 2019
Teil 2: Elektroberufe, Fachpraktiker/-in für Zerspanungsmechanik, Mechatroniker/-in, Techn. Produktdesigner/-in und Techn. Systemplaner/-in	04. Dezember 2018	
Teil 2: Metallberufe, Fertigungsmechaniker/-in, Techn. Modellbauer/-in, Verfahrensmechaniker/-in f. Kunststoff- u. Kautschuktechnik und Werkstoffprüfer/-in	05. Dezember 2018	
Teil 1: Biologie- und Chemielaborant/-in, Textil- und Modeschneider/-in	04. Dezember 2018	
Teil 2: Biologie- und Chemielaborant/-in, Textil- und Modeschneider/-in	05. Dezember 2018	
Bauzeichner/-in	04. Dezember 2018	CAD-Prüfung: 08. bis 10. Januar 2019
Techn. Systemplaner/-in Stahl- und Metallbautechnik		CAD-Aufgabe: 15. Januar 2019

bis zum **15. September 2018** - IT-Berufe, Industriekaufleute bis zum **15. Oktober 2018** - Gew.-techn. Ausbildungsberufe bis zum **28. November 2018** - Kaufleute für Büromanagement

Den Ausbildungsbetrieben werden ab Mitte Juni 2018 die Anmeldeformulare zugesandt. Diese sind unterschrieben bis **15. August 2018** im **Original** oder **per Fax** an die IHK Würzburg-Schweinfurt zu senden. In besonderen Fällen kann der Prüfungsbewerber selbst den Antrag auf Zulassung stellen, insbesondere bei Wiederholungsprüfungen oder wenn ein Ausbildungsverhältnis nicht mehr besteht.

Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Onlinegründung von Gesellschaften und Zweigniederlassungen

Die Europäische Kommission hat am 25.04.2018 einen Richtlinienvorschlag im Hinblick auf den Einsatz digitaler Werkzeuge und Verfahren im Gesellschaftsrecht vorgelegt. Die Gründung bzw. Anmeldung von Gesellschaften, die Einzahlung von Stammkapital etc. wie auch die Eintragung von Zweigniederlassungen sollen künftig online mög-

lich sein. Dies wäre geeignet, Existenzgründern die Unternehmensgründung zu erleichtern. Die IHK hat sich an dem Konsultationsprozess mit einer Stellungnahme beteiligt. Den Vorschlagstext der Kommission finden Interessierte unter <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52018PC0239&from=DE>

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

IHK engagiert sich für Finanzwirtschaft

Die Europäische Kommission hat einen Aktionsplan zur Finanzierung von nachhaltigem Wachstum vorgelegt. Die IHK hat sich am Konsultationsprozess beteiligt. Konkret zielt der Aktionsplan darauf ab, die Kapitalflüsse auf nachhaltige Investitionen umzulenken, finanzielle Risiken, die sich aus dem Klimawandel, der Ressourcenknappheit, der Umweltzerstörung und sozialen Problemen ergeben, zu bewältigen sowie Transparenz und Langfristigkeit in der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit zu fördern.

Um diese Ziele zu erreichen, sind u.a. folgende Maßnah-

men angedacht: einerseits die Evaluation der Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen (sog. CSR-Berichterstattung, erstmalige Berichte zum Geschäftsjahr 2017) und der Rechnungslegung durch öffentliche Konsultation (vgl. https://ec.europa.eu/info/consultations/finance-2018-companies-public-reporting_de), andererseits die Förderung einer nachhaltigen Unternehmensführung (Corporate Governance) und Abbau von kurzfristigem Denken auf den Kapitalmärkten ggf. durch Verpflichtung der Leitungsgremien auf eine Nachhaltigkeitsstrategie (Konsultationen ab 2019).

Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

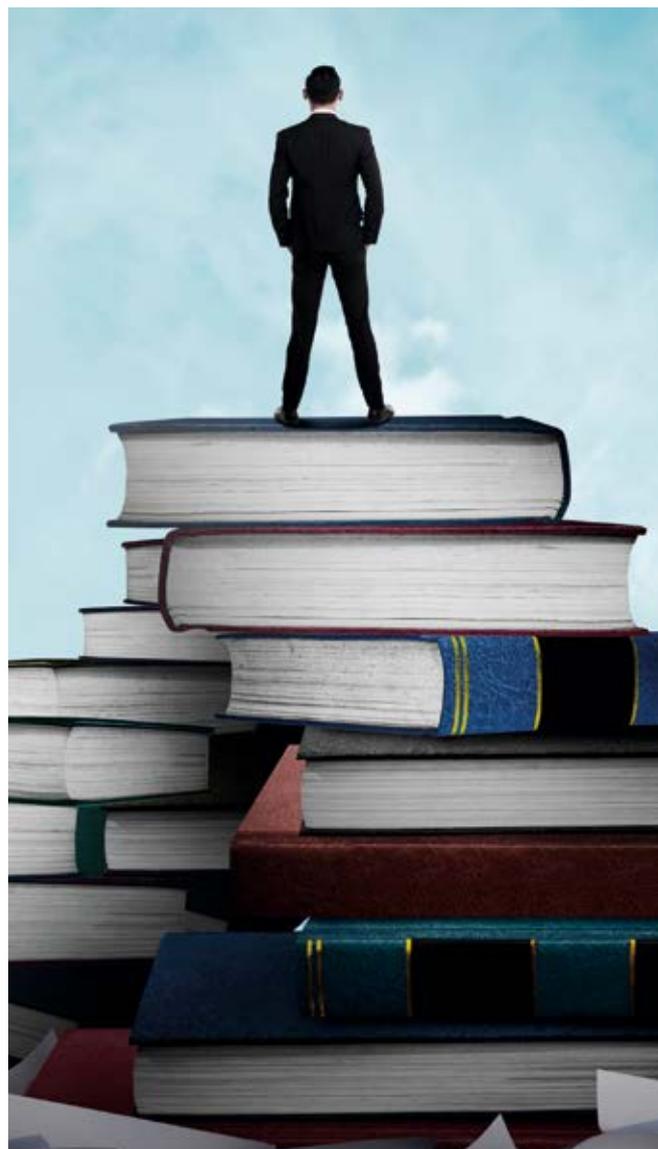
Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Ein Blueprint für umsetzbare Innovationen im Konzernumfeld

Viele Unternehmen haben die Angst, im Innovationswettbewerb von disruptiven Start-ups überholt zu werden. Eine berechtigte Sorge? Nein, finden die Autoren Lucas Sauberschwarz und Lysander Weiß. In ihrem Buch „Das Comeback der Konzerne“ stellen die Autoren einen sogenannten 5C-Prozess für effiziente Inno-

vationen vor. Damit schließen die Autoren eine Lücke in der praxisorientierten Innovationsliteratur – und bringen die Lust auf Innovationen zurück in die Konzerne! Lucas Sauberschwarz/Lysander Weiß: „Das Comeback der Konzerne“, Vahlen-Verlag, München, gebunden, 220 Seiten, ISBN: 978-3-8006-5537-3, 29,80€





Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:
Oliver Freitag
 Tel.: 0931 4194-327
 oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Das neue ElektroG: Registrierungs- pflichten für neue Gerätegruppen

Ab dem 15. August 2018 gelten die Bestimmungen des neuen Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG). So müssen künftig neue Gerätegruppen wie Möbel und Kleidung mit elektrischer Funktion (z.B. elektrisch verstellbare Schreibtische oder blinkende Kleidungsstücke) bei der Stiftung ear regist-

riert werden. Auch für Produkte, die bereits registriert sind, ergeben sich Änderungen, v.a. die Überführung in die sechs neuen Gerätegruppen. Informationen dazu hat die Stiftung ear bereitgestellt. Die bitkom-Akademie (www.bitkom-akademie.de) bietet kostenfreie Webinare zum Thema an.

International



Ihr Ansprechpartner:
Kurt Treumann
 Tel.: 0931 4194-309
 kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Türkei: Carnet A.T.A.

Um unnötige Reklamationen zu vermeiden, fordert der türkische Zoll seit dem 02.04.2018 neben der allgemeinen Liste auch eine Auflistung der Waren in einer Excel-Liste, die dem türkischen Zoll in elektronischer Form zu übergeben ist (z.B. auf Flash-Disk oder USB-Stick). Generell sind alle Positionen der Allgemeinen Liste des Carnet A.T.A., die in die Türkei ein- sowie ausgeführt werden, im Detail in dieser Liste einzutragen. Die Daten werden bei der Einfuhrabwicklung sowie bei der Ausfuhr in das Zollsystem eingepflegt. Eine Vorlage der

Excel-Tabelle finden Sie auf der Homepage der IHK Würzburg-Schweinfurt. Bei der Erstellung eines neuen Carnet A.T.A. muss nun unbedingt darauf geachtet werden, dass

- alle Teile in zählbaren Mengen aufgeführt werden müssen
- keine Abweichungen möglich sind! Carnet-A.T.A.-Mengen = Ladung auf dem LKW
- alle Wertangaben (€) richtig angegeben werden müssen
- auf jeder Packliste je Carnet A.T.A. exakte Gewichtsangaben (kg) gemacht werden müssen.

Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:
Mathias Plath
 Tel.: 0931 4194-313
 mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Höchstbefristungen bei Arbeitsverträgen weiterhin zulässig

Ein Arbeitsvertrag, dessen Ende auf das Erreichen der Regelaltersgrenze befristet ist, erfüllt den Sachgrund des § 14 I Nr. 6 TzBfG. Zwar liegt eine unmittelbare Altersdiskriminierung gem. § 7 I AGG vor, doch ist diese zulässig gem. § 10 S. 3 Nr. 5 AGG. Dabei muss aber die gesetzliche Schriftform des § 14 Abs. 4 TzBfG gewahrt sein, sodass

die Befristungsabrede dem Arbeitnehmer auch zugegangen sein muss. Somit ist dem Arbeitgeber zu raten, bei neu abzuschließenden Arbeitsverträgen sich durch eine Unterschrift auch den Erhalt des beiderseitig unterzeichneten Exemplars des Arbeitsvertrags bescheinigen zu lassen. (BAG, Urteil v. 25.10.2017 – 7 AZR 632/15)



Foto: Jirsak/istock



Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT Seit 2008 bestehendes und etabliertes Fitnessstudio mit elektronischen Kraftgeräten, lösungsorientierten Programmen und Personal Training sucht Nachfolger/in. **WÜ-A-813**

ANGEBOT Der Betrieb einer Autowaschstraße im Schweinfurter Hafen ist aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen. Das Unternehmen besteht seit Ende 2011 und befindet sich in einem techn. guten Zustand ohne Reparaturrückstand. **WÜ-A-816**

Besuchen Sie auch online www.nexxt-change.org



Ihre Ansprechpartnerin:
Sonja Weigel
 Tel.: 0931 4194-322
 sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

Foto: kotofee/istock, anyaberkut/istock

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion

Lesen Sie Mainfranken
exklusiv mobil per App!



Regionalspecial Main-Spessart **38**



Regionalspecial Main-Spessart – im Fokus Gemeinden **39**



Reise & Tourismus **40**



Gewerbeflächen / -immobilien **42**



Energie, Solar, Photovoltaik **46**



Gesundheit & Kliniken in Mainfranken **50**



Betriebl. Gesundheitsmanagement **53**



Rund um Mainfranken **54**

KANZLEI GREGOR MEDIATIONSKANZLEI

Mediation

- die Alternative zum Prozess
- kurze Verfahrensdauer
- terminlich flexibel
- schneller Einstieg in die Konfliktlösung
- strukturiert Konflikte lösen
- nachhaltig

Petzoltstraße 5
97828 Marktheidenfeld
Tel. 0 93 91 98 60 - 0
mediation@kanzlei-gregor.de
www.kanzlei-gregor.de

Prinzipien der Mediation

Die Mediation ist:

- **zukunftsorientiert**
Die Parteien lassen sich auf ein gemeinsames 'Spiel' ein.
- **vertraulich**
Alles was besprochen wird, bleibt intern. Eine Nichtverwertbarkeit im Prozess wird vereinbart. Dies wird durch eine gemeinsame Vertraulichkeits-erklärung abgesichert.
- **offen**
Mit dem Vertrauen auf absolute Diskretion können die Parteien ihre wahren Interessen und Motive offenlegen, dadurch kann der Mediator allen 'Verstehen' vermitteln.
- **ergebnisoffen**
Jede Partei kommt mit eigenen Ideen in eine Mediation, die sie durchsetzen will. Erst wenn es gelingt zunächst diese Fixierung auf DIE LÖSUNG zu verlassen ist eine Lösung möglich.
- **freiwillig**
Alle Parteien sowie der Mediator können jederzeit und ohne Grund die Mediation verlassen.
- **allparteilich in Person des Mediators**
Der Mediator ist den Parteien und dem Verfahren gegenüber unparteiisch und wertfrei. Er überlässt den Parteien die Sachebene und spiegelt als Beobachter der Parteien auf der Verfahrensebene die jeweiligen Vorgänge.

Mediation geeignet für:

- Konflikte oder Probleme im Erbrecht
- Konflikte oder Probleme im Gesellschaftsrecht
- Konflikte oder Probleme im Falle einer anstehenden Trennung
- Konflikte oder Probleme im Arbeitsumfeld; für ein besseres Arbeitsklima
- etc.

Mainfranken exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Themenspecial in der Juli-Ausgabe:

GASTRONOMIE IN MAINFRANKEN

Anzeigenschluss: 25.06.2018 · Erscheinungstermin: 05.07.2018

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder · 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



KIRSCH+SOHN

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

Wir holen ab, was bei Ihnen anfällt und bieten Ihnen eine große Bandbreite unterschiedlichster Behältersysteme an. Möchten Sie mehr erfahren? Unsere Experten sind gerne für Sie da!

Kirsch + Sohn GmbH // Weißensteinstr. 32–34
97737 Gemünden a. Main // T +49 9351 950-0
F +49 9351 950-150 // info@kirsch-und-sohn.de
Ein Unternehmen der REMONDIS-Gruppe

Egal was. Egal wann.
Egal wo. Entsorgung
von A bis Z

Herzlich willkommen im
Wohlfühlhotel Wastlhof
in der Wildschönau!

Familie Brunner



Sie suchen einen Ort, an dem Sie Ruhe und Geborgenheit finden, durchatmen oder einfach nur nach Lust und Laune genießen können? Dann sind Sie bei uns im Wastlhof richtig. Eingebettet in die einzigartige Bergwelt der Wildschönau in Tirol, einem der schönsten Hochtäler Europas, bieten wir Ihnen in familiärer Tradition ein besonderes Ambiente mit Genuss, Entspannung, Wellness und ganz viel Natur unter vier Sternen. Wann dürfen wir Sie bei uns verwöhnen?

Der Wastlhof

g'fühllich . g'miätlich . guat ★★★★★

Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206
A-6314 Wildschönau/Tirol
Telefon +43 (0) 5339/8247
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at



Unsere Highlights für Sie:
Relax-Garten & Edelstahl-Außenpool



WOHLFÜHL-AUSZEIT 2018

3 Übernachtungen
mit Wohlfühlpension
im DZ Alpenrose
ab 300,- € pro Person
inklusive Wellness-
Gutschein über 30,- €





Outdoor-Action in der Rhön

Ideal für Tagungen und Teamevents: Rhön Park Hotel Aktiv Resort

Manchmal finden Tagungen an einem so reizvollen Ort statt, dass man eigentlich gar nicht mehr heim möchte: das Rhön Park Hotel Aktiv Resort mit seinen neuen Studios Deluxe, der atemberaubenden Aussicht in die Weiten des UNESCO Biosphärenreservat und dem top-modernen Tagungszentrum RhönUm ist dafür ein Musterbeispiel. Nur 50 Kilometer von Fulda entfernt liegt das Rhön Park Hotel Aktiv Resort. Das Haus verfügt über 315 moderne Apartments und 55 lichtdurchflutete Studios Deluxe, die nicht nur über begehbare Bäder mit Regendusche, sondern auch über Boxspringbetten und geschmackvolle Naturholzmöbel verfügen. Seit neuestem stellt das Haus jedem Gast ein handliches Tablet kostenlos als digitalen Reiseplaner zur Verfügung. Drei Buffetrestaurants servieren gesunde Vitalküche, und die weitläufige mediterrane Bade- und Saunalandschaft lädt zum Entspannen ein.

Highlight des Hauses ist das 800 Quadratmeter große Tagungsareal RhönUm. Fünf komfortabel ausgestattete Tagungsräume bieten Platz für bis zu 250 Personen, Panoramafenster lenken den Blick auf die herrliche Landschaft der Rhön. Und wer mit bis zu 1000 Teilnehmern oder



**MEETINGS
WIE WIR
SIE LIEBEN!**

TAGEN IN DER RHÖN!

- » Tagungsräume bis zu 270 Pers. im Plenum
- » 2.200 qm Ausstellungsfläche
- » 315 Apartments & Hotelzimmer
- » Eventzelt bis 1.000 Personen
- » Outdoor-Incentives
- » 10 ha Außenfläche

Rhön Park Hotel
AKTIV RESORT
Tagungsverkauf 09779/91-1849
www.rhoen-park-hotel.de

Mitarbeitern anreist, für den steht eine zehn Hektar große Tagungsfläche mit Eventzelt bereit. ClickShare, Flatscreens, ergonomisch geformtes Mobiliar, indirekte Beleuchtung, Café-Lounge und Freiterrasse mit Panoramablick gehören übrigens zum Standard des Tagungsareals.

Wer auf der Suche nach der idealen Location für Meetings oder Veranstaltungen ist, kommt um das Resort in der Tat nicht herum: Ob Tagungen von kleinen Gruppen oder Events für bis zu 1.000 Personen – hier ist alles möglich! Die Rhön lädt zudem zu spannender Outdoor-Action ein: Teams bezwingen gemeinsam „gefährliche“ Kletterparks, fahren Mountainbike in sanfter Hügellandschaft oder lernen Zusammenhalt beim Floß-Bauen.

Kontakt/Info: www.rhoen-park-hotel.de



TIROLER GASTLICHKEIT DIE VON HERZEN KOMMT! Ein familiär geführtes Wellnesshotel inmitten der Kitzbüheler Alpen! **ANKOMMEN UND WOHLFÜHLEN.**

GOLFPAUSCHALE "UNLIMITED"

Buchbar zwischen 05. Mai und 04. November 2018
(tägliche Anreise).

**4 Nächte/3 Tage Golf Unlimited oder
7 Nächte/5 Tage Golf Unlimited**

- Schermer Genießerkulinarium und allen Inklusivleistungen
- 3 oder 5 Tage unbegrenztes Greenfee in Westendorf
- freie Benützung Driving-Range & Übungsgelände
- Greenfee bei offenen Turnieren (außer Startgeld)
- Leihtrrolley
- Startzeitenreservierung
- 20% Ermäßigung auf Golf Carts

ab 585,- EUR

Preise sind pro Person in Euro inklusive 3/4 Verwöhn Pension

AKTIV UND WELLNESSWOCHEN

Buchbar zwischen 05. Mai und 04. November 2018
(tägliche Anreise).

Entdecken und erleben Sie unser Wanderparadies,
die Kitzbüheler Alpen, zu Fuß oder mit dem Rad
**7 Nächte mit Schermer Genießerkulinarium
und allen Inklusivleistungen**

- 2 Anwendungen nach Wahl aus unserer
"Beauty- & Verwöhn Auswahl"
- betreutes Bewegungs- und Entspannungsprogramm
- gemeinsame Wander- und Radausflüge
- Zubuchbarer Wanderliftpass "Wilder Kaiser-Brixental"
für 6 Tage zu € 62,50 (mit Gästekarte)

ab 715,- EUR

Preise sind pro Person in Euro inklusive 3/4 Verwöhn Pension

Vital-Landhotel Schermer GmbH & Co KG

Familie Jakob und Andrea Schermer

Dorfstraße 106 | A-6363 Westendorf | Westendorf / Kitzbüheler Alpen
ATU Nr. 69 04 63 38 | Tel. +43 5334 6268 | Fax +43 5334 6268 66
welcome@schermer.at | www.schermer.at



Global denken, lokal handeln...

Das ist das Motto, dass uns in Greußenheim leitet.



Greußenheim ist eine selbstständige Gemeinde im Landkreis Würzburg, Regierungsbezirk Unterfranken, Freistaat Bayern. Die Gemeinde bildet zusammen mit der Nachbargemeinde Hettstadt eine Verwaltungsgemeinschaft. Greußenheim liegt 12 km westlich der Barockstadt Würzburg, der Hauptstadt des Regierungsbezirks Unterfranken und ca. 16 km östlich von Marktheidenfeld und zählt ca. 1.600 Einwohner. Hier gibt es eine gute Straßenanbindung an Würzburg, welche in nur 12 Minuten mit dem Auto erreichbar ist. Natürlich fahren auch regelmäßig Busse nach Würzburg (Linie 48 und 50). Durch ein neu ausgearbeitetes Verkehrskonzept werden ab Mai 2020 auch im Stundentakt Busse fahren. Die Anschlussstelle Helmstadt zur Bundesautobahn Frankfurt-Nürnberg (A 3) und A 81 liegt ca. 5 km entfernt und ist über die B8 schnell zu erreichen.



Greußenheim hat noch viel mehr zu bieten. Auf der Gemarkungsfläche von 1740 ha liegen etwa 250 ha Gemeindewald und etwa 230 ha Privatwald. Die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Flächen ist eines der politischen Ziele der Gemeinde Greußenheim. 80 % der landwirtschaftlichen Flächen werden inzwischen von Bio-Landwirten bewirtschaftet. Die Gemeinde Greußenheim ist stolz darauf, hier bedeutende kleinere und mittlere Unterneh-

men wie die Onlinedruckerei Fa. flyeralarm, Bürogroßhandel Fa. MEMO AG, Industrieklebstoffe Fa. Gluetec, Fa. Neujahr Industrielacke, Fa. Schumacher Haushaltswaren Großhandel, Fa. RS-Service-Point Autowerkstatt uva. zu haben. Gerade in unserer globalisierten Welt ist es dringend notwendig, dass die regionalen Kräfte der Wirtschaft gestärkt, gefördert und weiterentwickelt werden. Denn unerlässliches Gegengewicht zur Globalisierung ist nun einmal eine starke heimische Wirtschaft. Nicht zuletzt

diese Entwicklung führte dazu, dass der Gemeinderat der Gemeinde Greußenheim im April 2011 beschlossen hat, das Gewerbegebiet zu erweitern. Dadurch konnten weitere wohnortnahe Arbeitsplätze geschaffen werden. Der ländliche Raum muss seinen Bürgern eine Heimat mit Zukunft und vor allem ortsnahe Arbeitsplätze mit Perspektive bieten.

Informieren Sie sich daher jetzt über unser Gewerbegebiet Untere Mühle II, in dem Sie auch Gewerbeflächen ab 1.500m² nutzen können. Ihre Ansprechpartnerin:

Kontakt/Info: Karin Kuhn, Bürgermeisterin,

Tel.: 0 93 69 / 98 16-10

Gemeinde Greußenheim

Birkenfelder Straße 1, 97259 Greußenheim

E-Mail: rathaus@greussenheim.de

Tel.: 0 93 69 / 98 16-0, Fax: 0 93 69 / 98 16-20

WERTBESTÄNDIG NEUE LEBENSÄÄUME GESTALTEN

Schlüsselfertigbau - Ihr Rundum-sorglos-Paket von LEONHARD WEISS



Ganzheitliche Lösungen für immer anspruchsvollere Aufgaben bestimmen das Bauen der Gegenwart und Zukunft. Nachhaltiges Bauen im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie stellt neue Herausforderungen an den Generalunternehmer und Bauherrn dar, die es zu lösen gilt.

Als kompetenter Partner im Schlüsselfertigbau planen wir mit Ihnen gemeinsam die optimale Lösung. Unsere partnerschaftliche Zusammenarbeit beginnt mit Ihrer Projektidee und geht - falls gewünscht - mit unserem After-Sales-Service auch weit über die Schlüsselübergabe hinaus.



KONTAKT ZUM DIALOG

LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG - BAUUNTERNEHMUNG
 Leonhard-Weiss-Str. 2-3, 74589 Satteldorf, P +49 7951 33-2125
 Ihre Ansprechpartnerin: Renate Hauenstein
 bau-de@leonhard-weiss.com - www.leonhard-weiss.de



EINFACH. GUT. GEBAUT

Wir unterstützen Sie

- Im Gewerbepark am Kreuzberg -

Sie suchen attraktive Gewerbeflächen, eine gute Verkehrsanbindung an einem reizvollen Arbeits- und Wohnstandort? Dann heißt Sie der Markt Wildflecken mit seinem Gewerbepark am Kreuzberg herzlich willkommen! Aus einer Standortkonversion entwickelt, in zentraler Lage zur A 7. Schnelle Transportwege ermöglichen neben dem günstigen Preisniveau Entwicklungspotenziale für Ihr Unternehmen. Der Markt Wildflecken bietet Ihnen erschlossene oder in Planung befindliche Gewerbeflächen am Fuß des „Heiligen Berg der Franken“. Diese sind unter www.gewerbepark-kreuzberg.de einsehbar, richten sich nach Ihrem Bedarf, können individuell zugeschnitten werden und das Beste: sind sofort verfügbar. Nutzen auch Sie den Gewerbepark am Kreuzberg für eine erfolgreiche Umsiedlung oder Standortneugründung. Die Marktgemeinde ist u.a. auf Grund des Truppenübungsplatzes Wildflecken weit über die Grenzen Deutschlands bekannt. In unmittelbarer Nähe zum UNESCO-Biosphärenreservat Rhön bieten wir Ihnen und Ihren Mitarbeitern viel Lebensqualität.

Bedarf, können individuell zugeschnitten werden und das Beste: sind sofort verfügbar. Nutzen auch Sie den Gewerbepark am Kreuzberg für eine erfolgreiche Umsiedlung oder Standortneugründung. Die Marktgemeinde ist u.a. auf Grund des Truppenübungsplatzes Wildflecken weit über die Grenzen Deutschlands bekannt. In unmittelbarer Nähe zum UNESCO-Biosphärenreservat Rhön bieten wir Ihnen und Ihren Mitarbeitern viel Lebensqualität.

Bedarf, können individuell zugeschnitten werden und das Beste: sind sofort verfügbar. Nutzen auch Sie den Gewerbepark am Kreuzberg für eine erfolgreiche Umsiedlung oder Standortneugründung. Die Marktgemeinde ist u.a. auf Grund des Truppenübungsplatzes Wildflecken weit über die Grenzen Deutschlands bekannt. In unmittelbarer Nähe zum UNESCO-Biosphärenreservat Rhön bieten wir Ihnen und Ihren Mitarbeitern viel Lebensqualität.

>> Also Video ansehen und persönlichen Termin vereinbaren!

Kontakt/Info: Bürgermeister Gerd Kleinhenz, Tel.: 0 97 45 / 91 51-12
gewerbepark@wildflecken.de, www.gewerbepark-kreuzberg.de

Volltreffer für Start-ups, Handwerk und Gewerbe!

Attraktive Gewerbeflächen



➔ **zentral** in Deutschland an der A7

➔ **bedarfsgerecht** zuschneidbare Grundstücke zu attraktiven Preisen

➔ **sofort verfügbar**

➔ **Region mit hoher Lebensqualität**



»Video ansehen



Wir stehen Ihnen zur Seite:
 Erster Bürgermeister Gerd Kleinhenz
 Rathausplatz 1 | 97772 Wildflecken
 Tel. 09745 91 51-12
 Mail: gewerbepark@wildflecken.de

gewerbepark-kreuzberg.de |

Deutscher Verkehrsplanungspreis 2018: Würzburg erhält eine Anerkennung für das „Mobilitätskonzept und Mobilstationen im neuen Stadtteil Hubland

Die Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL) e.V. lobte 2018 zum fünften Mal den Deutschen Verkehrsplanungspreis aus. Am 05. Mai 2018 hat das Gremium entschieden und den Preis an das Projekt: „Multimodal und nachhaltig gemanagt – Die Lincoln-Siedlung in Darmstadt“ vergeben. Würzburg freut sich gemeinsam mit Hamburg und München über eine der drei zusätzlichen Anerkennungen. Der Auslober SRL erklärt die Ziele des Wettbewerbs: Der deutsche Verkehrsplanungspreis fördert die Planungskultur und würdigt gelungene Verkehrsplanungsleistungen, vor allem in Hinblick auf die Komplexität der Aufgabe, die Innovation in der Umsetzung und die Kooperation mit den vielfältigen Akteuren in der Verkehrsplanung. Mit dem Preis und den Anerkennungen sollen gute Beispiele sichtbar und bekannt gemacht werden, die sich gleichermaßen durch eine integrierte Stadt- und Verkehrsplanung, hohe Gestaltqualität, eine verbesserte Umweltqualität und gelebte Planungskultur auszeichnen.

Dieses Jahr lag der Fokus der Ausschreibung auf wohnungs- und quartiersbezogene Konzepte oder realisierte Vorhaben aus den Jahren 2014 bis 2017, die einen Beitrag zu einer nachhaltigen Verknüpfung von Wohnen und Mobilität leisten und damit den sich ändernden Wohnungs- und Mobilitätsanforderungen Rechnung tragen. Gesucht wurde nach Beiträgen mit Maßnahmen zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs, die nicht nur den



Mobilstation.
Foto: deffner voitländer
Architekten

Pkw-Besitz und die Pkw-Nutzung verringern, sondern auch die Nutzung von Alternativen – beispielsweise durch Carsharing, Leihrad, Lastenrad steigern.

In der Bewerbung für die Stadt Würzburg wurde das Mobilitätskonzept und die Mobilstationen im neuen Stadtteil Hubland vorgestellt. Die unterschiedlichen Angebote von ÖPNV (Straßenbahn und Bus), Carsharing, Elektromobilität und der Ausbau des städtischen und interkommunalen Radwegenetzes sollen den neuen BewohnerInnen verschiedene Fortbewegungsmöglichkeiten bieten und den Verzicht auf die Fahrt mit dem eigenen PKW durch Nutzung der attraktiven Angebote erleichtern. Die bauliche Umsetzung der Mobilstationen im neuen Stadtteil ist

ein wichtiger Baustein des Klimaschutzkonzeptes und bietet deutliche Anreize für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten. Der öffentliche Raum ist weitestgehend barrierefrei; die Straßenraumgestaltung rückt die Bedürfnisse der Fußgänger und Radfahrer in den Vordergrund.

Claudia Kaspar von der Fachabteilung Stadtumbau verkündete im zuständigen Konversionsausschuss am 15.05.2018 die gute Nachricht als einen schönen Erfolg für Würzburgs neuen Stadtteil Hubland. Die Anerkennung zeigt, dass die Stadt Würzburg in den vergangenen Jahren den richtigen Weg gegangen ist.

Die Preisverleihung des Deutschen Verkehrsplanungspreises und der Anerkennungen findet am 21. Juni 2018 in Berlin statt.



GEWERBEBAU VITAL

- Energieoptimiert bis **Plus-Energie** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz • Schnelles Bauen zum Festpreis





Technologiepark conneKT Kitzingen – Top Standort für Unternehmen in Mainfranken

Kitzingen als Mittelzentrum der Region bietet durch seine verkehrsgünstige Lage schon einen „natürlichen“ Standortfaktor für Unternehmen. Mit der Entwicklung des Technologiepark conneKT hat die blumquadrat GmbH seit 2013 ein rund 70 Hektar großes Gewerbe- und Industriegebiet entwickelt und die weiteren Faktoren geschaffen, die für eine Ansiedlung von Firmen wichtig sind. Alle Grundstücke und Gebäude verfügen über Glasfaseranschlüsse, die eine digitale Anbindung in maximaler Bandbreite ermöglichen und einen Nahwärmeanschluss für die Versorgung mit Wärme, die direkt von zwei Heizkraftwerken im Park erzeugt wird. Die großzügigen Baugrundstücke und die attraktiven Bestandsgebäude bieten ein breit gefächertes Angebot für Firmen verschiedenster Branchen und Größen. Bis zum Ende des Jahres werden rund 900 Mitarbeiter bei den jetzt schon oder in Kürze hier ansässigen Unternehmen ihren Arbeitsplatz im Technologiepark con-



neKT haben. Die Verkehrs- und Infrastrukturprojekte in conneKT sind seit diesem Jahr vollständig abgeschlossen, die Entwicklung weiterer Mehrwerte wird dennoch vorangetrieben. So können in einem zentralen Rechenzentrum von Firmen Serverplätze angemietet werden, die in der Regel eine deutlich höhere Ausfallsicherheit aufweisen, als wenn das EDV-Equipment im eigenen Gebäude untergebracht ist.

Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels soll das Arbeiten im Park für Arbeitnehmer noch attraktiver gestaltet werden. Geplant ist ein Fit-

ness-Studio für das tägliche Work-Out und – gerade für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie besonders interessant – eine Kinderbetreuung direkt auf dem Areal. Durch die wachsende Anzahl an Arbeitsplätzen wird in Zukunft auch das Café mit Bäckerverkauf an seine Kapazitätsgrenzen stoßen. Die Planungen für ein Mittagsrestaurant im Park sind daher sehr konkret und werden zusammen mit einem geeigneten Betreiber umgesetzt. Der Tagungs- und Veranstaltungsbe- reich wird durch ein solches Restaurant auch noch einmal deutlich aufgewertet werden.

Der Technologiepark conneKT befindet sich im Osten Kitzingens und ist aus der ehemaligen US-Kaserne „Harvey Barracks“, vorher Fliegerhorst Kitzingen, entstanden. Die blumquadrat GmbH als Eigentümer ist direkter Ansprechpartner für gewerbliche Interessenten und auch für private Interessenten, die im Veranstaltungsgebäude Hochzeiten oder andere private Feierlichkeiten abhalten möchten.



Technologiepark conneKT | conneKT 1, 97318 Kitzingen | Tel. 0 93 21 - 2 64 94 80 | info@conneKT.de | www.conneKT.de



Attraktive Bestandsimmobilien und Baugrundstücke zum Kauf

Einzigartiges Ambiente

Großes Angebot an Mietflächen für jeden Bedarf



ENERGIE, SOLAR, PHOTOVOLTAIK DAS GROSSE INTERVIEW

Photovoltaik, eine lohnenswerte Investition!

Als Experte für schlüsselfertige, hocheffiziente Photovoltaikanlagen hat sich, die aus dem beschaulichen Krommenthal (Lkrs. Main-Spessart) stammende Firma Photovoltaikanlagen Stenger GmbH, einen Namen gemacht. In den letzten Jahren spezialisierte sich die Firma vermehrt auf großindustrielle Anlagen, mit denen jährliche Renditen im zweistelligen Prozentbereich bei einer staatlich garantierten Laufzeit von 20 Jahren erzielt werden.

In einem Interview erläutert uns Geschäftsführer Michael Stenger den Nutzen einer PV-Anlage und wie genau die Technik funktioniert.

**Photovoltaik
Stenger**

WiMexklusiv: Herr Stenger, Sie planen und installieren für Kunden schlüsselfertige PV-Anlagen. Was genau bedeutet das?

MICHAEL STENGER: Für unsere Kunden planen und installieren wir PV-Anlagen, die genau auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasst sind. Je nach der zur Verfügung stehenden Fläche, ob Dach, Fassade oder Freifläche, wird jede Anlage kundenspezifisch geplant und ausgelegt. Hier binden wir den Kunden von Beginn an in den Planungsprozess mit ein und reagieren auf die entsprechenden Anforderungen und Wünsche. Aufgrund unserer 15jährigen Firmengeschichte können wir hierbei auf eine große Erfahrung zurückgreifen und jedem Kunden seine Ideallösung bieten.

Es herrscht immer wieder die Meinung, dass sich eine PV-Anlage aufgrund der stark gesunkenen Förderung finanziell nicht mehr lohnt. Wie beurteilen Sie diese Aussage?

Da wir mit unserer Firma auch selbst auf angemieteten Dach- oder Freiflächen in PV-Anlagen investieren, kann ich diese Aussage widerlegen. Eine Photovoltaikanlage ist nach wie vor eine lohnende Investition, die ohne Weiteres eine Rendite von 7-15 Prozent p.a. abwerfen kann. Dies erscheint bei der aktuellen Zinssituation sicherlich etwas übertrieben,



Headquarter Engelbert Strauss, Biebergemünd, 330 kWp.

wenn nicht gar unglaublich, ist aber mit entsprechenden Wirtschaftlichkeitsberechnungen, welche für jedes unserer Projekte individuell erstellt und beigelegt werden, zu belegen. Auf unserer Website www.photovoltaikanlagen-stenger.de finden Sie beispielsweise zwei Musterrechnungen, aus denen Sie eine durchschnittliche Rendite entnehmen können. Grundsätzlich lässt sich sagen: je höher die Eigenverbrauchsquote, desto rentabler die PV-Anlage. Bei den aktuellen PV-Preisen beträgt

der Gestehungspreis einer kWh-Strom bei Großanlagen etwa 7–8 Cent inkl. der anteilig zu zahlenden EEG-Umlage. Dieser Preis ist für die gesamte Laufzeit der Anlage von min. 20–25 Jahre gedeckelt. Das ist doch deutlich weniger als die 17–20 Cent, die heute in etwa im gewerblichen Bereich für Strom bezahlt werden. Und hier stehen die Tendenzen klar auf steigende Preise. Und was neben dem finanziellen Aspekt nicht vergessen werden sollte, ist natürlich auch der beachtliche Beitrag in den Umweltschutz, den man mit solch einer Anlage leistet. Sollte ein interessierter Leser übrigens eine Dach- oder eine Freifläche zur Verfügung haben, möchte aber die Investition in eine PV-Anlage nicht selbst stemmen, kann er uns gerne ansprechen. Wir sind immer auf der Suche nach weiteren Flächen, um diese anzumieten.

Geschäftsführer
Michael Stenger

Viele Unternehmen haben zusätzlich zur Wirtschaftlichkeit weitere Bedenken im Bereich

1

Der erzeugte Strom wird zuerst im Gebäude für Produktionslinien usw. und ggf. beim Laden von E-Fahrzeugen verwendet (Stromgestehungskosten hierfür je nach Eigenverbrauch zwischen 7 und 8 Cent, inkl. anteilige EEG-Umlage, im Gegensatz zu ca. 17-20 Cent auf dem Energiemarkt).



2

-0000+

Wenn die Stromproduktion der PV-Anlage den momentanen Energieverbrauch von Gebäude und Fahrzeugen übersteigt, wird der Stromspeicher geladen. Dieser Strom kann dann abends/nachts verwendet werden.

3



Wenn auch der Speicher voll ist und die Stromproduktion weiterhin den momentanen Energieverbrauch übersteigt, wird der restliche Strom in das öffentlich Netz eingespeist, wofür der Anlagenbetreiber eine Einspeisevergütung bekommt (je nach Anlagengröße zwischen 12,2 und 10,6 Cent Stand heute).

PV-Technik. Stichworte wie „Brandschutz“, „Statik“, oder „undichte Dächer“ sind immer wieder ein Thema.

Ich kann verstehen, dass viele Unternehmer und Flächenbesitzer besorgt an das Thema Photovoltaik herangehen, da die Presse in den letzten Jahren nicht die Beste PR für diese Art der Energieerzeugung geleistet hat und oft auch nur von den „negativen Vorfällen“ berichtet. Obwohl es mittlerweile ca. 1,6 Mio. PV-Anlagen in Deutschland gibt, ist die Zahl der „Vorfälle“ allerdings verschwindend gering.

Hinsichtlich des Brandschutzes hat sich in den letzten Jahre sehr viel getan. Die Feuerwehren werden auf diesem Sektor intensiv geschult und ausgerüstet, zusätzlich natürlich zu den bautechnischen Voraussetzungen, die eine Anlage im Brandschutz erfüllen muss und stetig verbessert wird.

Hinsichtlich der Statik oder möglicher undichter Dächer kann ich ebenfalls Entwarnung geben. Sollten auch nur geringste Zweifel in die Tragkraft eines Dachs gegeben sein, wird ein Statiker dies für jedes Dach individuell berechnen und ein Gutachten hierüber erstellen.

Undichte Dächer können bei Flachdächern durch eine PV-Anlage nicht entstehen, da diese nicht mit dem Dach verbunden wird, sondern dachdurchdringungsfrei mittels Beschwerungen fixiert wird. Dies ist vielen unserer Kunden nicht bewusst. Auch bei Trapezblech- oder Ziegeldächern können wir allen Interessenten Entwarnung geben. Wir hatten in 15 Jahren noch kein einziges Dach, welches durch eine PV-Anlage undicht wurde. Und das bei über hunderttausend installierten Modulen.

Sie haben sich auf den großindustriellen Sektor spezialisiert. Was versteht man hierunter?

Nach den Anfangsjahren, die wir überwiegend im Privatkundengeschäft verbracht haben, sind ab 2009 immer mehr Anfragen aus dem Gewerbetundenbereich mit großen Produktions- und Lagerstätten gekommen. Da jedes Unternehmen mit den Herausforderungen wächst, haben auch wir uns diesen gestellt und nach und nach immer größere Anlagen geplant und realisiert. Wir sind quasi in die Anforderungen der großindustriellen Anlagen hineingewachsen. Anfangs lagen die realisierten Projekte noch im zwei- bzw. unteren dreistelligen kWp-Bereich, mittlerweile planen und installieren wir Anlagen im MWp-Bereich. Für WISAG realisieren wir z.B. momentan eine der größten Aufdachanlagen Deutschlands in der Nähe von Dresden mit einer Leistung von 2.000 kWp. Das sind etwa 6500 Module. Wir haben uns im Gewerbetundenbereich etabliert und genießen einen guten Ruf. Das zeugt von der hohen Qualität, die unsere Anlagen bei Kunden wie Engelbert Strauss, der Hunger Unternehmensgruppe oder Schaeffler liefern. Für viele dieser Großunternehmen haben wir anschließend über die Jahre an weiteren Standorten PV-Anlagen installiert. Das zeigt, dass unsere Kunden von uns überzeugt sind.

Wie wird sich Ihrer Meinung nach die PV-Technik in den nächsten Jahren entwickeln?

Aus meiner Sicht ist die Technik schon heute absolut ausgereift und wird sich in den kommenden Jahren mit den technologischen Weiterentwicklungen perfekt ergänzen. Themen wie die

Elektromobilität oder dezentrale Energieversorgung sind hier beispielhaft zu nennen. Viele Unternehmen haben Fachkräftemangel und suchen gezielt nach Möglichkeiten, ihr Unternehmen für Mitarbeiter interessant zu machen. Eine Idee ist hierbei, die Fahrzeugflotte des Unternehmens auf E-Autos umzustellen und den Mitarbeitern die Möglichkeit einzuräumen günstigen Photovoltaikstrom zu tanken. Ergänzend dazu ist ein sehr spannendes Thema, an dem aktuell mit Hochdruck geforscht wird, die Nutzung der Autobatterie als Speicher für das Wohnhaus. Die Liste der Möglichkeiten und aktuellen Forschungsprojekten ließe sich hier noch um einiges erweitern, allerdings würde dies leider den Rahmen des Interviews sprengen. Ich hoffe, ich konnte einen kleinen Überblick über unsere Tätigkeit und der Technik im allgemeinen geben und bedanke mich für das nette Interview mit WiMexklusiv.

Vielen Dank für das freundliche Gespräch.

 PHOTOVOLTAIK
STENGER

Kontakt/Info: Photovoltaikanlagen Stenger GmbH

Forststraße 5, 97859 Wiesthal

Tel.: 0 60 20 / 970 097

E-Mail: info@photovoltaikanlagen-stenger.de

www.photovoltaikanlagen-stenger.de



Offizieller Partner der
Kickers Würzburg und s.Oliver Baskets

AdPoS – Unterbrechungsfreie Stromversorgung



AdPoS
Advanced Power Systems

AdPoS Advanced Power Systems
GmbH & Co. KG

Pfaffensee 2 · D-91301 Forchheim
Tel. +49 (0) 91 91 / 70 05 - 0
info@adpos-ups.de · www.adpos-ups.de

...aus Prinzip sicher

- Unterbrechungsfreie Stromversorgungssysteme
- von 300 VA - 4800 kVA
- Netzteile und DC - USV 12V, 24V, 48V, 60V, 120V
- Überspannungsschutz-Steckerleisten
- Batterien und Batteriemangement-Systeme
- Einbau-USV in PC-Format
- Wechselrichter 48VDC - 230VAC
- Brennstoffzellen 3kW - 20kW
- Stromqualitätsmessungen nach EN 50160
- Planung - Wartung - Ausführung - Service



Ihr Spezialist für unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) von 300 VA – 4.800 kVA, Brennstoffzellen bis 20kW, Wechselrichter, Frequenzumrichter, Netzteile und DC-USV, Batterien, Überspannungsschutz-Steckerleisten, Stromqualitätsmessungen nach EN 50160, Planungs-Ausführungs-Service-Schulungen.



Durch über 30 Jahre Erfahrungen im Bereich IT und Stromversorgung ist AdPoS der kompetente Ansprechpartner in allen Fragen zur Stromversorgung und Stromqualität.

Von Forchheim aus beliefern wir namhafte Firmen weltweit mit AdPoS Produkten. Die nationalen sowie internationalen Partner setzen unsere USV-Geräte überall dort ein, wo elektrische Verbraucher auf eine saubere und kontinuierliche Stromversorgung angewiesen sind.

Neben mehreren Tausend IT-Anwendern wächst auch die Zahl unserer Kunden im Bereich Telekommunikation, industrielle Fertigungssteuerung, Radio- und Fernsender, Kliniken, Flughäfen, Banken, Militäreinrichtungen und viele weitere Bereiche, die unseren Service in Anspruch nehmen. Es gibt nahezu keinen Bereich mehr, der auf gesicherte Stromversorgung verzichten kann.

Plötzliche Stromausfälle bzw. Stromschwankungen in der Netzversorgung können zu Systemstörungen und Datenverlusten führen. Stromstörungen werden nicht nur von Energieerzeugern verursacht, sondern entstehen auch in zunehmendem Maß beim Verbraucher selbst, z. B. durch falsche Bedienung während Wartungsarbeiten im Gebäudenetz und durch den unsachgemäßen Einsatz anderer elektrischer Verbraucher, die eine Überlast oder Kurzschlüsse entstehen lassen. Um diesen „Stromproblemen“ entgegen zu wirken, bietet die Firma AdPoS einen wirkungsvollen Schutz – und das schon für ganz wenig Geld!

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN

REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de



EWE business Licht: Mit modernen Beleuchtungskonzepten neue Freiheiten nutzen.

Energieeffizienz und Lichtqualität steigern, Betriebskosten senken, Umwelt schonen. Moderne Lichttechnik bietet Unternehmen sowohl beim Neubau als auch bei der Modernisierung starke Vorteile, auf Wunsch auch ganz ohne Investitionskosten. „Jeder Kunde bekommt von uns eine maßgeschneiderte Lösung“, erklärt Herbert Warnecke, Leiter Key Account Licht bei EWE. Individuell planbar kann ein Betrieb dank einer neuen LED-Lichttechnik sogar bis zu 70 % seiner Energiekosten senken.

Warnecke setzt auf herstellerunabhängige Beleuchtungskonzepte und auf eine zertifizierte Lichtplanung.



EWE macht die Beleuchtung für Unternehmen effizient

Seit einigen Jahren bietet EWE seinen Kunden aus Gewerbe, Industrie und Dienstleistung in-

dividuelle Lichtlösungen. Die Airbus-Tochter Premium AEROTEC ist ein Betrieb, der sich früh für EWE business Licht entschieden hat. „Unser Ziel war es, die Beleuchtung zu modernisieren, die Lichtqualität zu verbessern und so die Arbeitsbedingungen für die Produktion unserer Bauteile zu optimieren. Zudem werden Kosten durch die hocheffiziente Beleuchtung gespart“, erläutert Rainer Weber, Standortplanung, Premium AEROTEC in Augsburg. So wurde EWE im Rahmen eines Projektes beauftragt, die Energieeffizienz in puncto Beleuchtung zu verbessern. Bernd Pfülb, Key Account Manager Licht bei EWE, erklärt den Ablauf: „Wir haben den Kunden mit unserer individuellen lichttechnischen Berechnung überzeugt. Anschließend wurden LED-Leuchten zum besten Preis-Leistungs-Verhältnis angeschafft und in den Produktionshallen montiert.“ Darüber hinaus kam beim Kunden ein Touchscreen zum Einsatz, mit dem sich die Lichtanlage fernsteuern und programmieren lässt. Dank enger Abstimmung wurde die Modernisierung in weniger als zwei Monaten an drei Standorten umgesetzt. Dabei hat EWE im Rahmen eines Full-Service-Angebotes alle wichtigen Arbeitsschritte übernommen: von der Lichtplanung über die Montage bis hin zum sicheren Betrieb der modernisierten Beleuchtungsanlage. Der Kunde muss sich wie gewünscht auch nicht um Wartung und

Instandhaltung kümmern, sondern kann sich nun ganz auf sein Kerngeschäft konzentrieren.

Ein zuverlässiger Partner

Mit einem Jahresumsatz von rund 8,3 Milliarden Euro ist EWE fünftgrößter Energieversorger Deutschlands. Von innovativen Energieprodukten und leistungsfähiger Telekommunikation profitieren Millionen Privat-, Geschäfts- und Gewerbekunden vor allem in Nordwestdeutschland. EWE business Licht bietet sich insbesondere in den Bereichen Industrie, Fertigung und Lager großer und mittelständischer Betriebe an. ■

EWE VERTRIEB GmbH
Bernd Pfülb
Key Account Manager Licht

☎ 09737 8289479
0162 1330185
✉ bernd.pfuelb@web.de





 **STEINMETZ**
DIE OBJEKTEINRICHTER

www.Steinmetz-Einrichtungen.de

 **QUALITY
OFFICE**
certified

Schweinfurter Str. 9 · 97080 Würzburg · Tel.: 0931 - 30 40 830

Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel.: 09721 - 74410

Mainfranken
exklusiv

**NEU:
CONTENT FORMATE**

Authentisch, informativ und persönlich.
Berichten Sie im großen **Monatsinterview!**

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Obst
0931 7809970-1
daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Versorgung von Patienten mit akuten Brustschmerzen

Auf dem Weg zur Chest Pain Unit am Klinikum Main-Spessart in Lohr

Patienten mit unklarem, akutem Brustschmerz werden im Klinikum Main-Spessart in Lohr auf der sogenannten Chest Pain Unit, kurz: CPU, behandelt und versorgt. Nun ist das Haus auf dem Weg einer Zertifizierung dieser, die noch in diesem Jahr abgeschlossen werden soll. Die Zertifizierung dokumentiert die qualitativ hochwertige Arbeit nach außen hin und wird nach Bestehen eines Prüfungsprozesses durch die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK) verliehen.

Durch die zeitlich limitierte Gültigkeitsdauer des Zertifikats wird auch zukünftig dazu angehalten, Therapien und Prozesse regelmäßig zu hinterfragen und ggf. zu aktualisieren. Vom Ergebnis profitieren heute und zukünftig die Patienten im Landkreis Main-Spessart. Die Abteilung für Kardiologie verfolgt dabei einen Ansatz zur möglichst schnellen



Dr. Michael Unzicker, leitender Oberarzt Innere Medizin II - Kardiologie

und zielgerichteten Abklärung von Brustschmerz, bei dem der Patient im Mittelpunkt steht. Eine wichtige Grundvoraussetzung ist die „Rund-um-die-Uhr“-Verfügbarkeit eines Herzkatheterlabors und eines Teams, bestehend aus einem Kardiologen und einer speziell geschulten Krankenschwester, die Herzkatheteruntersuchungen und -eingriffe durchführen können. Diese Voraussetzung erfüllt das Klinikum Main-Spessart in Lohr seit Aufnahme der Herzkatheterbereitschaft im Oktober 2017.

In weiteren Schritten wurden seit 2017 eigene Räumlichkeiten mit einer Liegekapazität von vier Überwachungsplätzen fertiggestellt und in die neu eröffnete kardiologische Spezialstation integriert. Im nur für die Chest Pain Unit zuständigen, frisch zusammengestellten und hochmotivierten Team werden die Patienten individuell

betreut und nach den neuesten Therapiekonzepten behandelt.

Diese kardiologisch-notfallmedizinischen Konzepte wurden speziell für das Klinikum Main-Spessart in Lohr angepasst und deren Umsetzung bereits realisiert. Dazu gehören u.a. formalisierte Abläufe für häufige, aber eben auch seltenere akut-kardiologische Krankheitsbilder wie beispielsweise Herzinfarkt, akute (kardiogener Schock) und chronische Herzschwäche (dekompensierte Herzinsuffizienz), Herzrhythmusstörungen (Vorhofflimmern) oder den Umgang mit implantierten Geräten wie Herzschrittmacher oder Defibrillatoren und deren Fehlfunktionen.

Eine Verzahnung mit dem prähospitalen Sektor, insbesondere mit den Rettungsdiensten des Landkreises ermöglicht es zudem, zeitkritische Versorgungsstrukturen auch außerhalb von regulären Dienstzeiten frühzeitig zu aktivieren.



kompetent. menschlich. nah.

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen.

Das Klinikum Main-Spessart ist ein Eigenbetrieb des Landkreises Main-Spessart. Mit seinen zwei Kliniken, zwei Kreisenzielenzentren, der Zentralverwaltung und seinem Bildungszentrum für Pflegeberufe leistet das Klinikum Main-Spessart für die Menschen der Region wichtige Versorgungsaufgaben.

Klinikum Main-Spessart Lohr · Marktheidenfeld

Wir bieten ein breites Spektrum an Fachabteilungen in zwei Häusern. Kompetente, wohnortnahe Versorgung bei der der Patient im Mittelpunkt steht.

Unsere Fachabteilungen:

Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie · Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin · Innere Medizin
Neurologie · Anästhesie · Akutgeriatrie · Neurochirurgie · Geriatrische Rehabilitation · Gynäkologie
Augenheilkunde · Urologie

Lohr: Tel. 09352 / 505-0

Marktheidenfeld: Tel. 09391 / 502-0

Zentralverwaltung: Tel. 09353 / 798-4600

Kreisenzielenzentrum Gemünden · Marktheidenfeld

Unser Ziel ist es, ältere Menschen darin zu unterstützen, ihr Leben weiterhin möglichst selbstbestimmt zu führen und dort zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird.

Tagesbetreuung · Dauerpflege · Kurzzeit- und Verhinderungspflege · Rüstigenplätze
Gerontopsychiatrische Betreuung · Betreutes Wohnen · Offener Mittagstisch

Gemünden: Tel. 09351 / 806-0

Marktheidenfeld: Tel. 09391 / 502-5505

Bildungszentrum für Pflegeberufe Marktheidenfeld

Berufsfachschulen für Krankenpflege, Altenpflege und Altenpflegehilfe

Fundierte, qualitätsorientierte Vollzeitausbildung in Theorie und Praxis · Ausbildungsvergütung · individuelle Betreuung · zusätzliche Seminare · neueste Medientechnik im Unterricht

Marktheidenfeld: Tel. 09391 / 502-8000



Kooperation für Gesundheit mit Zukunft



Weitere Informationen unter: www.klinikum-msp.de



Bestnoten für Heiligenfeld Kliniken bei Qualitätstest

Was der TÜV für Autos darstellt, bedeutet im übertragenen Sinn die KTO-Zertifizierung für Kliniken. KTO steht für Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen. „Unsere Freude ist riesengroß. Es ist eine Sache, rezertifiziert zu werden. Es ist aber noch mal eine ganz andere Dimension, das KTO-Siegel mit einem so hervorragenden Ergebnis von 90 Prozent zu erhalten“, sagt Heiligenfeld-Geschäftsführer Stephan Greb, der für das Qualitätsmanagement verantwortlich ist. Zum Vergleich: Der Durchschnitt in Punkto Qualitätsmanagement (QM) deutscher Kliniken liegt bei 70,9 Prozent, der Durchschnitt von deutschen Reha-Kliniken bei 72,7 Prozent der möglichen Punkte. Als Stärken nannten die Visitoren die hervorragend strukturierte Behandlung, die Teamarbeit, die Fort- und Weiterbildungen, die Führungskräfteentwicklung, die elektronische Patientenakte, die Organisationsentwicklung, die Führungs- und Werteverantwortung sowie das Marketing der Kliniken, um nur einige Beispiele zu nennen. „Beeindruckt“ und „gerührt“ zeigte sich Klinikgründer Dr. Joachim Galuska von dem Ergebnis. „Für mich ist dieses Ergebnis die Bestätigung meines Berufslebens,

sozusagen die Frucht meiner Arbeit. Und dies macht mich sehr glücklich“, ergänzt Dr. Galuska, der all die Jahre größtes Engagement in die erfolgreiche Entwicklung der Heiligenfeld Kliniken investiert hat. Engagement, das jetzt belohnt wurde – und zwar von fünf Visitoren, die Profis sind und an insgesamt sechs Tagen die Parkklinik, Fachklinik, Rosengarten Klinik, Luitpoldklinik (alle Bad Kissingen), Heiligenfeld Klinik Offenheim und Heiligenfeld Klinik Waldmünchen unter die Lupe nahmen.

„Solch ein gutes Abschneiden ist natürlich nur mit einem hochmotivierten und gut eingespielten Team möglich“, sagt Heiligenfeld-Geschäftsführer Michael Lang, der gleichzeitig seine Mitarbeiter für das hervorragende Ergebnis bei der Rezertifizierung lobt. „Wir lassen uns extern durch Profis und Ärzte aus anderen Kliniken bewerten, damit wir erfahren, wo wir stehen. Was machen wir gut? Wo können wir noch besser werden? Diese Fragen stehen für uns auf der Liste ganz oben“, ergänzt Lang. Nach der erfolgreichen Rezertifizierung sagte der Visitor Thomas Weyers (Pflegedirektor am St. Josef Krankenhaus Moers GmbH): „Wir haben uns vom ersten bis zum heutigen Tag immer begleitet gefühlt.“

Außerdem erklärte Weyers: „In den Heiligenfeld Kliniken wird das Qualitätsmanagement gelebt. Der Patient steht dort definitiv im Mittelpunkt und die Therapien werden um den Patienten herum gestaltet.“ Visitor Dr. Roland Krahl (Ärztlicher Direktor an der ACURA Rhönklinik Gersfeld) lobte: „Heiligenfeld ist ein hochentwickeltes Unternehmen. Sie haben es uns nicht leicht gemacht, Verbesserungspotential zu liefern.“ Im Fokus der Qualitätsbeurteilung der Visitoren nach dem KTO-Modell standen dabei folgende sechs Kategorien: Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit – Risikomanagement, Informations- und Kommunikationswesen, Unternehmensführung und Qualitätsmanagement.

Die Heiligenfeld Kliniken ließen sich 2006 erstmals von KTO zertifizieren. Aber bereits zuvor, im Jahr 2004, erhielt Heiligenfeld vom Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen ein Qualitätsmanagement-Zertifikat für Rehakliniken.

Info/Kontakt:

Kai Fraass, Referent für PR- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0971 / 84 41 25, kai.fraass@heiligenfeld.de

www.heiligenfeld.de

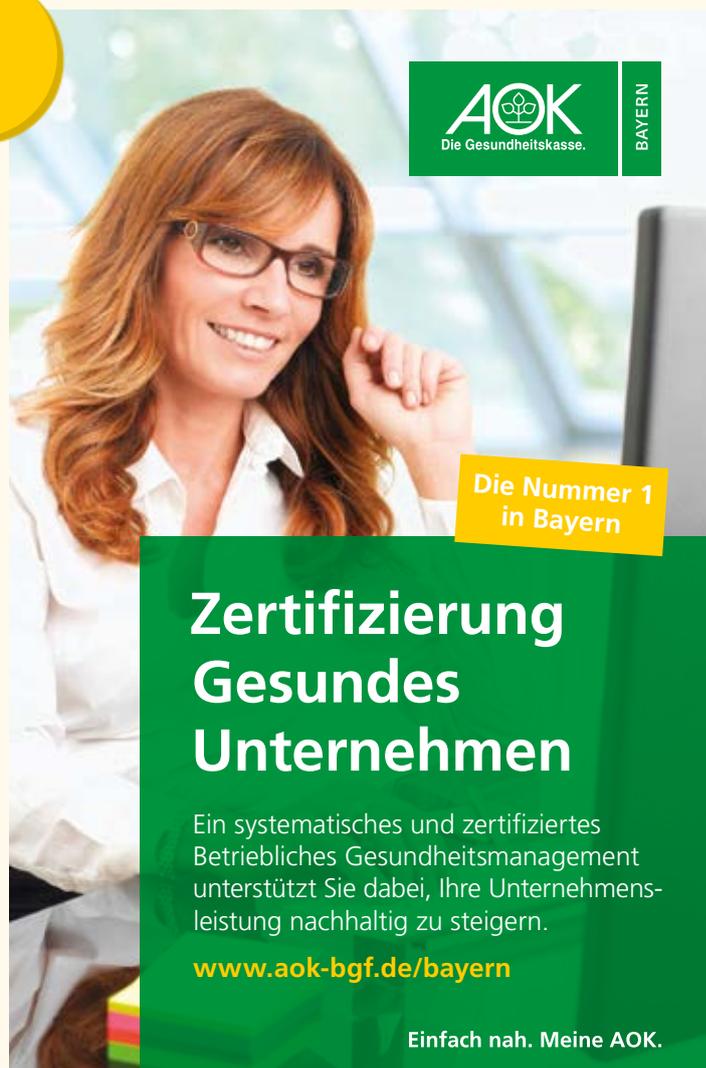
Von links: Alexander Schlereth (Controllert und Projektleiter KTO, Heiligenfeld GmbH), Stephan Greb (Geschäftsführer der Heiligenfeld GmbH), Michael Lang (Geschäftsführer der Heiligenfeld GmbH), Birgit Winzek (Geschäftsführerin der Heiligenfeld GmbH), Pflege-Visitor Uwe Bigge (Pflegedienstleitung Klinik am Park, Bad Sassendorf), Visitationbegleiter Uwe Riegelmann, Visitor Dr. Jan Wilde (Regionalleiter Medizinentwicklung AMEOS Ost), Visitor Dr. Roland Krahl (Ärztlicher Direktor ACURA Rhönklinik Gersfeld), Visitor Thomas Weyers (Pflegedirektor am St. Josef Krankenhaus Moers GmbH), Visitor Hardy Zießler (Pflegedienstleitung und QM-Bbeauftragter Rangauklinik Ansbach GmbH) und Dr. Jörg Ziegler (Ärztlicher Direktor der Heiligenfeld Kliniken).



AOK

Betriebliche Gesundheitsförderung der AOK kommt gut an

Gesunde Arbeitsbedingungen zählen für mehr als die Hälfte der Arbeitnehmer zu den wichtigsten Gesundheitsfaktoren. Erst danach folgen Aspekte wie Bewegung, Entspannung oder Nichtrauchen. Das sind die Ergebnisse einer Auswertung von Mitarbeiterbefragungen des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO). Mehr als 30.000 Beschäftigte in fast 120 Betrieben haben sich bundesweit an dieser mehrjährigen Umfrage beteiligt. Demnach steht eine deutliche Mehrheit (61 Prozent der Befragten) der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) positiv gegenüber. Knapp 40 Prozent würden Angebote auch außerhalb der Arbeitszeit nutzen und 44,5 Prozent sind bereit, sich finanziell daran zu beteiligen. BGF ist aber nicht nur ein Gewinn für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch für das Unternehmen. Die AOK unterstützt in ganz Unterfranken Betriebe aus der Region, arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu erkennen und abzubauen. Mit speziell ausgebildeten AOK-Fachkräften, die Betriebe fachkundig im persönlichen Gespräch beraten führt die Gesundheitskasse beispielsweise auch eine gezielte Analyse der objektiven und subjektiven Belastungsfaktoren um Unternehmen durch. Daneben werden u. a. Seminare zur gesundheitsgerechten Mitarbeiterführung angeboten oder Beratungen beim gesundheitsförderlichen Umgang mit Belastungen. In den Regionen Mainfranken und Main-Rhön nutzten vergangenes Jahr über 250 Unternehmen mindestens eines dieser Angebote. Weitere Informationen zur betrieblichen Gesundheitsförderung gibt Johannes Kiep von der AOK-Direktion Schweinfurt unter der Rufnummer 09721/95-305 oder per E-Mail an johannes.kiep@by.aok.de





Die Nummer 1
in Bayern

Zertifizierung Gesundes Unternehmen

Ein systematisches und zertifiziertes Betriebliches Gesundheitsmanagement unterstützt Sie dabei, Ihre Unternehmensleistung nachhaltig zu steigern.

www.aok-bgf.de/bayern

Einfach nah. Meine AOK.

Gesundheitsregionplus und Wirtschaftsförderung planen regionalen Informationstag

Die Gesundheitsregionplus Landkreis Haßberge plant gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung einen Informationstag zum Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement. Ziel ist es, den regionalen Unternehmen, vor allem auch den klein- und mittelständischen Betrieben, eine kompakte Veranstaltung zu bieten, bei der sie sich über Hintergründe und Möglichkeiten des Betrieblichen Gesundheitsmanagements informieren können.

„Bei der Planung ist es uns besonders wichtig, so weit wie möglich auf die Bedürfnisse und Anliegen der Betriebe einzugehen. Damit der Informationstag auch wirklich ansprechend und vor allem zeitlich vereinbar ist, haben wir einen Fragebogen entworfen, um gezielter organisieren zu können,“ so Benjamin Herrmann, Geschäftsstellenleiter der Gesundheitsregionplus.

In dem erwähnten Fragebogen können die teilnehmenden Unternehmer darüber abstimmen, welche Vortragsthemen interessieren. Es stehen beispielsweise Themen wie, Förder- und Abrechnungsmöglichkeiten, Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten durch Krankenkassen sowie konkrete Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (Bewegungskurse, Gesundheitstage usw.) zur Auswahl. Eine weitere Besonderheit der Abfrage ist die Möglichkeit zwischen drei vorgeschlagenen Terminen bzw. Zeiträumen zu wählen. So soll es den Unternehmen ermöglicht werden, an der Veranstaltung teilnehmen zu können.

Meldefrist beachten

„Die Reaktionen auf unser Rundschreiben vom vergangenen Monat waren zwar bereits gut, es könnte aber gerne noch mehr Resonanz von

Seiten der Unternehmen kommen,“ so Herrmann. Bislang haben sich zirka 20 Betriebe zurück gemeldet und ihre Wünsche für den Informationstag mitgeteilt. Wer an solch einer Veranstaltung Interesse hat und bei der inhaltlichen Gestaltung mitwirken will, hat dazu noch bis Ende der Woche Zeit. Ab 21. Mai wird mit der Referentenakquise begonnen.

Der Fragebogen ist auf der Homepage der Gesundheitsregionplus unter www.gesundheitsregion.hassberge.de (Reiter „Betriebliches Gesundheitsmanagement“) sowie auf der Homepage der Regionalentwicklung unter www.wirtschaftsraum-hassberge.de (Reiter „Aktuelles-Termine“ > „Wirtschaftsraum aktuell“) hinterlegt. Bei Fragen steht Benjamin Herrmann, Geschäftsstellenleiter der Gesundheitsregionplus, gerne auch telefonisch unter 09521/27-490 zur Verfügung.



Druckerei mit Geschichte

Die Resch-Druck GmbH in Meiningen ist eine Druckerei mit langer Geschichte. Trotz mehrfachen Besitzerwechsel, ist der Druckereibetrieb ohne Unterbrechung seit 1675 nachweisbar. Im Gutenbergjahr 2000 wurde darum auch eine Feier zum 325-jährigen Druckereijubiläum gefeiert. Die zahlreichen Gäste konnten sich ein kleines Programm, mit einem verbürgten Vorfall aus dem Leben des Druckereigründers Nicolaus Hassert ansehen. Die einschneidenden Ereignisse der Nachkriegszeit, haben mit der Überführung in Volkseigentum der Geschichte Rechnung getragen. Nach der Wende haben Angestellte die Druckerei der Treuhand abgekauft. Seit dieser Zeit war es auch wieder möglich, den Betrieb mit moderner Technik konkurrenzfähig zu machen. Die moderne Zeit macht es erforderlich die geänderten Kundenbedürfnisse zu erkennen. So wurde Werkzeug geschaffen, dass es ermöglicht mit wenig Aufwand ein Projekt zu berechnen und als Auftrag auszulösen. Die erfolgten Auftragseingänge über den Online-Kalkulator haben die Wirksamkeit bewiesen und lassen positives für die Zukunft hoffen.

Kontakt/Info:

Resch-Druck GmbH, Klostersgasse 2, 98617 Meiningen

Saskia Stolz-Resch, Tel.: 0 36 93 / 50 22 69

daten@druckerei-resch.de, www.druckerei-resch.de



sekundenschnelles
ANGEBOT auf

www.druckerei-resch.de

Mit wenigen Klicks
zu Ihrem Preis!

RESCH DRUCK GmbH Klostersgasse 2 · 98617 Meiningen
Tel. 03693 / 50 22 69 · Fax 50 22 68
E-Mail: daten@druckerei-resch.de

Manrique

Netzwerken pur
am 05. Juli 2018:

Manrique setzt mit der Messereihe „Schlüssel-erlebnisse“ auf den direkten Austausch zwischen Kunden und Lieferantenpartnern.

Seit dem Start der Veranstaltungsreihe im Jahr 2013 hält der Werbeprofiling Manrique GmbH an seinem Messekonzept fest. „Eine vernünftige Anzahl an Ausstellern bietet allen Beteiligten nur Vorteile“, erläutert Geschäftsführer Joachim Bischoff. „Die Kunden haben Zeit, sich den einzelnen Ausstellern und deren Produktsortiment zu widmen und werden nicht durch ein Überangebot an gleichen Artikeln abgeschreckt.“ Auch die ausstellenden Firmen, allesamt Profis auf ihrem Gebiet, wissen diesen Ansatz zu schätzen. „Der Kunde ist aufmerksamer und offener, wenn er nicht schon an drei anderen Ständen zum Thema Schreibgeräte beraten wurde“, so Alexander Ullmann von uma. Der Kunde weiß, was er will und kann sich gezielt informieren. So bleibt genug Zeit, im Gespräch auch den persönlichen Kontakt zu pflegen. Ein Beispiel: „Wir haben Kunden, die schon im Vorfeld fragen, ob am Schirm-Stand wieder Herr Schmidt sein wird. Da sieht man, dass die persönliche Beziehung in unserer Branche sehr wichtig ist“, so Benjamin Manrique, Enkel des Firmengründers Rolf Manrique. „Dieses Credo begleitet uns durch unsere 69-jährige Firmengeschichte.“ Eben Netzwerken pur!



Mit FIS zur Digitalisierungsweltmeister!

Der FIS Innovationstag 2018 erreichte einen neuen Besucherrekord – 300 Teilnehmer/innen kamen vom 15. bis 16. Mai 2018 ins Konferenzzentrum Maininsel Schweinfurt um zu erfahren, wie sie als Gewinner der Digitalen Transformation vom Spielfeld gehen.

Profilierte Keynote Speaker steckten den Rahmen für ein facettenreiches Programm aus Vorträgen, Workshops, Live-Foren und Guided Tours zu zukunftsweisenden Themen. Bert O. Schulze, VP Product Management & Co-Innovation bei SAP, skizzierte, welche innovativen Möglichkeiten sich durch die neue Produktgeneration SAP S/4HANA ergeben: Automatisierte, sprachgesteuerte Prozesse, bei denen die Aufgaben durch Machine Learning automatisch an einen Mitarbeiter verteilt werden, sind auf Basis von HANA-Daten keine Zukunftsmusik mehr.

Unternehmen, die sich nicht schnell genug an neue technologische Entwicklungen anpassen, werden schon bald dem Digitalen Darwinismus zum Opfer fallen, prophezeite Prof. Dr. Ralf T. Kreuzer, Professor für Marketing an der Berlin

School of Economics and Law. Die Digitalisierung zog sich als roter Faden durch das gesamte Veranstaltungsprogramm. Ralf Bernhardt, Vorsitzender der Geschäftsleitung bei FIS, betonte, dass die Digitale Transformation als Gesamtkonzept aus Innovation, Prozessen und Technologie anzugehen ist, um zu funktionieren.

Innovationen live erleben

Parallel zu den Vorträgen boten sechs interaktive Innovationsplattformen die Gelegenheit, sich mit den Experten von FIS auszutauschen und neue technische Lösungen aktiv am System zu testen. Digitalisierung zum Anfassen erlebten die Teilnehmer nicht nur im FIS Innovationslabor, das smarte Lösungen und agile Projektarbeit in den Vordergrund stellte. So erlebten die Kunden beispielsweise im Live-Forum Lagerlogistik, wie automatisierte Fördertechnik die Lagerprozesse im Umfeld von SAP EWM beschleunigen kann. Das Forum Touchpoint Management zeigte, wie SAP Hybris die Abteilungen Marketing, Vertrieb und Service vereint und eine übergreifende

Kommunikation mit den Kunden ermöglicht. In einem weiteren Forum wurden Cloud-Produkte von FIS zur Unterstützung des Personalwesens vorgestellt, wie das digitale Berichtsheft oder das neue Bewerbermanagement-Tool.

Auch die praxisorientierten Workshops waren innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. In kleinen Teams wurde mit kreativen Design-Thinking-Methoden erarbeitet, wie etablierte Geschäftsprozesse digitalisiert werden können. Wie eine IT-Lösung hilft, Umsatz zu generieren, erfuhren die Teilnehmer im SAP Hybris-Workshop.

Magische Momente feierte FIS gemeinsam mit den Kunden bei der Abendveranstaltung. Das 25-jährige Firmenjubiläum wurde durch mitreißende Top-Acts stimmungsvoll in Szene gesetzt: Live-Musik, Artistik, Körperkunst und Magie bestimmten den Abend. Die Künstler setzten um, was FIS seit 25 Jahren auszeichnet: das gekonnte Jonglieren mit den Bällen der neuen digitalen Welt.

Kontakt/Info: Elke Schneider, Tel.: 0 97 23/ 91 88-3 22



Perspektiven aufzeigen! Seit 25 Jahren gehört das für die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH mit Fokus auf die IT-gestützten Geschäftsprozesse ihrer Kunden zum Kerngeschäft. Diesen Herausforderungen stellt sich das Team aus über 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Firmengruppe mit seiner Kompetenz täglich mit Bravour aufs Neue. Deswegen ist die FIS auch beruflich für IT-Spezialisten eine sichere Strategie für eine erfolgreiche Zukunft.

FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenrheinfeld

personal@fis-gmbh.de
www.karriere.fis-gmbh.de





SCHOPF
Computersysteme
Systeme & Software

INTELLIGENTE VERNETZUNG

www.schopf.de

Franz-Ludwig-Str. 9a | 97072 Würzburg | Tel. 0931/79651-0

SCHOPF

INTELLIGENTE VERNETZUNG

SCHOPF Computersysteme und SCHOPF Software bieten ihren Kunden intelligente Lösungen, indem Hard- und Softwarekomponenten zusammen entwickelt und auf einer Plattform bereitgestellt werden.

SCHOPF Computersysteme ist spezialisiert auf die ganzheitliche Betreuung von IT-Systemen und IT-Infrastruktur in Unternehmen aller Branchen. Mit der externen Admin-Kompetenz steht den Unternehmen topaktuelles Know-how sowie dauerhafte Begleitung und Beratung zur Verfügung. SCHOPF Computersysteme bietet individuelle Lösungen für maximale digitale Sicherheit - von der Planung über die Implementierung bis hin zum Betrieb.

SCHOPF Software entwickelt parallel dazu Standard- und Individual-Software. Anwenderfreundliche und flexible Module für Windows, Web und Datenbanken auf hohem methodischem Niveau garantieren den Anwendern effiziente Arbeitsabläufe und maximale Funktionalität.

Anwendungsschwerpunkte sind: praktische Sicherheitsprüfungen, digitale Transformation, Cloud Computing/Office 365, Lizenzmanagement, Systembetreuung, Software für Finanzdienstleistungsunternehmen, Verlagshäuser und Brieflogistiker.

Kontakt/Info: www.schopf.de

Gerryland

Gerryland entwickelt Webshops zu Festpreisen

Ob Homepage, Onlineshop oder Social Media: Gerryland ist auch Profi für Online-Werbung

Längst hat sich das Internet zu einem der wichtigsten Informations- und Werbemedien überhaupt entwickelt. Umso entscheidender ist es für Unternehmen, mit einer professionell gestalteten Website eine digitale Visitenkarte von sich abzugeben, eine Karte, die auf der ganzen Welt gesehen wird. Aber nur, wenn sie auch gefunden wird. Das gelingt mit SEO-Optimierung. Ob eine Website in Sachen Suchmaschinenoptimierung wirklich voll punkten kann, prüft die Gerryland AG, die renommierte Werbeagentur aus Würzburg, auf Wunsch mit einer kostenlosen SEO-Analyse. Dabei wird die bestehende Firmeninternetseite nach einer Vielzahl von Kriterien gecheckt und dem Kunden dann ein ausführlicher Analysebericht zur Verfügung gestellt.

Das ist nur einer der Arbeitsschritte bei der Entwicklung einer Website, die selbstverständlich auf einem Smartphone genauso perfekt funktioniert wie auf einem PC.

Und wenn der Internet-Auftritt durch einen Webshop ergänzt wird? Auch hier ist Gerryland kompetenter Ansprechpartner und bietet die Entwicklung eines Onlineshops inkl. Gestaltung, Programmierung und Umsetzung zu attraktiven Festpreisen ab 1985,00 EUR zzgl. MwSt. an. Wer beim Aufbau seines Webshops von diesen herausragenden Konditionen profitieren möchte, setzt sich am besten mit Giulia Huter (g.huter@gerryland.de oder Tel. 09 31/ 61909-75 oder Joachim Jauker, (E-Mail: jauker@gerryland.de oder Tel. 0931 61909-18), in Verbindung.

Alle Bereiche der aktuellen digitalen Werbewelt – angefangen von Programmatic Advertising bis hin zu Influencer-Marketing und Social Media-Werbung, gehören bei Gerryland heute zu jeder umfassenden Werbekampagne.

Als Full-Service-Werbeagentur bietet Gerryland alles aus einem Haus – auch die klassischen Werbemedien wie Flyer, Broschüren,

Mailings, Unternehmensvideos oder Radiospots. Und zwar von der Beratung über die Kreation bis zur Umsetzung.

Für diese Aufgaben ist das Gerryland-Team mit knapp 50 Mitarbeitern bestens aufgestellt. Berater, Grafiker, Texter, Webentwickler, Fotografen, Video- und Radiospotproduzenten arbeiten Hand in Hand und produzieren seit 1985 in Würzburg Werbung für regionale und nationale Kunden.

Die Leistungen von Gerryland überzeugen, aber auch die Unternehmensphilosophie: „Es ist für uns wichtig, Kunden nicht nur ein gutes Ergebnis zu präsentieren. Sie sollen sich auch während des ganzen Prozesses bestens betreut fühlen“, erklären Giulia Huter und Joachim Jauker von der Unternehmensleitung. „Bester Service ist für uns darum oberstes Gebot.“

Info/Kontakt: www.gerryland.de

Kunst am CCW-Erweiterungsbau: Lichtspiele in den neuen Foyers

Rund 160.000 Menschen dürften die neugestalteten, lichtdurchfluteten Foyer-Bereiche des Congress Centrums Würzburg mit ihrer Ausrichtung zu Mainufer und Festungsberg jährlich betreten. Die Zahl der Messebesucher, Tagungsgäste, Konzertgänger oder Teilnehmer an unterschiedlichsten Events überschlug nun Maritim-Direktor Andreas Havlik bei einem Pressetermin im CCW im Zeichen der Kunst. All diese Menschen kommen nämlich auch in den Genuss einer kleinen Ausstellung, die nun um zwei großformatige Exponate ergänzt wurde. Oberbürgermeister Christian Schuchardt, Tourismusdirektor Dr. Peter Oettinger und idealerweise auch die Künstler selbst übernahmen die Vorstellung der Werke, die in einem internationalen Einladungswettbewerb die Jury überzeugten und nun zu „Dauerausstellern“ geworden sind.

Wolfram Walter bereichert das Foyer mit „Lichtfluss“. Aus 19 Einzelteilen ist sein Kunstwerk zusammengesetzt. So entsteht eine organische Fläche mit einer ausgeprägten Topographie mit den Außenmaßen von 790 auf 240 Zentimetern. Vertiefungen in dieser Wand-Landschaft werfen je nach Lichteinfall Schatten auf eine glänzend polierte Aluminiumoberfläche. „So bewegt wird die Oberfläche des Mains sicher selten erscheinen“, der in München geborene Künstler, der heute in Werneck arbeitet, machte aber deutlich, dass er sich nicht nur auf den benachbarten Main bezieht, sondern eher auf einen belebten Ort „wo alles im Fluss ist und wir Menschen kommen, gehen und wiederkommen“. Diese veränderten Lichtsituationen – ausgelöst von der wandernden Sonne oder auch Autoscheinwerfern auf den Straßen rund um das nächtliche CCW – all dies kann das Kunstwerk flüchtig einfangen.

Oberbürgermeister Christian Schuchardt betonte beim Rundgang durch Würzburgs größten Tagungsstandort die Bedeutung von Kunst am Bau. „Es ist Aufgabe der öffentlichen Hand Kunst am Bau zu ermöglichen. Mich freut es, dass wir seit wenigen Jahren wieder die erforderlichen Finanzmittel dafür haben. Bei der Erweiterung des CCW hatten wir einen eigenen Kunstetat für diese zusätzliche Ausschreibung zur Verfügung stellen können.“

In der Panorama-Ebene im Obergeschoss konnte so auch das Konzept „Light & Light“ von Martha Schubert-Schmidt realisiert werden. Die Gerbrunner Architektin mit einer Leidenschaft für Kunst am Bau war bei einer ersten Ortsbegehung 2015 begeistert vom Gebäude und bereits vorhandenen Akzenten wie beispielsweise der markante Sonnenschutz mit den ausgestanzten Quadraten an der Fassade. Dieser fertigen Situation wollte sie behutsam etwas hinzufügen, was bei Tagungen oder Kongressen eher der Ruhe und Konzentration dienen sollte. Den englischen Titel „Light & Light“ wählte sie bewusst – aufgrund der doppelten Bedeutung. Ihre Installationen sollte „leicht“ wirken und mit „Licht“ spielen. Weiß lackierte Stahlplatten bilden nun eine ruhige Formation aus sechs Bahnen, die sich nach oben verschlanken.

Beide Kunstwerke können durch eine Integration von LED-Technik farblich umspielt werden. Aussteller haben so die Möglichkeit ihre Hausfarbe in Szene zu setzen, erklärte Hausherr Dr. Peter Oettinger, Tourismusdirektor der Stadt Würzburg, eine wichtige Vorgabe des Wettbewerbs, die von beiden Künstlern in abstrakten und modernen Arbeiten interpretiert wurde.

Neben den beiden neuen Kunstwerken gehört bereits seit über 30 Jahren eine Wand-Installation von Wolfram Jaensch fest zum künstlerischen Inventar des CCW. Die „Partitur zwischen Gelb und Rot“ wurde nun aufwändig saniert und erstrahlt mit den vielen Facetten im neuen Glanz und an die neuen Raumverhältnisse angepasst.



Farbenspiel durch Fassade und korrespondierende Innengestaltung: Andreas Havlik (Maritim), Wolfram Walter, Dr. Peter Oettinger (CTW), Martha Schubert-Schmidt und Oberbürgermeister Christian Schuchardt vor „Light & Light“.

Foto: Georg Wagenbrenner



BIT WÜRZBURG

Samstag der 16. Juni 2018, 9:00 – 14:00 Uhr
s. Oliver Arena Würzburg

16. Juni 2018
9.00 - 14.00 Uhr
s. Oliver Arena

Berufsinformationstag
BIT
Eintritt frei!

bit-wuerzburg.de

Strabalinie 4 - Im 10 Minutentakt zum BIT!

Lerne die Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge von 130 regionalen Ausstellern kennen. Sprich direkt mit Ausbildern und Azubis!

Tipps zur Berufsorientierung, für Bewerbungen und zum Vorstellungsgespräch.

Gewinne tolle Preise – Im Wert von über 1.000 EURO!

Hole dir dein Gratis-Bewerbungsfoto inkl. Profi-Styling.*
*begrenzt auf die ersten 30 Interessenten

Instagram bit_wuerzburg

Eine Aktion der Mit Unterstützung von Unter Schirmherrschaft von Christian Schuchardt
Oberbürgermeister der Stadt Würzburg

Würzburger Schüler informieren sich über Ausbildungsberufe

Am Samstag, 16. Juni findet in der s.Oliver Arena bereits der 16. Berufsinformationstag für Würzburg und Umgebung statt. Die Schirmherrschaft für den BIT hat Oberbürgermeister Christian Schuchardt übernommen. Ziel der im Ehrenamt organisierten Messe ist es, den potentiellen Bewerbern die verschiedenen Berufsbilder direkt im Gespräch mit den Azubis und den Ausbildern der Aussteller vor Ort näher zu bringen. Viele Aussteller haben in den Vorjahren ihre zukünftigen Azubis auf der Messe kennengelernt. Fast alle bisherigen, aber auch einige neue Aussteller nutzen auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit, sich als attraktiver regionaler Arbeitgeber zu präsentieren, um offene Ausbildungs- und duale Studienplätze auch weiterhin langfristig optimal besetzen zu können. Mit 130 regionalen Unternehmen, Schulen und Institutionen wird in diesem Jahr erneut der Ausstellerrekord gebrochen. Eröffnet wird die Messe mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Quo vadis Ausbildungssystem – Wie gelingt der Quantensprung?“ und dazu ausgewählte Kurzvorträge rund um die Themen Berufsorientierung und Bewerbung. Bei Bewerbungsmappen-Checks und Übungen zu Bewerbungsgesprächen können die Jugendlichen sich zusätzlich gezielt vorbereiten.

Die Messe findet von 9:00 bis 14:00 Uhr statt, der Eintritt ist frei. Alle teilnehmenden Aussteller und weitere Informationen zum BIT finden Sie unter www.bit-wuerzburg.de
Ansprechpartner: Carina Hildebrandt, IHK Würzburg,
Tel: 0931 4194-363, E-Mail: info@bit-wuerzburg.de



Werbung mit Wirkung

WIM-SERIE (TEIL 66) WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor. In dieser Ausgabe: Werbetechnikermeister Christian Kühnel, der mit seinem Unternehmen „Kühnel17“ seinen Kunden einen optimalen Außenauftritt ermöglicht.



Existenzgründer stellen sich vor...

Rund 30 Jahre Berufserfahrung im elterlichen Betrieb kann Christian Kühnel vorweisen. Nach so langer Zeit, gewohnt an unternehmerisches Denken, hat der 48-jährige eine neue Herausforderung gesucht und er entschloss sich, seine eigene Firma zu gründen. Seit Anfang vorigen Jahres bietet Kühnel in der Kitzinger Bismarckstraße seinen Kunden die ganze Bandbreite der Werbetechnik: vom Aufkleber über Beschriftungen bis hin zu individuell angefertigten Werbeprodukten, wobei Kühnel neben grafischen Leistungen und Visualisierungen den großen praktischen Anteil seiner Tätigkeit betont: „Wo das Grafikbüro aufhört, fängt der Werbetechniker an.“ Da der gelernte Handwerksmeister nach seiner Aussage viel Wert auf eine durchgängige Corporate

Identity seiner Kunden legt, werden in der Planungsphase zunächst Schriften, Bilder, stimmige Farben so ausgewählt, dass ein passendes Erscheinungsbild entsteht. In der Umsetzungsphase entstehen beispielsweise Fahrzeugbeschriftungen, Schilder, Folierungen, Fahnen, Messedisplays, Aufkleber und auch die Gestaltung von Schaufenstern oder Ausstellungen. „Hierfür steht ein Großbilddrucker, der besonders umweltbewusste Tinten enthält und somit auch ideale Voraussetzungen für Drucke im Innenbereich bietet, bereit, wie auch ein Rollenplotter zum Ausschneiden von Buchstaben und Logos sowie ein Laminator zum Aufbringen von UV-Schutzschichten“, wie Kühnel erklärt.

Zu den Kunden von „Kühnel17“ zählen Handwerker, Ladenbesitzer, Industriebetriebe, aber ebenso Behörden, Verwaltungen und Museen. Diese spricht der Kitzinger vor allem persönlich an durch Telefonate, Briefe sowie Postkarten und mit Anzeigen in der regionalen Presse. Dabei

kommt Kühnel zugute, dass er aus seiner früheren Tätigkeit über viele Kontakte verfügt. Ein Alleinstellungsmerkmal ist die Mischung aus fachlicher Kompetenz und Ehrlichkeit beim Kunden. Ersteres ergibt sich aus 30 Jahren Berufserfahrung und dem Meisterkursabschluss „Schilder- und Lichtreklamehersteller“ mit Auszeichnung, das Zweite kann gelegentlich zum Ausbleiben eines Auftrages führen, bringt aber auch Vertrauen, sodass Kunden beim nächsten Projekt gerne wieder kommen.

„Mut haben, Ehrgeiz entwickeln“

Die größte Herausforderung für Christian Kühnel bestand im Finden von geeigneten Räumlichkeiten für sein Unternehmen. Unterschiedliche Anforderungen galt es unter einen Hut zu bringen: sehr saubere Bereiche für die empfindlichen Druckmaschinen, eine Halle, in der Kraftfahrzeuge beschriftet werden können, ein Areal, wo man auch sägen kann, sowie Kundenparkplätze mussten ebenso an einem Stand-



Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

Kühnel17 e.K.
 Werbetechnik-Meisterbetrieb
 Bismarckstraße 22, 97318 Kitzingen
 Telefon: 09321 38292-17
 E-Mail: info@kuehnel17.de
 www.kuehnel17.de

DIE PERSON

Christian Kühnel, Werbetechnikermeister

DIE IDEE

Ich will mit qualitativ hochwertigem Handwerk meinen Kunden helfen, sich nach außen optimal zu präsentieren.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Geeignete Räumlichkeiten finden

PLÄNE

Etablieren der Marke „Kühnel17“ als kompetenter und ehrlicher Partner für Werbung

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns:
 Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311,
 E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie die WiM mobil per App!



Veranstaltungen für Gründer
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

ort integriert werden wie Sozial- und Büroräume – keine leichte Aufgabe.

Befragt nach seinem Rat an potenzielle Gründer betont Christian Kühnel: „Mut haben, Ehrgeiz entwickeln, etwas anpacken, loslegen und die eigentliche Gründungsphase nicht zu weit ausdehnen.“

Text/Fotos: Dr. Bernhard Rauh

Maintal Konfitüren ausgezeichnet

HASSFURT Für vorbildliche Leistungen für Vereinbarkeit von Familie und Beruf zeichnete Franz Josef Pschierer, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Energie und Technologie, das Haßfurter Unternehmen Maintal Konfitüren GmbH aus. Am Wettbewerb können kleine, mittlere und große Unternehmen sowie privatwirtschaftlich organisierte Unternehmen der öffentlichen Hand teilnehmen, die ihren Sitz in Bayern haben und mit Gewinnerzielungsabsicht arbeiten. Insgesamt 227 Unternehmen hatten sich für die Auszeichnung beworben, 30 wurden nominiert, aus denen wiederum eine Jury aus Vertretern der Ministerien, aus Wissenschaft, Stiftungswesen und Wirtschaft die 20 familienfreundlichsten Unternehmen kürte.

Unser Bild zeigt Bayerns Arbeits- und Familienministerin Kerstin Schreyer (r.), Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer (l.) mit Anne Feulner, Geschäftsleitung (2. v. r.), und Personalreferentin Susanne Ströhlein. Foto: StMAS/Nikolaus Schäffler



Institut Romeis spendet an Brauerverein Karlstadt

BAD KISSINGEN Wenn einer eine Stiftung tut. Firmengründer und Alleingesellschafter Peter Romeis gründete im vergangenen Jahr eine eigene. Diese hat sich die Förderung von Bildung und Ausbildung sowie Wissenschaft und Forschung im Bereich Brau-, Getränke- und Lebensmitteltechnologie auf die Fahnen geschrieben. Der Brauernachwuchs aus Unter- und Mittelfranken wird an der Brauerschule in Karlstadt (Landkreis Main-Spessart) unterrichtet. Der dortige Verein zur Förderung

der Berufsausbildung im Brauer- und Mälzergewerbe hat viele engagierte Mitglieder in seinen Reihen. Die Vereinsvorsitzende Dr. Susan Schubert (Arnsteiner Brauerei) nahm vor Kurzem eine Spende über 3.000 Euro für die Vereinsarbeit vom Geschäftsführer des Instituts Romeis, Stefan Stang, entgegen.

Scheckübergabe für den Brauerverein Karlstadt. Im Bild (v. l.): Dr. Susan Schubert und Stefan Stang, Geschäftsführer Institut Romeis. Foto: A. Beutert



Freuen sich über die Unterstützung der Malteserprojekte durch die Auszubildenden: Georg Bischof und Ernst Freier von den Maltesern Würzburg (1. und 2. v. l.), Dr. Burkhard Rosenzweig (5. v. r.) und Carolin Pfanner (1. v. r.) vom Exerzitienhaus Himmelspforten. Foto: Christina Gold

Azubis spenden

WÜRZBURG 1.600 Euro übergaben die Auszubildenden des Exerzitienhauses Himmelspforten als Spende an die Malteser Würzburg für deren Herzenswunsch-Krankenwagen. „Ganz wunderbar, dass Sie als junge Menschen, denen es gut geht, auch an andere denken, deren Leben bald zu Ende geht“, lobten Georg Bischof, Referent für Kinder- und Jugendhospizarbeit, und Ernst Freier, Leiter Einsatzdienste, das Engagement. Die Abzubis basteln jedes Jahr im Herbst gemeinsam Produkte, die dann beim Adventsbasar im Exerzitienhaus verkauft werden. „Es ist Tradition, dass der Erlös dieser Aktion einem sozialen Zweck zugute kommt,“ erklärte Domvikar Dr. Burkhard Rosenzweig, Rektor des Exerzitienhauses, bei der Scheckübergabe.



Rund 10.000 Besucher strömten zur Fahrzeugschau Elektromobilität in Bad Neustadt. Die 8. Auflage der Publikumsmesse hat in diesem Jahr alle Rekorde gebrochen. Fotos: Tonya Schulz



Mehr als zufrieden (v. l.): das Orgateam Ulrich Leber, Geschäftsführer Stadtwerke Bad Neustadt, Bianca Benkert, M-E-NES, und Dr. Jörg Geier, Leiter Kreisentwicklung Rhön-Grabfeld.

Elektromobilität auf Rekordkurs

BAD NEUSTADT In der 1. Bayerischen Modellstadt für Elektromobilität Bad Neustadt (M-E-NES) im Landkreis Rhön-Grabfeld drehte sich vor Kurzem alles wieder um den Antrieb aus der Steckdose. Höhepunkt und Krönung der bisherigen Aktivitäten in Bad Neustadt war die 8. Fahrzeugschau Elektromobilität. Die Publikumsmesse hat in diesem Jahr alle Rekorde gebrochen und dem Elektrofahrzeug mehr denn je den Weg freigemacht. Die Publikumsmesse zeigte sich noch professioneller in der Präsentation ihres vielfältigen Angebots und demonstrierte anschaulich die flexiblen Einsatzmöglichkeiten der E-Fahrzeuge – ob für den gewerblichen oder den privaten Bereich. Noch größer war die Auswahl bei den E-Bikes. Sicherlich mindestens 200 Modelle hatten die Aussteller für Probefahrten reserviert. Sehr beliebt waren auch die Segways, mit denen ganze Touren rund um die Stadt angeboten wurden. Begeisterung lösten die Drohnen aus, die erstmals über den Festplatz schwebten und als kleiner Gag als fliegende Pizzataxis fungierten.



Freisprechung bei Fränkische

KÖNIGSBERG Acht ehemalige Auszubildende haben die Winterprüfungen teils mit Bestnoten abgelegt und erhielten nun ihre Zeugnisse aus den Händen von Geschäftsführer Otto Kirchner. „Ich bin stolz auf so erfolgreiche Azubis“, betonte Kirchner, der viele Sonderprämien für besondere Leistungen übergab. Den jungen Facharbeitern gratulierten neben Otto Kirchner auch die Ausbildungsverantwortlichen, Lehrer der Berufsschulen sowie eine Vertreterin des Betriebsrats.

Foto: Sarah Stuchels/Fränkische

Bosch Rexroth legt bei Umsatz kräftig zu

LOHR Bosch Rexroth erzielte im vergangenen Jahr ein kräftiges Umsatzwachstum von 10,4 Prozent. Insgesamt verzeichnete der Zulieferer für den Maschinen- und Anlagenbau einen Umsatz von 5,5 Milliarden Euro. Der Auftragseingang stieg 2017 um mehr als 27 Prozent. Darauf aufbauend konnte Bosch Rexroth die starke Entwicklung von 2017 in den ersten Monaten dieses Jahres fortsetzen. Dank neuer Strategie und Struktur hat Bosch Rexroth seine Wettbewerbsposition ausgebaut und zusätzlich Marktanteile gewonnen. Zudem profitierte das Technologieunternehmen 2017 auch von einem deutlich erholten Marktumfeld. Die höchsten Zuwachsraten erzielten mobile Anwendungen und Fabrikautomation. Das traditionelle Kerngeschäft Industriehydraulik blieb 2017 eher moderat. „Wir sind stolz auf unsere Entwicklung und haben unsere Ziele erreicht. Im Rahmen unseres 2016 gestarteten Transformationsprogramms hat sich Bosch Rexroth enorm gewandelt, von den internen Strukturen bis hin zur Strategie. Die Kraftanstrengung hat sich gelohnt“, kommentierte Vorstandsvorsitzender Rolf Najork die Bilanz 2017.

Startschuss für neuen Standort

WÜRZBURG Als einer der führenden Anbieter für Bodenbeläge und Holz sowie Partner des holzverarbeitenden Handwerks eröffnete die Jordan GmbH ihr zweitgrößtes Holzlager in Estenfeld bei Würzburg.

Auf dem 25.000 Quadratmeter großen Grundstück entstanden eine Lagerhalle für Holzwerkstoffe, Türen, Parkett und Laminat sowie ein Warmlager für Klebstoffe und andere frostempfindliche Materialien. Unter anderem investierte Jordan in eine vollautomatische Plattenkommissionieranlage sowie ein teilautomatisiertes Regalbediengerät für die Türenkommissionierung. Mit insgesamt 10.000 Quadratmetern Fläche hat die neue Niederlassung in Würzburg die größte Lagerfläche nach den Jordan-Zentrallagern in Kassel und Erfurt. Würzburg ist einer der Standorte, an dem neben Türen, Platten und Holzwerkstoffen zusätzlich auch Bodenbeläge, Heimtextilien und Tapeten angeboten werden.

Das Familienunternehmen ist bereits seit April 2007 in Würzburg vertreten, die alte Niederlassung im Zentrum der Stadt wurde jedoch zu klein für die mittlerweile 53 Mitarbeiter.

Jörg Ludwig Jordan blickt zuversichtlich in die Zukunft: „Wir freuen uns, dass sich unser Team so stetig erweitert, und sind sicher, dass diese bisher größte Investition der Firmengeschichte ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft ist.“

Das 1919 gegründete Familienunternehmen gilt als führender Anbieter für Bodenbeläge in Mitteleuropa sowie eine der führenden Holzimport- und Großhandlungen in Deutschland. Das Unternehmen beschäftigt 1.350 Mitarbeiter an 65 Standorten in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien und Polen.



Bei der Schlüsselübergabe (v. l.): Xaver A. Haas, Geschäftsführer Haas Fertigbau GmbH, Jörg Ludwig Jordan, Geschäftsführer W. & L. Jordan GmbH, Jörn Beissner, Architekt Beissner Architekten, Bernhard Huber, Projektleiter Haas Fertigbau GmbH, und Thomas Brand, Niederlassungsleiter Würzburg.

Der neue Jordan-Standort in Estenfeld. Durch die am Neubau verarbeiteten 800 Kubikmeter Holz wurden der Atmosphäre 800 Tonnen CO₂ dauerhaft entzogen. Fotos: Jordan



Der Vorstand der Bank Schilling (v. l.): Aloys Tilly, Matthias Busch und Thomas Ulsamer. Foto: Christian Tech

Erfolgreiche Geschäftsentwicklung

HAMMELBURG Die Bank Schilling konnte von dem guten Marktumfeld und der positiven Stimmung an den Finanzmärkten profitieren und das abgelaufene Geschäftsjahr 2017 erfolgreich beschließen.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,8 Millionen Euro auf 985 Millionen Euro gestiegen. Die Eigenmittel belaufen sich nach Feststellung des Jahresabschlusses und dem Beschluss zur Ergebnisverwendung durch die Hauptversammlung auf 105,1 Millionen Euro (Vorjahr 96,2 Millionen Euro), die Gesamtkapitalquote steigt auf 16,5 Prozent (Vorjahr 15,2 Prozent) und die Kernkapitalquote auf 16,2 Prozent (Vorjahr 14,7 Prozent). Mit diesen im Bankenvergleich guten Kapitalquoten sieht sich die Bank auch für die Herausforderungen der Zukunft bestens gerüstet.

Die Bank erreichte im Geschäftsjahr 2017 den bereits seit Jahren nachhaltig stabilen Jahresüberschuss von rund 4,4 Millionen Euro. Einschließlich der Filiale im Stammhaus Hammelburg ist die im Jahre 1923 gegründete Bank mit 16 Filialen und drei Geschäftsstellen in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen vertreten. Im Vermögensanlagegeschäft konnte sich die

Bank bei dem Vermögensverwaltertest des Elite Reports (Handelsblatt) platzieren und wurde im November 2017 zum elften Mal in Folge in die „Elite der Vermögensverwalter“ aufgenommen. Entgegen dem allgemeinen Bankentrend hat das Haus seine Private-Banking-Aktivitäten im Jahr 2017 sogar noch durch Eröffnung einer Filiale in München sowie einer Geschäftsstelle in Mannheim verstärkt.

Die Tochtergesellschaften Dr. Schmitt Leasing GmbH (DSL), Dr. Schmitt GmbH Würzburg (DSV), gvp Gesellschaft für Versicherungsprüfung mbH und Dr. Schmitt Immobilien GmbH (DSI) haben ebenfalls zu dem guten Geschäftsergebnis beigetragen. Insgesamt werden in der Unternehmensgruppe rund 330 Mitarbeiter beschäftigt, davon 246 in der Bank. Vor Kurzem hat Dr. Hubert-Ralph Schmitt sein Vorstandsmandat bei der Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft niedergelegt. Die bisher verantworteten Aufgabenbereiche wurden von den drei bestehenden Vorstandsmitgliedern übernommen.

Zockerwährung oder Netzrevolution?

WÜRZBURG Der Kurs des Bitcoins ist in den letzten Jahren in schwindelerregende Höhen geschossen. Mit ihm explodierte auch das Interesse an der realisierenden Technologie: Blockchain. Ein Vortrag gibt eine Einführung in die Welt der Blockchain und Kryptowährungen. Dabei werden die Funktionsweise und die Anwendungsfelder betrachtet. Die Referenten Andreas Schütz (wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt und Doktorand an der Universität Erlangen-Nürnberg), Tobias Fertig (wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt) und Henry Vu (Softwareberater, Doktorand und Dozent an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt) geben außerdem einen Rückblick auf die Entstehung des Hypes und einen Einblick in die aktuelle Blockchain-Szene. Die Veranstaltung findet am 26. Juni 2018 von 18:30 bis ca. 21:30 Uhr in den Räumen A 304/305 in der IHK Würzburg statt. Der Eintritt ist für WJ-Mitglieder frei, für externe Teilnehmer beträgt er 10 Euro (inklusive Getränken und Imbiss). Im Anschluss an die Vorträge besteht noch die Gelegenheit, mit den Referenten und anderen Teilnehmern in lockerer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. Anmeldung und weitere Informationen unter www.wj-wuerzburg.de/kryptowaehrung



IHK-Ansprechpartnerin:

Carina Hildebrandt

Tel.: 0931 4194-363

carina.hildebrandt@wuerzburg.ihk.de

Foto: Kerem Yuceel/istock





„Weinreise durch Franken“

REPPERNDORF Unlängst lud die Winzergemeinschaft Franken eG (GWF) zur „Weinreise durch Franken“ in den Hauptsitz nach Repperndorf ein. Dort hatten weinbegeisterte Besucher an zwei Tagen die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen der größten Winzerfamilie Frankens zu werfen und den neuen Weinjahrgang zu probieren. Neben der Verkostung von mehr als 50 ausgewählten Weinspezialitäten aus den Winzerkellern der GWF konnten die Besucher auch Weinlinien für den Lebensmittel-einzelhandel verkosten. Zudem wurden Betriebsführungen durch Räumlichkeiten, Abfüllanlage und Weinkeller angeboten. Bei Sensorikseminaren mit Blindverkostung konnten die Teilnehmer ihr Weinwissen testen und ausbauen. 1959 gegründet, gehört die GWF zu den sechs größten Winzergenossenschaften Deutschlands. Mit rund 1.400 aktiven Mitgliedern und knapp 1.300 Hektar Rebfläche im gesamten fränkischen Weinland ist sie Partner für den Frankenwein. Die Trauben der GWF-Winzer wachsen in namhaften fränkischen Lagen – von Großostheim bis Zeil am Main und von Hammelburg bis kurz vor Rothenburg ob der Tauber. *Foto: GWF*

Cube als erster fertiger Baustein

WÜRZBURG Auf dem Areal der Landesgartenschau zog dieser Neubau nun schon viele neugierige Blicke auf sich. Jetzt erfolgte mit der feierlichen Eröffnung des Gründerlabors des Zentrums für Digitale Innovationen (ZDI) Mainfranken ein für die gesamte Wirtschaftsregion wichtiger Impuls.

Der sogenannte Cube ist quadratisch, praktisch, bezugsfertig. Das würfelähnliche Gebäude bietet Platz für Prototypwerkstätten, Start-up-Büros, Co-Working-Bereiche und Aufenthalts- sowie Kommunikationsräume. Das Tempo, in dem wir diese helfende Infrastruktur aufgebaut haben, ist absolut bemerkenswert“, freut sich Projektleiter Klaus Walther vom Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Standortmarketing der Stadt Würzburg.

So konnte ein Jahr nach der Übergabe des Förderbescheids für das ZDI durch Wirtschaftsministerin Ilse Aigner beim 2. Würzburger Wirtschaftsdialog bereits beim 3. Wirtschaftsdialog mit ihrem Nachfolger im Amt Franz Josef Pschierer der Einzug in eine von insgesamt drei ZDI-Immobilien gefeiert werden. Pschierer erläuterte am Hubland das Förderprogramm „Gründerland.Bayern“. In ganz Bayern soll die Herausforderung der Digitalisierung mit neuen Gründerzentren angegangen werden. Für die zentrale Anlaufstelle in Mainfranken stehen rund sechs Millionen Euro Förderung zur Verfügung. Der Cube kostete mitsamt Innenausstattung wie veranschlagt 2,9 Millionen Euro.

Auch wenn nun die Stadt Würzburg zu der Doppelveranstaltung aus ZDI-Eröffnung und Wirtschaftsdialog einlud, die Projektpartner sind die digitalen Player der gesamten Region: die Würzburger Universität, die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, die IHK Würzburg-Schweinfurt, das Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum, das Gründer-, Innovations- und Beratungszentrum Schweinfurt, das Technologie- und Gründerzentrum Würzburg, die Region Mainfranken GmbH sowie das Innovations- und Gründerzentrum Würzburg. Der Wirtschaftsdialog, der unweit des Cubes in der LGS-Blumenhalle stattfand, hatte sich bei seiner dritten Auflage ganz der Idee von einer „Smart City“ verschrieben. Wer mit diesem Schlagwort bis dato noch nicht viel anfangen konnte, erfuhr von zahlreichen spannenden Ideen und Konzepten, die alle darauf abzielen, durch geschickte Datenverarbeitungen und neue Technologien das Stadtleben via Smartphone oder PC ein Stück komfortabler und cleverer zu machen.

Beim Wirtschaftsdialog wurden weitere Ideen und die Macher dahinter auf Themenpostern präsentiert. Zudem standen Experten zum Thema Smart City aus dem IT- und Wissenschaftsnetzwerk zur Verfügung.



Gruppenbild bei Eröffnung mit den Ehrengästen.
Foto: Georg Wagenbrenner

ONLINE-BRANCHENFÜHRER

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
Beckhäuser & Blum oHG
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126 - 0

25 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst GmbH
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Direktmarketing – Wir lieben Brief.

www.mailfix.net



MAILFIX GmbH
Ihr Full-Service
Direktmarketing-Partner
Nordring 8
97828 Marktheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Managementberatung

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/ 32934-0

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Qualitätssicherung

www.wacker-qs.de



Wacker Qualitätssicherung GmbH
Bahnhofstraße 17
96253 Untersiemau
Tel. 09565/615415

Umsetzungsberatung · Training · Auditierung

www.jr-msq.de



JR Management
Services & Qualifizierung
Neuer Weg 12A
97265 Hettstadt
Tel. 0931/45253189

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/47 200 45

Werbeagentur & Designbüro

www.b2b-design.de



B2B Design
Pleicherkirchgasse 8
97070 Würzburg
Tel. 0931/45253149

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2


**BESENBECKS
MARKETING-
MINUTE**

Eventmarketing – reale Begeisterung statt digitaler Kommunikation?

*Nur noch wenige Tage, dann ist es wieder so weit: die Fußball-WM begeistert das sportinteressierte Publikum in der ganzen Welt. Dabei sitzen nur die wenigsten Zuschauer live im Stadion, die meisten fiebern daheim oder beim Public Viewing mit. Keine Frage: Events erreichen Menschen emotional. Ist die erlebnisorientierte Livekommunikation also geradezu der Gegenentwurf zur oberflächlichen digitalen Kommunikation? Erfolgreiches Eventmarketing lebt davon, Besucher mit allen fünf Sinnen zu aktivieren, positive Emotionen auszulösen und „echte“ Erlebniswerte zu vermitteln. Das macht aufnahmefähiger, etwa für Markenbotschaften. Events sind quasi die angenehmste Art zu lernen. Aber: Auch hier wird, wie im Stadion, nur ein kleiner Zielgruppenteil erreicht. Gemessen daran ist Livekommunikation teuer. Der Schlüssel zum Erfolg: Zuschauer auch außerhalb des Events zu erreichen, über digitale Touchpoints. Doch meist sind alle Ressourcen mit der Veranstaltung selbst gebunden. Die Voraussetzung für eine integrierte Kommunikation: definierte Ziele und vor allem eine klare Kernbotschaft des Events, die sich durch die gesamte Kommunikation zieht – vor, während, nach der Veranstaltung. Bauen Sie schon bei der Einladungskette einen Spannungsbogen auf? Wird die Kernbotschaft über andere Kanäle verbreitet? Wie können Besucher durch Teilen/Interagieren die Reichweite erhöhen? Gibt es (Social Media-)Liveberichte? Wird in Nachberichten geschickt der Eindruck vermittelt, etwas verpasst zu haben, wofür man sich am besten gleich den nächsten Termin vormerken muss? **Verlängern Sie Ihre Events digital und analog – Livekommunikation wird dadurch noch effektiver und ein wertvoller Baustein in der Unternehmenskommunikation.***

Dr. Markus Besenbeck ist Professor für Marketing, Vertrieb und Entrepreneurship an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt (FHWS) und Präsident des Marketing-Clubs Mainfranken e.V. In dieser Kolumne erklärt er jeden Monat aktuelle Begriffe aus der Marketing- und Vertriebswelt.



Wirtschaftslage und Finanzierung im Mittelstand

WÜRZBURG Der deutsche Mittelstand boomt. Das zeigt eine Untersuchung der Creditreform Wirtschaftsforschung. Danach bezeichneten die befragten mittelständischen Unternehmen mehrheitlich ihre Geschäftslage als sehr gut oder gut. Der Creditreform Geschäftsklimaindex (CGK), der die Lage und Erwartungen der Unternehmen zusammenfasst, erreicht mit plus 28,1 Punkten (Vorjahr: plus 21,8) den höchsten Stand seit 2011. Die Geschäftserwartungen des Mittelstandes liegen gar auf Rekordniveau. Gut 1.100 Unternehmen mit maximal 500 Beschäftigten wurden befragt.

Noch einmal zugelegt haben die Auftragsgänge. Ein Drittel der Unternehmen (32,9%; Vorjahr: 30,2%) meldete einen Anstieg des Auftragsbestandes, 11,8 Prozent (Vorjahr: 17,3%) eine Verringerung. Entsprechend positiv entwickelten sich die Umsätze in den vergangenen sechs Monaten. Knapp jedes dritte Unternehmen (31,9%) verbuchte einen Umsatzanstieg. Einbußen gab es nur bei wenigen Unternehmen (15,2%). Die Umsatzlage wird von den Unternehmen des Mittelstandes damit nochmals besser bewertet als im Vorjahr (gestiegener Umsatz: 28,1%; gesunkener Umsatz: 19,9%) – das gilt vor allem für das Baugewerbe. Aufgrund der guten Auftrags-

lage und knapper werdenden Kapazitäten haben auch die Angebotspreise weiter angezogen (34,8%; Vorjahr: 27,3%). Zudem hatten die Unternehmen höhere Kosten, beispielsweise für Personal.

Eine konjunkturelle Eintrübung sehen die Mittelständler in den nächsten Monaten nicht. 41,3 Prozent der Befragten rechnen mit steigenden Aufträgen (Vorjahr: 38,4%). Pessimistisch sind in dieser Hinsicht lediglich 3,1 Prozent der Befragten (Vorjahr: 5,2%). Zurückhaltender als im Vorjahr äußerte sich aber das Baugewerbe (gestiegene Aufträge: 35,8%; Vorjahr: 43,6%). Sehr positiv sind auch die Umsatzerwartungen des Mittelstandes ausgefallen. Nahezu jedes zweite Unternehmen (45,1%; Vorjahr: 42,8%) rechnet mit einem Umsatzplus im weiteren Jahresverlauf. Das ist der höchste Wert seit Mitte der 90er-Jahre. Dienstleistungsgewerbe und verarbeitendes Gewerbe sind derzeit am optimistischsten. Die Kunden des Mittelstandes werden sich auf steigende Preise einstellen müssen.

Die Investitionsbereitschaft im Mittelstand ist auf ein Zehn-Jahres-Hoch gestiegen. 58,8 Prozent der Befragten planen ein Investitionsvorhaben (Vorjahr: 56,3%). Dabei stehen stärker als im Vorjahr Erweiterungsinvestitionen auf der Agenda (56,4%; Vorjahr: 54,5%). Investitionsfreudig



Bonität und Rating

Zur kostenfreien IHK-Informationsveranstaltung „Bonität und Rating“ am **12. Juli 2018** (Beginn: 18 Uhr) lädt die IHK zum Abschluss der Reihe „Erfolgreich finanziert!“.

Raymond Polyak, Inhaber Creditreform Würzburg Polyak KG, Würzburg, spricht zum Thema „Was leisten Wirtschaftsauskunfteien und wie kann ich meine Bewertung beeinflussen?“.

Anmeldung: www.wuerzburg.ihk.de/erfolgreichfinanziert

Bei knapp einem Zehntel der Unternehmen (9,4%; Vorjahr: 8,7%) überstiegen die Forderungsausfälle 1,0 Prozent des Jahresumsatzes. Meist waren die Verluste aber geringer.

Eine Bilanzauswertung von rund 5.800 mittelständischen Unternehmen zeigt, dass Bankverbindlichkeiten im deutschen Mittelstand einen Großteil (52,7%) der gesamten Verbindlichkeiten ausmachen. 15,8 Prozent sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Dabei hat die Bedeutung des Bankkredits als Finanzierungsquelle für den Mittelstand in den letzten Jahren aber abgenommen. Knapp ein Drittel (31,6%) sind sonstige Verbindlichkeiten – beispielsweise gegenüber Gesellschaftern. Anders als bei Großunternehmen hat sich die Schuldenhöhe im Mittelstand in den letzten Jahren vergleichsweise wenig erhöht.

zeigt sich insbesondere das verarbeitende Gewerbe (65,5%).

Zahlungsausfälle bleiben ein Thema

Längere Forderungslaufzeiten als 30 Tage sind im Mittelstand kaum noch üblich. Allerdings erklärte weiterhin die Mehrzahl der befragten Unternehmen, von Zahlungsausfällen betroffen gewesen zu sein – nur 21,9 Prozent der Befragten hatten keinerlei Zahlungsausfälle (Vorjahr: 22,9%).

Foto: Pogonici/jstock

Berufsinformationstag

WÜRZBURG Am Samstag, 16. Juni 2018 findet in der s.Oliver-Arena bereits der 16. Berufsinformationstag für Würzburg und Umgebung statt. Ziel der ehrenamtlichen Messe ist, den potenziellen Bewerbern die verschiedensten Berufsbilder direkt im Gespräch mit den Azubis und den Ausbildern der Aussteller vor Ort näherzubringen. Viele Aussteller haben in den Vorjahren ihre zukünftigen Azubis hier kennengelernt. Mit 130 regionalen Unternehmen, Schulen und Institutionen wird in diesem Jahr erneut der Ausstellerrekord gebrochen. Eröffnet wird die Messe mit der Podiumsdiskussion „Quo vadis Ausbildungssystem – Wie gelingt der Quantensprung?“ und ausgewählten Kurzvorträgen rund um Berufsorientierung und Bewerbung. Bei Bewerbungsmappenchecks und Übungen zu Bewerbungsgesprächen können die Jugendlichen sich zusätzlich gezielt vorbereiten. Die Messe findet von 9 bis 14 Uhr statt, der Eintritt ist frei. Alle teilnehmenden Aussteller und weitere Infos zum BIT unter www.bit-wuerzburg.de



IHK-Ansprechpartnerin:

Carina Hildebrandt

Tel.: 0931 4194-363

carina.hildebrandt@wuerzburg.ihk.de

Inserentenverzeichnis

AdPoS Advanced Power Systems GmbH & Co. KG	48	Goldbeck GmbH	31	M-Net Telekommunikations GmbH	7
AOK Bayern Direktion Schweinfurt	53	Gregor & Partner Unternehmensberatung GmbH	38	Photovoltaikanlagen Stenger GmbH	46, 47
AOK Würzburg	53, 59	Hans Schachinger GmbH	23	ROLF POPP PRO Consult GmbH	U2
Bank Schilling & Co. Aktiengesellschaft	59	HARTMANN SCHULZ PARTNER	81	Regnauer Fertigbau GmbH & Co. KG	44
Beckhäuser Personal & Lösungen	OBF	Heiligenfeld GmbH	52	Resch-Druck GmbH	54
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	OBF	IWM Autohaus GmbH	5	Rhön Park Hotel GmbH & Co. KG	40
BID Bayerischer Inkasso Dienst GmbH	OBF	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.		Röder HTS Höcker GmbH	81
blumquadrat GmbH	45	Regionalverband Unterfranken	59	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	81
BMW Mini	21	JR Management Services & Qualifizierung	OBF	Schmidt & Kurtze GmbH	81
Bulheller GmbH	81	Karl Endrich KG	59	SCHOPF Computersysteme	21, 56
Creditreform Würzburg Polyak KG	59	Karl Fischer GmbH & Co. KG	81	spotlight musicals GmbH	U4
Dachser SE Logistikzentrum Würzburg	59	Kirsch + Sohn GmbH	39	Steinmetz Einrichtungen GmbH	50
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	33	Klinikum Main-Spessart	51	TecAlliance GmbH	59
Duttenhofer GmbH & Co. KG	59	Kölbl Industriebau GmbH	81	Wolf System GmbH	81
Eschenbach Zeltbau GmbH & Co. KG	81	Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF	Würzburger Medienakademie GmbH	59
EWE AG	49	Landkreis Bad Kissingen Konversionsmanagement	43		
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH	55	Leonhard Weiss GmbH & Co. KG	43		
Gebr. Markewitsch GmbH	81	LfA Förderbank Bayern	25		
Gemeinde Greußenheim	42	MAILFIX GmbH	OBF		
Gerryland AG	17, 56	Manrique GmbH Werbemittel	20, 54		
Gillig & Keller	81	Marketing-Club Mainfranken e.V.	19		

Bitte beachten Sie den Beihefter
des Kunden Haufe-Lexware GmbH & Co. KG



Foto: Salt Solutions

elogistics award

WÜRZBURG Bei der Verleihung des elogistics award auf dem diesjährigen AKJ-Jahreskongress wurde der „elektronische Lean-Berater“, eine von der Salt Solutions AG entwickelte SAP-Lösung zur Unterstützung der Einführung von Lean-Production in der Kategorie „Digitalisierung und Lean Management“ ausgezeichnet. Die Bewerbung für die Auszeichnung hatte die Westfalia-Automotive GmbH, langjähriger Kunde von Salt Solutions und Anwender der prämierten Lösung, eingereicht.

Geis-Gruppe bei Best Azubi vorne dabei



Die platzierten Kürnacher Azubis (vorne v. l.): Jana Jürgensen, Laura Mussoni, Selina Gebner und Lisa Scheller. Hinten (v. l.): Tobias Lutz, Fabio Chianese, Nicolas Zimmermann, Jonas Schmuck, Mike Berger und Leon Volkmann. Foto: Alexander Schürger/Geis-Gruppe

BAD NEUSTADT/KÜRNACH/OHRDRUF Insgesamt 13 Geis-Azubis der Standorte Kürnach und Ohrdruf erreichten beim diesjährigen „Best Azubi“-Wettbewerb Top-Platzierungen – jährlich gekürt vom Fachmagazin VerkehrsRundschau. In der Kategorie „Beste Ausbildungsbetriebe“ erzielte die Geis-Gruppe damit Rang fünf. Das Unternehmen zählt somit erneut zu den renommiertesten Logistikausbildungsbetrieben in Deutschland. In sechs Runden müssen die Kandidatinnen und Kandidaten jeweils zehn Multiple-Choice-Fragen beantworten.

MINT-Nachwuchsförderung in der Region Mainfranken

WÜRZBURG/IPHOFEN „Wir stellen Nachwuchskräfte in den unterschiedlichsten Fachbereichen ein. Deshalb ist uns die Förderung von MINT-Bildung wichtig“, begrüßte Irma Amrehn, Personalleiterin der Knauf Gips KG, die anwesenden Mitglieder der Initiative Junge Forscher. Die gemeinnützige Bildungsinitiative mit Sitz in Würzburg engagiert sich seit acht Jahren in der Nachwuchsförderung junger Menschen für Naturwissenschaften und Technik. Knauf unterstützt die IJF seit sechs Jahren in ihrer Bildungsarbeit. Nun traf man sich nach dem Beitritt 2012 erneut in der Knauf-Zentrale Iphofen im Landkreis Kitzingen. Anlass war die jährliche Mitgliederversammlung der IJF. Professor Alfred Forchel, Gründungsvorsitzender der IJF, wurde als Vorstandsvorsitzender einstimmig wiedergewählt. Vertreter namhafter regionaler Institutionen

und Organisationen engagieren sich im Vorstand der Initiative: Rainer Ankenbrand (Sparkasse Mainfranken Würzburg), Dr. Eleonore Hose (Friedrich-List-Gymnasium Gemünden), Dr. Gunther Schunk (Vogel Business Media) und Professor Dr. Jochen Seufert (FHWS Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt). Aus dem Chiemgau gehört Dr. Stefan Thalhammer (Dr. Johannes Heidenhain GmbH) der Vorstandschaft als stellvertretender Vorsitzender an. Bei der Neuwahl wurde Dr. Daniel Steppich (SGL Group) aus Augsburg neu in das Gremium gewählt. In der Kassenprüfung der IJF zeichnen Dr. Uwe Klug (Kanzler der Universität Würzburg) sowie, ebenfalls neu gewählt, Céline Hartung (WVV Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH) verantwortlich: www.initiative-junge-forscher.de | www.mint-allianz-bayern.de

Unser Bild zeigt die Teilnehmerrunde der IJF-Mitgliederversammlung 2018 bei der Knauf Gips KG, Iphofen: Dr. Brenda Pfening (r.), Bereichsleitung Bildung und wissenschaftliche Referentin der IJF, zeigt den Mitgliedern das Ergebnis eines Schulbesuchs zum Thema Informationstechnologie – ein von Schülern entwickeltes Therapie-spiel. Foto: Knauf/Dees





Die geschäftsführenden Gesellschafter der ZMI GmbH Daniel Vogler und Steffen Berger (v. l.). Foto: ZMI

ZMI schließt Geschäftsjahr mit Rekordergebnis ab

ELFERSHAUSEN Die ZMI GmbH mit Sitz in Elfershausen (Landkreis Bad Kissingen) schloss das abgelaufene Geschäftsjahr 2017 mit einem neuen Rekordergebnis ab. Die Umsatzerlöse wurden im Vergleich zum Vorjahr um 30 Prozent gesteigert. Wesentlicher Umsatztreiber war die unverändert hohe Nachfrage nach Lösungen zur Digitalisierung und Mobilisierung von HR-Prozessen. Ebenfalls erfreulich entwickelte sich die Branchenlösung für den Fensterhandel, die im abgelaufenen Jahr mit gezielten Zukunftsinvestitionen weiterentwickelt wurde. So wurden unter anderem mehrere strategische Schnittstellen zur Einbindung der Lösung für Warenwirtschaft und CRM in ein digitales Ökosystem entwickelt und flankierend zusätzliche mobile Apps für Smartphone und Tablet präsentiert. Für 2018 gehen die geschäftsführenden Gesellschafter Steffen

Berger und Daniel Vogler von einer Fortsetzung des Wachstums aus.

ZMI hat sich zu einem führenden Lösungsanbieter für die Bereiche HR, Organisation und Sicherheit entwickelt. Das Portfolio umfasst branchenneutral einsetzbare Software, Hardware-Terminals und mobile Apps für Personalzeiterfassung, digitale Personalakte, Zutrittskontrolle, Workflowmanagement, Auftragszeiterfassung, Personaleinsatzplanung sowie Warenwirtschaft und Kundenmanagement (CRM). Das Unternehmen wurde 1996 gegründet und zählt heute mehr als 30 Mitarbeiter. ZMI betreut heute bereits über 1.200 Kunden in der DACH-Region aus allen Branchen und Unternehmensgrößen. Zur ZMI GmbH gehören neben dem Unternehmenssitz in Elfershausen Niederlassungen in Hamburg, Nürnberg, München, Stuttgart und Wien.

Frankens Beste auf der Steinburg

WÜRZBURG Im Schlosshotel Steinburg wurden die besten Weine Frankens ermittelt und mit „Best of Gold“ ausgezeichnet. Dabei konnte ein kleines Jubiläum gefeiert werden, denn bereits zum 15. Mal wurde der Wettbewerb des fränkischen Weinbauverbandes durchgeführt. Der Preis ging in diesem Jahr an die Weingüter Roth (Wiesenbronn), Schmitt's Kinder (Randersacker), Dereser (Stammheim), Burrlein (Mainstockheim), Horst Sauer (Escherndorf), Christoph Steinmann (Sommerhausen), Bürgerspital z. Hl. Geist (Würzburg), Störlein & Krenig

(Randersacker), Kreglinger (Segnitz), A. & E. Rippstein (Sand am Main), Gündling Goldbergshof (Michelbach) und die Winzer Sommerach – Die Genossenschaft (Sommerach).

Die Sieger des Wettbewerbs „Best of Gold“ auf der Würzburger Steinburg.
Foto: Rudi Merkl



Qualitätssiegel erhalten

WÜRZBURG Ein großer Erfolg für die Julius-Maximilians-Universität Würzburg: Der Akkreditierungsrat hat ihr das Siegel Systemakkreditierung verliehen. Zwei Jahre lang wurde das Qualitätsmanagement für Studium und Lehre umfassend geprüft. Die Uni kann nun ihre eigenen Studiengänge, die die Qualitätskreisläufe erfolgreich durchlaufen haben, akkreditieren. Davon profitieren insbesondere die Absolventen dieser Studiengänge, die sich mit dem Qualitätssiegel im Abschlusszeugnis auf dem Arbeitsmarkt bewerben können.

Ausbildung gemeistert

HASSFURT Neun Auszubildende wurden im Ausbildungsverbund von Uponor/Unicor in Haßfurt freigesprochen. Vertreter von Geschäftsführung und Personalabteilung, Ausbilder und Betriebsrat überreichten den jungen Fachkräften im Rahmen einer Feierstunde die Prüfungszeugnisse und gratulierten zu den guten Ergebnissen.



Neun ehemalige Auszubildende wurden im Ausbildungsverbund Uponor/Unicor feierlich freigesprochen. Mit im Bild sind Vertreter von Geschäftsführung und Personalabteilung, Ausbilder und Betriebsrat. Urlaubsbedingt sind nicht alle ehemaligen Azubis auf dem Foto abgebildet. Foto: Uponor/Michaela Freytag



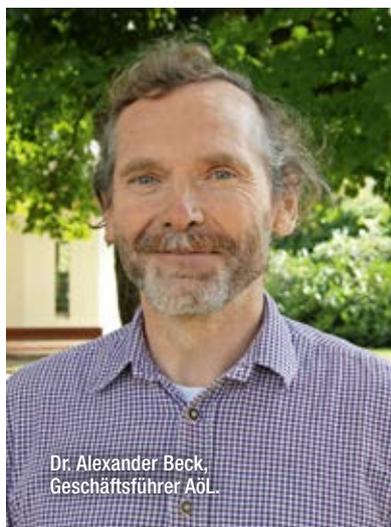
„Wir haben Bio in die Köpfe der Leute gebracht“

INTERVIEW Die Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AöL) ist ein Interessenverband von über 100 Unternehmen aus dem deutschsprachigen Raum in Europa mit Sitz in Bad Brückenau. Zum Verband gehören Firmen wie Hipp, Ritter Sport, Frosta und auch Biopioniere wie Rapunzel, Lebensbaum, Bohlsener oder Hopfisterei sowie IHK-Unternehmen aus der Region wie Bionade oder Maintal Obstindustrie.

Die AöL bietet einerseits den Unternehmen eine Plattform für einen fachlichen Austausch und vertritt andererseits die Interessen der Biolebensmittelwirtschaft nach Berlin und Brüssel. WiM sprach mit Dr. Alexander Beck, dem Geschäftsführer der AöL, über den Verband.

Welche Ziele verfolgt die AöL?

Die AöL setzt sich ein für die Weiterentwicklung des europäischen Rechts, insbesondere des Biorechts, unter Qualitäts-, Transparenz- und Umweltgesichtspunkten, die Förderung des Wertebewusstseins für Lebensmittel und die Prozessqualität ökologischer Lebensmittel. Darüber hinaus engagiert sie sich für eine nachhaltige Aus-



Dr. Alexander Beck,
Geschäftsführer AöL

richtung der Wirtschaft, für aussagefähige Nachhaltigkeitsbilanzierungen auf betrieblicher Ebene und für zukunftsfähige Ernährungsstile und Lebensmittel.

Welche Dienstleistungen bieten Sie konkret?

Wir bieten unseren Mitgliedern verschiedene Veranstaltungen an, bei denen sie sich weiterbilden und austauschen können. Das reicht von Podiumsdiskussionen, z.B. zum Thema Digitalisierung der Absatzmärkte, über eine Ernährungstagung in Fulda im Herbst bis hin zu Workshops in kleinen Arbeitskreisen, die nach den Bedürfnissen der Mitglieder strukturiert sind. Da gibt es beispielsweise die Arbeitskreise Nachhaltig-



keit, Rohstoffsicherung sowie Markt und Verbraucher. Darüber hinaus bieten wir auch eine jährliche Reise nach Brüssel an, wo wir die entscheidenden Institutionen der EU besuchen wie die Kommission und das Parlament. Natürlich tragen wir die Vorstellungen und Werte unserer Mitglieder von einer nachhaltigen Wirtschafts- und Ernährungsweise, von Biodiversität und einer hohen Produktqualität in die politische und fachliche Öffentlichkeit. Dazu gehört der schriftliche und mündliche Austausch mit Abgeordneten, Ministerien, Journalisten oder Publikationen.

Welche Erfolge konnten Sie in den vergangenen Jahren verzeichnen?

Wir haben vor allem die Themen, die „Bio“ schon immer ausgemacht haben, in die Köpfe der Politiker, Verantwortlichen in Unternehmen und Bürger gebracht. Unsere Unternehmen zeigen mit ihrem täglichen Tun, wie ein alternatives, nachhaltiges Wirtschaften funktionieren kann, warum Biodiversität und Vollwerternährung gefördert werden muss. Wir haben aber auch dafür gesorgt, dass „Bio“ auf rechtliche Füße gestellt wird, indem wir die erste Europäische Öko-Verordnung wesentlich mitgestaltet haben. Dadurch ist Bio gesetzlich geregelt und einer staatlichen Kontrolle unterlegen. Diese Verordnung wird auf europäischer Ebene gerade

weiterentwickelt und an aktuelle Gegebenheiten angepasst.

Wie ist der Verband organisatorisch aufgebaut?

Unser Verband besteht aus unseren Mitgliedern, die sich zweimal im Jahr zur Mitgliederversammlung treffen. Diese benennen den Mitgliedsausschuss und wählen einen Vorstand. Auf der Arbeitsebene haben wir die angesprochenen Arbeitskreise.

Ihre Mitglieder kommen aus ganz Deutschland. Ist der Verband trotzdem regional verwurzelt?

Da unsere Geschäftsstelle in Bad Brückenau sitzt, sind wir natürlich auch regional verwurzelt. Unsere Veranstaltungen bieten wir aber meist in Fulda an, da die mangelhafte öffentliche Anbindung keine Veranstaltung in Bad Brückenau zulässt. Ansonsten wäre das Staatsbad Bad Brückenau natürlich ein wunderschöner Tagungsort für unsere vielfältigen Veranstaltungen.

Wer kann Mitglied im Verband werden?

Ordentliches Mitglied des Vereines kann ein Unternehmen werden, das sich mit der Herstellung ökologischer Lebensmittel befasst, das Nachhaltigkeit seriös umsetzt und die Zwecke des Vereins unterstützt. Fördermitglied kann jede natürliche und juristische Person werden, die sich zu den Zielen des Vereins bekennt, nicht jedoch Unternehmen, die ordentliches Mitglied werden können.

Was kostet eine Mitgliedschaft?

Die Höhe des Mitgliedbeitrages ist durch die von der MV beschlossene Beitragsordnung geregelt, die auf unserer Homepage unter www.aöel.org.de steht.

Wie kam es dazu, dass die AöL in Bad Brückenau sitzt?

Der Verband hat sich im Jahr 2002 in Neumarkt in der Oberpfalz gegründet. Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz aus ganz praktischen Gründen in Bad Brückenau, der geschäftsführende Vorstand stammt aus der fränkischen Rhön.

Vielen Dank für das Gespräch.

Erste Innenstadt-Ladestation für Elektromobile eröffnet

WÜRZBURG In der Haugerpfarrgasse eröffneten Bürgermeister Dr. Adolf Bauer und WVV-Geschäftsführer Thomas Schäfer Würzburgs erste innerstädtische, öffentliche Ladestation für Elektromobile. Ab sofort besteht die Möglichkeit, E-Fahrzeuge in der Haugerpfarrgasse zu parken und mit Strom zu versorgen. Der Ladestandort wurde in enger Zusammenarbeit zwischen der Stadt Würzburg und der WVV umgesetzt und bildet den ersten öffentlichen Ladestandort in der Würzburger Innenstadt. Die Mobilstation Haugerpfarrgasse, die bisher aus einer nextbike-Fahrradmietstation sowie dem Scouter-Carsharing bestand, wurde damit um die elektromobile Ladestation erweitert. Hierfür wurde eine Ladesäule für PKW mit zwei Ladepunkten bis zu je 22 kW sowie 33 kW Gesamtleistung geschaffen, die zu 40 Prozent über Bundes-Fördergelder finanziert wurde, welche die WVV 2017 erfolgreich beantragt hatte. Die beiden Parkplätze sind exklusiv für das Laden von Elektro-PKW vorgesehen und täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr für maximal vier Stunden sowie zwischen 19.00 und 9.00 Uhr ohne zeitliche Beschränkung nutzbar. Der Ladetarif richtet sich nach Leistung und Zeit (15 Minuten-Taktung) und kann via QR-Code an der Ladesäule sowie der WVV-Website entnommen werden. Wer sein Fahrzeug in der Haugerpfarrgasse auflädt, „tankt“ ausschließlich Ökostrom.

Im Bild (v. l.): Bürgermeister Dr. Adolf Bauer und WVV-Geschäftsführer Thomas Schäfer freuen sich über die erste öffentliche Elektromobil-Ladestation im Herzen Würzburgs.

Foto: Cornelia Wagner



Vier Azubis freigesprochen

BAD NEUSTADT Insgesamt vier Bankauszubildende legten ihre Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt mit Erfolg ab. Aus diesem Anlass lud Michael Reif, Mitglied des Vorstandes der Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG, die Absolventen zu einer kleinen Feierstunde ein und gratulierte zu den guten Leistungen bei der Abschlussprüfung.

Im Bild (v. l.): Birgit Jahn (Betriebsratsvorsitzende), die Auszubildenden Anna-Maria Dimitrijevic und Patrick Kunze sowie Vorstandsmitglied Michael Reif.
Foto: VR Bank



Forschung am Herzstück der Mobilitätswende



WÜRZBURG Ohne sie geht es nicht: Leistungsfähige Batterien sind das Herzstück der Mobilitätswende. Und der Bedarf wächst. In Europa soll es bis 2030 deutlich mehr Neuwagen mit Elektromotor geben. Gleichzeitig will die EU-Kommission die Entwicklung leistungsfähiger Batterien vorantreiben. Daran arbeiten die Forscher des Fraunhofer-Instituts für Silicatforschung ISC in Würzburg mit Hochdruck. Im neuen Verbundprojekt Solid entwickeln sie ein einfaches und kostengünstiges Produktionsverfahren auf Sol-Gel-Basis, auf dessen Grundlage Industrieunternehmen in großen Mengen sichere und leistungsfähige Lithiumbasierte Festkörperbatterien herstellen können.

Die Herstellung – innerhalb eines Jahres soll schon die erste funktionsfähige Einfachzelle zur Verfügung stehen. Foto: Frech/Fraunhofer ISC

Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

FÜR 20-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

REINER SCHMITT, Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Monika Back, Mitarbeiter der Nipro PharmaPackaging Germany GmbH, Münnerstadt.

Andrea Frickel, Mitarbeiter der Nipro PharmaPackaging Germany GmbH, Münnerstadt.

Andreas Hillenbrand, Mitarbeiter der Nipro PharmaPackaging Germany GmbH, Münnerstadt.

WÜRZBURG

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Herbert Schneider, Mitarbeiter der KBA-NotaSys AG & Co. KG, Würzburg.

Lothar Wolf, Mitarbeiter der KBA-NotaSys AG & Co. KG, Würzburg.



Dienstjubiläen bei der AOK

SCHWEINFURT Zwei Mitarbeiterinnen der Gesundheitskasse in der Direktion Schweinfurt blicken auf jeweils 25 Jahre Berufsleben bei der AOK zurück. „Das Beste an der AOK sind die Mitarbeiter“, so begann AOK-Direktor Frank Dünisch (l.) im Rahmen einer kleinen Feierstunde seine Dankesworte und brachte damit den Betriebsjubilaren seine

Anerkennung zum Ausdruck. Er gratulierte Nicole Planek (l.) aus Rannungen und Christiane Wächter aus Brunnstadt zu einem Vierteljahrhundert Betriebszugehörigkeit in der Gesundheitskasse. Personalratsvertreter Bernd Kohl (rechts) schloss sich den Glückwünschen im Namen der Belegschaft an.

Foto: Lothar Zachmann/AOK

„Förderprofi 2017“ verliehen

BAD NEUSTADT Die BayernLB hat die Sparkasse Bad Neustadt (Lkr. Rhön-Grabfeld) für ihr erfolgreiches Engagement bei der Vergabe zinsgünstiger Kredite mit dem „Förderprofi 2017“ ausgezeichnet. Mit diesem Preis würdigt die BayernLB jedes Jahr Sparkassen in Bayern, die ihre Kunden in besonderem Umfang mit Förderdarlehen der LfA Förderbank Bayern, der Rentenbank und der KfW Bankengruppe versorgen.

Die Sparkasse Bad Neustadt erhält den „Förderprofi“ der BayernLB. Im Bild (v. l.): Detlef Gensler, Leiter Firmenkundenbetreuung Privatkredite, Martin Rost, Betreuer Privatkredite und Kommunalgeschäft, sowie Sparkassen-Direktor Heiko Laidig. Foto: BayernLB



Glöckle-Gruppe erneut zertifiziert

SCHWEINFURT Die Unternehmensgruppe Glöckle erhielt bereits das siebte Mal in Folge das Bonitätszertifikat. Creditreform Würzburg bescheinigt mit diesem Zertifikat der Unternehmensgruppe Glöckle eine „ausgezeichnete Bonität“. Somit gehört die Firma Glöckle zu den 1,7 Prozent der deutschen Unternehmen, die gemäß strenger Zertifizierungskriterien auszeichnungsfähig sind. Als Komplettanbieter im Bereich Bau und Baudienstleistungen ist die Gruppe für private und öffentliche Bauherren und Auftraggeber tätig.

Florian Goldstein (Vertriebsleiter Creditreform Würzburg), Armin Köchling (Geschäftsführer, Bauunternehmung Glöckle Holding GmbH) und Carolin Glöckle (Geschäftsführende Gesellschafterin, Bauunternehmung Glöckle Holding GmbH). Foto: Creditreform



Bürgerstiftung hilft sozialen Projekten

WÜRZBURG Die elf unterschiedlichen und von der „Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung“ im Jahr 2018 geförderten Projekte zeigen vielfältig, was Projektarbeit in der Praxis konkret bewegen kann. Es ist ein zentrales Anliegen der Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung, neue Wege aufzuspüren, mit denen der Benachteiligung und den Folgen von

Armut begegnet werden kann. Durch die Projektarbeiten soll Hilfe zur Selbsthilfe und damit ein Beitrag zur nachhaltigen gesellschaftlichen Veränderung geleistet werden. Die Fördersumme betrug insgesamt 40.000 Euro.

Bei der symbolischen Übergabe der Fördergelder der Bürgerstiftung.



15. Wirtschaftsforum Mainfranken

IPHOFEN „Frauen dürfen ruhig mal eine Nummer größer wählen, sie wachsen da schon rein!“

Diesen Appell richtete Bibiana Steinhaus beim 15. Wirtschaftsforum Mainfranken mit einem Augenzwinkern an alle Frauen im Berufsleben.

Oder anders gesagt: Nur wer sich große Ziele steckt, entwickelt sich auch weiter. Leistung, Selbstvertrauen und Mut seien dabei Grundvoraussetzungen, ohne die es nicht ginge: „In der ersten Reihe ist es oft zugig, man steht im Fokus und manchmal auch in der Bildzeitung. Deine Entscheidungen werden kritisiert – daher braucht es Mut!“, so die erste Schiedsrichterin im deutschen Profifußball der Männer.

Beim diesjährigen Wirtschaftsforum zum Thema „Männerdomäne oder Frauensache?“ drehte sich alles um die erheblichen Potenziale der weiblichen Erwerbsbeteiligung, vor allem in Bezug auf mehr Frauen in technischen Berufen und in Führungspositionen. Die Gastgeber – die Region Mainfranken GmbH und die vbw Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. – konnten an diesem Abend 140 Gäste begrüßen. Macherinnen aus der Praxis gaben Antwort

ten und machten Mut für das Beschreiten unkonventioneller Wege.

Christine Regitz, Aufsichtsratsmitglied der SAP SE und Vizepräsidentin der Gesellschaft für Informatik e.V. skizzierte den Status quo in puncto Frauen in technischen Berufen und Führungspositionen. „Da ist mehr drin!“, so ihre authentische Schlussfolgerung. Sie betonte: „Chancengleichheit muss von oben gelebt werden und ist eine Frage der Unternehmenskultur.“ Rollenvorbilder und kleine fokussierte Schritte in den Unternehmen seien dabei ebenso wichtig wie das Selbstmarketing der Frauen. „Frauen tun gut daran, ihre eigenen Netzwerke aufzubauen.“

Die junge Generation Frau war mit Michelle Skodowski, Co-Founderin des IT-Unternehmens BOTfriends GmbH, Würzburg, und Diana Reuter, Elektromeisterin bei der Scheba GmbH in Schweinfurt,

auf dem Podium vertreten. Beide wünschten sich, dass mehr Frauen den Mut haben, sich in (noch) männerdominierten Berufen zu behaupten. Vor allem müsse Informatik und Technik in der Schule einen stärkeren Stellenwert erhalten. „Das fördert Talente und gibt Schülerinnen Selbstvertrauen“, so Michelle Skodowski.

Das Wirtschaftsforum Mainfranken hat sich als die Kommunikationsplattform für Entscheider aus der Wirtschaft, Politik und Wissenschaft etabliert. Über den Erfolg der langjährigen Kooperation freuten sich Oberbürgermeister Sebastian Remelé, Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH, und Wolfgang Fieber, Vorstandsvorsitzender der vbw-Bezirksgruppe Unterfranken. Seit 15 Jahren ist das Forum der zentrale mainfränkische Treffpunkt für Fragen der Wirtschaftspolitik und Zukunftsgestaltung, waren sich beide einig.



Gemeinsam mit den Gastgebern (v. l.): Wolfgang Fieber (vbw Unterfranken), Åsa Petersson (Region Mainfranken GmbH), Bibiana Steinhaus (Schiedsrichterin im Männerfußball), Landrätin Tamara Bischof (Landkreis Kitzingen), Christine Regitz (Vizepräsidentin der Gesellschaft für Informatik e.V.), Eva-Maria Roer (DT&SHOP, TOTAL E-Quality e.V.), Diana Reuter (Elektronikerin Scheba GmbH), Michelle Skodowski (Co-Founderin BOTfriends GmbH), Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé (Region Mainfranken GmbH) und Michael Bischof (vbw Unterfranken). Foto: Rudi Merkl

125 Jahre Raiffeisenbank Frankenwinheim



Zeitsprünge in
Mainfranken



Im Bild: die Vorstände der Raiffeisenbank Frankenwinheim und Umgebung eG, Andrea Helbig und Michael Brückner (l.), bei der Verleihung der Ehrenurkunde durch den stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Jürgen Bode (r.). Foto: VR Bank

FRANKENWINHEIM Das 125-jährige Jubiläum feierte die Raiffeisenbank Frankenwinheim im Landkreis Schweinfurt mit einem großen Festakt. Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, würdigte in seiner Festrede das 125-jährige Bestehen. Die Raiffeisenbank Frankenwinheim sei eine Bank mit Tradition, die optisch und

technisch auf dem neuesten Stand sei, einschließlich der engagierten Mitarbeiter. So sei die Raiffeisenbank auch für die Zukunft bestens gerüstet. Jürgen Bode überreichte den beiden Vorständen der Bank, Andrea Helbig und Michael Brückner, die Ehrenurkunde der IHK für das 125-jährige Jubiläum der Raiffeisenbank Frankenwinheim und Umgebung eG.

20 Jahre Möbel und Raum

SCHONDRA Aus einer Schreinerfamilie stammend startete Thomas Schuhmann vor 20 Jahren in die Selbstständigkeit. Seither hat sich sein Unternehmen „Möbel und Raum“ aus Schondra im Landkreis Bad Kissingen zu einem der führenden holzverarbeitenden Unternehmen im Bereich des Laden- und Innenausbaus entwickelt. „Die Mitarbeiter bringen sich mit Leidenschaft ein, erarbeiten Strategien und Verbesserungen, krepeln die Ärmel hoch und arbeiten ganz pragmatisch an den Umsetzungen. Ausgeprägter Teamgeist und die Fähigkeit, über den Tellerrand hinauszuschauen, haben uns über die Jahre hinweg nach vorne gebracht“, beschreibt Schuhmann sein Erfolgsrezept. In den 5.000 Quadratmeter großen Werkstattgebäuden produziert das Unternehmen Konzepte für Verkaufsräume – egal ob Wäsche-, Textil- oder Schuhhandel. Auch Büroräume richtet das Unternehmen ein. In den vergangenen 20 Jahren absolvierten laut Schuhmann 53 junge Menschen ihre Ausbildung bei „Möbel und Raum“. Vom 6. bis 9. Juli feiert das Unternehmen sein Jubiläum im Rahmen eines Kilianifests am Firmensitz in Schondra. Foto: Möbel und Raum



35 Jahre zu Gast im Dorint
Resort & Spa. Foto: Dorint



Zeitsprünge in
Mainfranken

50 Jahre in der Gastronomie

WÜRZBURG Das Lokal „da Lele“ im Würzburger Stadtteil Sanderau ist bekannt für seine klassische italienische Küche. Besonders hausgemachte Pasta sowie frische Fleisch- und Fischgerichte stehen saisonal auf der Tageskarte. Geführt wird „da Lele“ vom Inhaber persönlich, der als Chef der alten Schule besonderen Wert auf perfekten Service legt. Gelernt hat Daniele Lele das Gastronomieh Handwerk vor nunmehr 50 Jahren in Rumänien und war seitdem in zahlreichen internationalen Hotels tätig. Seit 1980 arbeitet er in Deutschland. In Würzburg führte er seit 1990 den damaligen Heidingsfelder Hof – und bis zum Jahr 2000 das „Köbi“ in der Innenstadt. Zu dieser Zeit wurde der Heidingsfelder Hof zum heutigen „da Lele“ umgebaut und ist seither ein reiner Familienbetrieb. Seit 18 Jahren ist die Nichte des Inhabers, Partenie Lele, Köchin des weit über Würzburg hinaus bekannten Lokals mit italienischer Karte.



Unser Bild zeigt (v. l.) Partenie und Daniele Lele nach Empfang der IHK-Ehrenurkunde. Foto: RJ



Dorint Resort & Spa Bad Brückenau feiert 35 Jahre

BAD BRÜCKENAU Riesige Ballons und Banner an der Fassade zeigten schon von Weitem, dass es ein großer Tag für das Dorint Resort & Spa Bad Brückenau war. Zum 35. Geburtstag fanden rund 1.000 Gratulanten den Weg in das prestigeträchtige Gebäude, um beim Tag der offenen Tür hinter die barocken Kulissen des einzigen Vier-Sterne-Superior-Hotels in der Rhön zu schauen. Für diesen besonderen Anlass hatte sich das Team um Hoteldirektor Sven Näser viele spannende Aktionen einfallen lassen. Aufgelockert wurde das Geburtstagsfest von einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm – vom Pilates-

workshop über die Kulinarikpräsentation durch den Küchenchef bis zum Auftritt des einheimischen Faschingsvereins.

Hoteldirektor Sven Näser ist sichtlich stolz auf sein Team und das frisch renovierte Haus mit 116 Zimmern. Das Hotel umfasst verschiedene Gebäude, die sich mitten in einer Parkanlage befinden. Dazu gehören das Parkhotel mit Restaurant und dem direkt angeschlossenen, neu gebauten Parkflügel. Insgesamt zehn historische und moderne Veranstaltungsräume für bis zu 180 Personen fügen sich in die Anlage ein wie auch das „Vital Spa & Garden“ auf 2.800 Quadratmetern.

40 Jahre Blumenröder Zaunbau

KNETZGAU Das Familienunternehmen Blumenröder Zaunbau in Knetzgau im Landkreis Haßberge feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Zaunbau und Toranlagen. Zum Kundenstamm des Unternehmens gehören unter anderem öffent-

liche und kommunale Einrichtungen über Gewerbe- und Industriebetriebe bis hin zu privaten Auftraggebern. Seit 2005 ist das Knetzgauer Unternehmen Mitglied in der „Gütegemeinschaft Metallzauntechnik“ und somit Träger des RAL-Gütezeichens.

Foto: René Rupprecht



**Zeitsprünge in
Mainfranken**

Zwei Bäume für 20 Jahre

OSTHEIM Seit 20 Jahren ist die Ostheimer Werbeagentur texTDesign deutschlandweit als Dienstleister rund um PR, Gestaltung von Printerzeugnissen und Entwicklung von Websites tätig. Als symbolischen Beitrag zum Umweltschutz pflanzte das kreative Frauenquintett nun zwei Bäume,



Über die Bereicherung freuen sich (v.l.) Bürgermeister Ulrich Waldsachs, Tonya Schulz, Ute Ritzmann, Michael Dohrmann, Fachbetreuer für Umweltbildung Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e.V., Karin Schmidt, Sandra Söder und Stefanie Wüst. Foto: Matthias Schulz

fachlich und tatkräftig unterstützt vom Naturpark und Biosphärenreservat Rhön e.V., dem städtischen Bauhof und dem örtlichen Gartenbaubetrieb. Aus der ursprünglichen Idee, für „jedes Betriebsjahr einen Baum“ zu pflanzen, wurden unlängst eine Rosskastanie und ein Bergahorn auf einem Spielplatz in Ostheim, „wo noch Schatten benötigt wird“. „Mit den Bäumen möchten wir einen symbolischen Ausgleich zu unserem hohen Papierverbrauch leisten“, so Inhaberin Tonya Schulz und ergänzt: „Wir achten bei der Konzeption immer auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Außerdem arbeiten wir ausschließlich mit Druckereien aus der Region. Dies stärkt die Wirtschaftskraft, und die Transportwege sind umweltfreundlich kurz.“ Das Baumpflanzen bildet den Auftakt zum Jubiläumsjahr der Ostheimer Agentur. Anfang Juli wird mit Kunden und Partnern in der Richard-Streng-Straße gefeiert.

25 Jahre Wertstoffzentrum

WÜRZBURG Im Jahr 1993 eröffnete die Würzburger Recycling GmbH (WRG) in der Gattingerstraße einen Betriebshof mit Wertstoffzentrum. Auf zwischenzeitlich 25 Jahre erfolgreiche Geschichte der WRG blickten anlässlich der Jubiläumsfeier WRG-Geschäftsführer Harald Kunzmann und WRG-Betriebsleiter Sören Kjell Blum zurück. Im Jahre 1994 gründete die WRG zunächst einen eigenen Containerdienst, dessen Kapazitäten sich durch Zukäufe regionaler Containerdienste 2002 und 2003 erheblich erweiterten. Ferner wurden Umbauten und Modernisierungsmaßnahmen an der Sortieranlage durchgeführt. Mit Eintritt eines neuen Gesellschafters, der europaweit agierenden Firma Remondis im Jahre 2009, wurde ein weiteres Geschäftsfeld in das Leistungsspektrum aufgenommen, die Sammlung von gelben Säcken in Stadt und Landkreis Würzburg. Im Jahr 2000 eröffnete die WRG ein neues Sonderabfall-Zwischenlager.

Durch den bundesweiten Bau immer größerer und leistungsfähigerer Anlagen konnte der Sortierbetrieb am Standort nicht länger wirtschaftlich betrieben werden – die Sortierung musste 2011 eingestellt werden. Heute beschäftigt die WRG fast 40 Mitarbeiter. Mit 300 Verwiegungen pro Tag und 70.000 Tonnen Abfällen pro Jahr ist sie einer der führenden Recyclingbetriebe in Mainfranken. Für besondere Anlässe hat die WRG nun in der hauseigenen Werkstatt aus einem alten Container eine „mobile WRG-Containerbühne“ geschaffen. Die Bühne kann sowohl geschäftlich als auch privat gebucht werden. Text: WiM/WRG; Foto: WRG

WRG-Mitarbeiter vor der neuen Containerbühne.





Wer morgens mit dem Rad zur Arbeit fährt, startet gesund in den Tag.
Foto: AOK

Seit Mai wieder mit dem Rad zur Arbeit

WÜRZBURG Fahrradfahren kann fast jeder. 75 Prozent nutzen das Rad für kurze Erledigungen oder zum Einkauf. Das zeigt der Fahrrad-Monitor Deutschland 2017, eine repräsentative Onlineumfrage im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums (BMVI) ergab: 32 Prozent der Befragten fahren mit dem Rad zur Arbeit. Die AOK in Würzburg und der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) wollen aber noch mehr Menschen fürs Radeln begeistern und riefen deshalb auch in diesem Jahr wieder gemeinsam zur Mitmachaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ auf.

Die Aktion startete im Mai und läuft bis zum 31. August. Die Anmeldung für die gemeinsame Aktion von AOK und ADFC ist online möglich. „Wer sich auf

dem Weg zur Arbeitsstelle auf sein Fahrrad setzt, fährt gesund und günstig“, so Horst Keller, Direktor der AOK in Würzburg. Um die eigene Fitness zu steigern, genügt bereits eine halbe Stunde Bewegung am Tag. Am besten ist es, die Bewegung in den Alltag einzubauen. Hierzu eignet sich das Radeln zur Arbeit einfach besonders gut. Und letztlich spart das Radeln als günstige Alternative zum Autofahren auch Spritkosten.

Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml übernahm erneut die Schirmherrschaft. Der DGB Bayern und die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw) unterstützen die gemeinsame Initiative von ADFC und AOK im Freistaat. Die vbw fördert die Initiative auch finanziell.

Anerkennungsurkunden

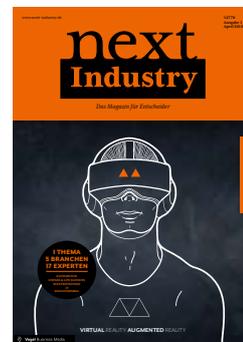
SCHWEINFURT Der Notendurchschnitt von 1,1 oder 1,5 im Berufsschulzeugnis ist der Anlass für die Auszeichnung von zwei AOK-Auszubildenden mit der Anerkennungsurkunde der Regierung von Unterfranken. Im Auftrag der auszeichnenden Behörde übergaben AOK-Direktor Frank Dünisch und Ausbildungsleiter Frank Heusinger die entsprechenden Urkunden.

Im Bild AOK-Direktor Frank Dünisch (l.) und Ausbildungsleiter Frank Heusinger (r.) mit Melina Leopold aus Werneck (l.) und Alicia Stahl aus Rannungen (r.).
Foto: Lothar Zachmann/AOK



Vogel Media launcht neues Printmedium

WÜRZBURG Vogel Business Media (VBM), eines der führenden B2B-Kommunikationsunternehmen in Deutschland, bringt mit „Next Industry“ ein Printmagazin auf den Markt. Mit einer Druckauflage von 10.000 Exemplaren richtet sich das Fachmedium an Führungskräfte und Entscheider größerer



Industrieunternehmen im deutschsprachigen Raum. Next Industry behandelt zukunftsweisende Themen rund um die digitale Transformation. Dazu zählen Digitalstrategien, Arbeitswelten 4.0 sowie innovative Technologien aus den Bereichen Virtual Reality, Big Data und additive Fertigung.

Lesen Sie weitere Artikel aus WIRTSCHAFT + REGION online in der WiM App:



- **Schaeffler-Azubis freigesprochen**

Für 85 junge Mitarbeiter am Schaeffler-Standort Schweinfurt ging jetzt die mehrjährige Ausbildung mit einer Freisprechungsfeier zu Ende.

- **Versicherer**

Die Dr. Schmitt GmbH Würzburg wurde im Rahmen einer Einzelzertifizierung vom TÜV Rheinland zertifiziert.

- **Löten, schweißen, feilen**

Am Girls' Day 2018, dem Mädchen-Zukunftstag, informierten sich wieder Schülerinnen in mainfränkischen Unternehmen über das Berufsangebot.

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Markierungen

HALLENMARKIERUNG
PARKPLATZMARKIERUNG

www.markierung.info

Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 25 mm
Preis: 75,- EUR

Akustik-Optimierung

RAUMKLANG-VERBESSERUNG
FÜR WOHNRAUM UND BÜRO



0931-35979930 - www.schaumstoffe-wegerich.de

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen



Top Konditionen - Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> - Telefon: 06049 95100

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Industriebau

www.koelblbau.de

Kompetenz für ... **Hallenbau**

Johann-Mois-Ring 18
92318 Neumarkt/Opt.
info@koelblbau.de

Fon 091 81 / 40692-0
Fax 091 81 / 40692-19

Bürobedarf

SCHMIDT & kurtze

Einfach gut beraten.

97070 Würzburg ■ Theaterstraße 15/17
e-mail: info@schmidt-kurtze.de ■ www.schmidt-kurtze.de

4 x in Mainfranken

Fertigbau

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der Planung & Produktion bis zur schlüsselfertigen Halle!



WOLF SYSTEM GMBH

Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Sachverständigenbüro für Bau und Immobilien

IMMOBILIEN BEWERTUNG

Steuerliche Anlässe · Gewerbegutachten



HARTMANN SCHULZ PARTNER

Die Sachverständigen für Bau und Immobilien

Annastraße 28 · 97072 Würzburg · Tel. 0931 705070-0
www.hartmann-schulz-partner.de

Zelt- und Hallenbau

ESCHENBACH ZELTE · HALLEN · BÜHNEN

Temporäre Architektur

www.eschenbach-group.com info@eschenbach-zeltbau.de

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: Ungewohnte Perspektive an der Alten Mainbrücke.

Gesehen von Gabriele Hain.

TITELTHEMA 07/2018:

Dienstleister

Redaktionsschluss: 08.06.2018
 Anzeigenschluss: 25.06.2018
 Druckunterlagenschluss: 27.06.2018
 Erscheinungstermin: 05.07.2018



Lesen Sie die WiM mobil mit der App.



Anzeigenkompendium des vmm wirtschaftsverlags

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Regionalspecial Würzburg

Unter anderem als weitere Themen:

- Gastronomie in Mainfranken
- Aus- und Weiterbildung
- Modernes Büro
- Baugewerbe

Herausgeber

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
 WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
 www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
 E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
 ISSN 0946-7378
 Johanna Breitenbach, Marcel Gränz

**REDAKTION -
 VMM WIRTSCHAFTSVERLAG**

Elmar Behringer
 Ursulinerstraße 3, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 4194-565, 0931 460 77 535
 elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

FREIE MITARBEITER DER REDAKTION

Dr. Bernhard Rauh, Hans-Peter Hepp,
 Andreas Brauns, Rudi Merkl, Günter Weislogl,
 Gerd Schaar

Verlag

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
 GMBH & CO. KG**

Ursulinerstraße 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Obst
 daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
 Telefon 0931 780 99 70-1

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders

BILDNACHWEISE

Titelbild: Thomas Berberich Photography
Exklusiv: Touristinformation Gemünden;
 gpointstudio/istock; amanaimagesRF/gettyimages/fotolia; XiXinXing/gettyimages/fotolia; scanrail/istock; monkeybusinessimages/istock; MaksymPoriechkin/istock

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
 97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei
 gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

jeweils am 5. des Monats
 verbreitete Auflage: 13.360 Exemplare
 (1. Quartal 2018)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer

Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



„Wir sind vor 14 Jahren mit drei Partnern in Würzburg als Personalberatung mit dem Schwerpunkten Executive Search, HR Management und Personalentwicklung gestartet. Heute betreuen 13 Berater unsere Kunden in ganz Deutschland. Unsere Wurzeln sind aber in Mainfranken; insofern liegt uns die wirtschaftliche Entwicklung der Region sehr am Herzen. Mit der Plattform www.B4MAINFRANKEN.de können wir uns darüber umfassend informieren.“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Hans-Jürgen Hemrich
bhs CONSULTING & SOLUTIONS GmbH
Managing Partner

SCHIRMHERR: JOSE CARRERAS

MUSICAL
Sommer
FULDA



Exklusive
Musicals in Star-
besetzung –
mit dem ICE nur
30 Minuten von
Würzburg

DIE
PÄPSTIN
DAS MUSICAL

der
medicus
DAS MUSICAL

Die
Schatzinsel
DAS MUSICAL

15.6.-7.7.2018

14.7.-11.8.2018

18.8.-2.9.2018

SCHLOSSTHEATER FULDA

www.musicalsommer-fulda.de • Infos & Tickets: 0661 2500 8090